



LIBRARIES

UNIVERSITY OF WISCONSIN-MADISON

Liederlust und psalter. 1882

Liebhart, H. (Henry), 1832-1895.

Cincinnati : Walden und Stowe, 1882

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/DFN6IKPBUA5TB8P>

Based on date of publication, this material is presumed to be in the public domain.

For information on re-use see:

<http://digital.library.wisc.edu/1711.dl/Copyright>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

M
2117
L54
L54

Locked
Case

No. 18

Bibliothek
der
Sonntagschule
der

Bisch Met. Kirscha
zu Dubuque

Dem Weisheit ist besser, denn Perlen.—Spr. 8, 11.
Gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zur ver-
nünftigen Rede.—Spr. 23, 12.

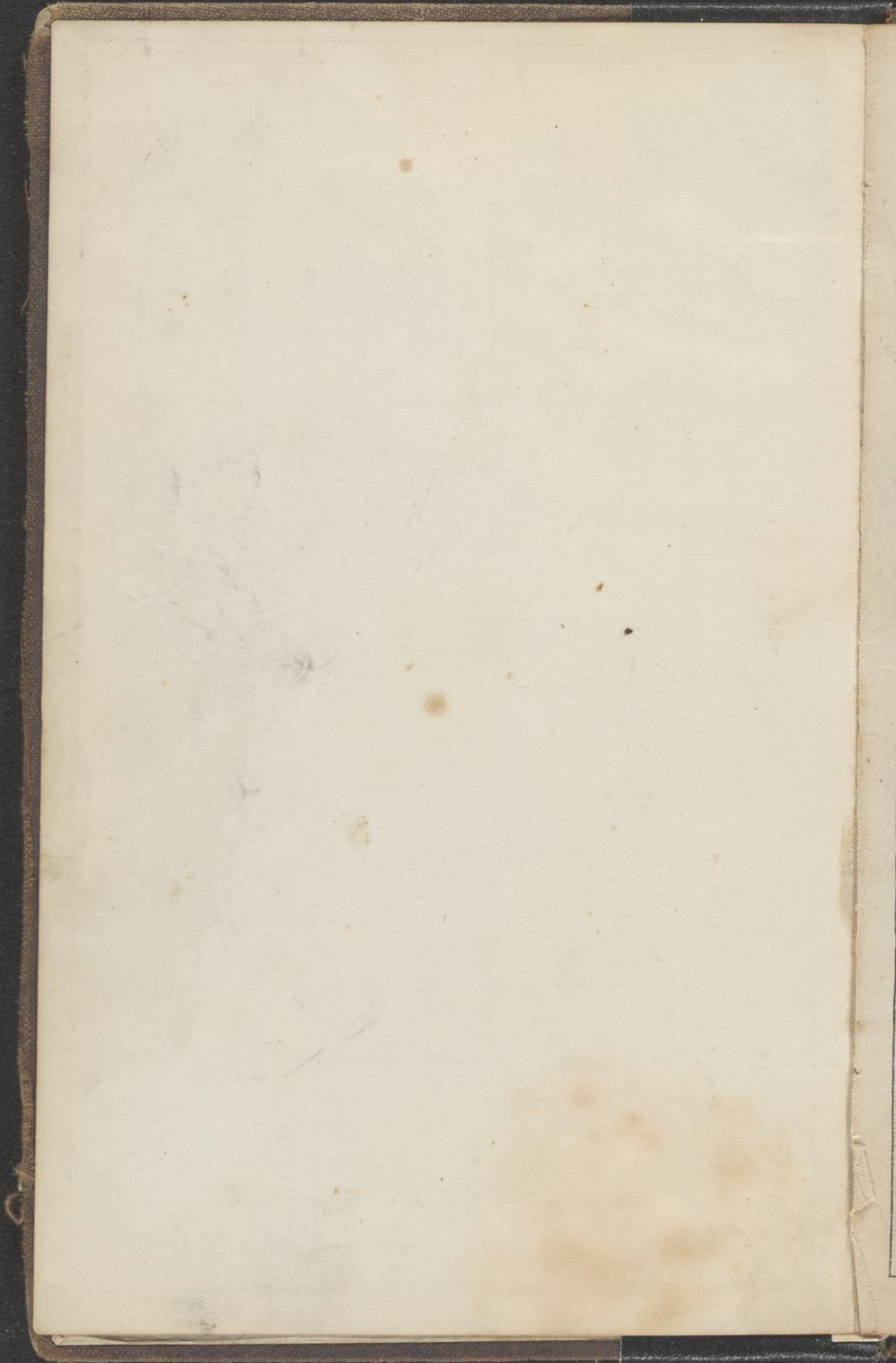
Die Leser sind gebeten, im Gebrauch des
Buches behutsam zu seyn und dasselbe zur
gehörigen Zeit zurück zu geben. Das Be-
schädigen eines Buches oder längeres Zu-
rückhalten über die erlaubte Zeit sollte nicht
stattfinden.

MILLS MUSIC LIBRARY
728 State Street
University of Wisconsin
Madison, Wisconsin 53706

Helene

Leila Fischer

Mrs. L. G. Brechler
1234 Sherman Avenue
Madison 3, Wisconsin



Niederlust



und

Psalter,



VON

H. LIEBHART -

CINCINNATI
WALDEN und STOWE.

McFEE & CO. C. M.

it,
rust!

Vorbemerkungen.

Schon wieder ein neues Liederbuch! ruft Jemand aus. Ja, antworten hunderte unserer Freunde, endlich ist dasselbe in unsern Händen; wir haben lange genug darauf gewartet.

Diesen Wartenden zu lieb, welche nach Tausenden zählen, ist diese Sammlung veranstaltet worden, und dieselbe wird deshalb ohne die landläufigen Phrasen von dem großen zu befriedigenden Bedürfniß u. s. w. angeboten.

„Liederlust und Psalter“ ist da, und kann — das hoffen wir zuversichtlich — vielen großen und kleinen Leuten manche fröhliche Stunde bereiten, sowie mit Gottes Gnade auch recht Vielen zum Segen werden.

Die Auswahl wurde aus aller Herren Ländern mit Mühe und Sorgfalt getroffen. Deutsche und englische, schottische und italienische Melodien und Lieder haben unser Büchlein bereichert. Eine Anzahl tüchtiger Mitarbeiter halfen fleißig mit, und als das Material gesammelt war, ward dasselbe nochmals kritisch gesichtet und so geordnet, daß das sachlich Zusammengehörige beisammen steht.

Also ist diese Sammlung von 192 Liedern und Melodien entstanden, welche in keinem von unserm Verlag publicirten Liederbuch sich finden.

So geh' denn hinaus in die Welt, mein Büchlein! — dien' zur Ehre Gottes; zeige dem Wanderer die Heimath; rufe mit deinen Weisen den Irrenden zurück; mach' Menschenherzen froh in Gott, und trage ein Kleines dazu bei, daß Jesus Christus, unser Herr, das Reich bald einnehme.

H. Liebhart.

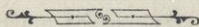
Cincinnati, im August 1882.

M
2117
LS4
LS4

Siederlust

— und —

Psalter.



1. Der Jesusname.



1. O Je = su, schon der Na = me dein Er-füllt mein Herz mit Lust,



Doch wie viel süß = er wird's einst sein, Zu ruh'n an dei = ner Brust!

2 Kein Mensch erfindt, kein Wort ermiszt,
Kein Lied der Welt erzählt
Was bes'sres, als dein Name ist,
Du Heiland aller Welt!

3 Wie freundlich bist du doch gesinnt:
Nimmst dich Verlor'ner an,
Und lockst das weitverirrte Kind
Zurück auf rechte Bahn!

4 Doch was du vollends denen bist,
Die deine Liebe fand,
Weiß nur, wer selbst geliebet ist,
Dem deine Lieb' bekannt,

5 O Herr! dein Name, der allein
Hienieden unsre Freud',
Soll unser stetig Loblied sein
In alle Ewigkeit!

Nach Bernhard von Clairvaux: P. G.

(3)

2. Kindlich Flehen.

Arr. v. L. C. D'Kane.

Andante. p. *pp.*

Wir flehn, wir flehn zu dir, o Herr; Er-hör dein Volk, du un-ser Gott.

f. Allegro. 1. mal. *m.* 2. mal. *f.*

1. In dei-nem Na-men sind wir bei-sam-men, Sprich nun dein A-men,
2. Du wollst uns süß-ren, das Her-ze rüh-ren, Laß uns ver-spü-ren,

Quartett. Adagio.

Herr zu un-serm Flehn. Wollst uns ge-wäh-ren, Was wir be-
Stets dein Na-he sein. Hüt' uns vor Scha-den, Leit' uns in

Rit. *D. s. f.*

geh-ren, Se-gen be-schee-ren, Laß dein Heil uns flehn.
Gna-den Auf un-sern Psa-den, Laß uns nicht al-lein.

3 Hilf uns zu streben,
Treu dir zu leben,
Dein Lob erheben,
Deines Namens Ruhm;
Im heiligen Streite
Steh uns zur Seite,
Das Herz bereite
Dir zum Heiligtum.

4 Preis deinem Namen,
Du sprichst dein Amen,
Dein göttlich Amen
Jetzt zu unserm Flehn.
Hast uns erhört,
Segen gewähret,
Was wir begehret:
Amen! soll gechehn.

Nach F. Clinton: G. Weiler.

Arr. v. A. S.

1. Un - ser Gott ist lau - ter Lie - be, Kin - der, kommt und be - tet an!

Stim - met ihm aus rei - nem Drie - be Gu - er Lob - lied freud - ig an.

CHOR.

Dro - ben in der En - gel Chö - re Stim - men wir einst Al - le ein:

„Lob, An - be - tung, Preis und Eh - re!“ Welche Won - ne wird das sein!

2 Aus dem Munde kleiner Kinder
Hört er Dankeslieder gern.
Kommt, o kommt, ihr lieben Kinder!
Lobet unsern guten Herrn. [Chor.]

3 Ist's auch schwach und unvollkommen,
Wenn der Wille nur ist gut;
Droben wird es besser kommen;
Darum habt nur guten Muth. [Chor.]

Lebhaft.

mf

1. O Gott sei ge = lobt für die Lie = be im Sohn, Der mit

mf

f CHOR.

Blut uns er = warb und dann auf = stieg zum Thron. Hal = le =

f

p *f* *p*

lu = jah, sei ge = prie = sen, Hal = le = lu = jah, A = men.

p *f* *p*

f *p* Langsam.

pp

Hal = le = lu = jah, sei ge = prie = sen, Herr, seg = ne uns jetzt!

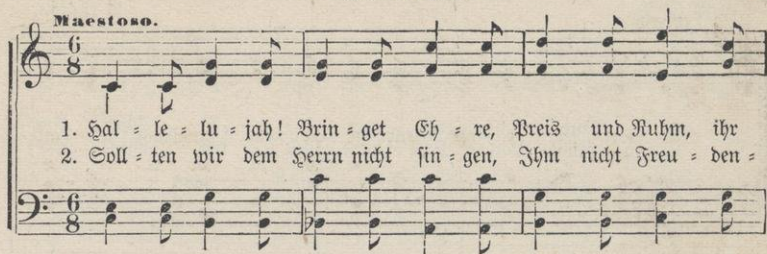
f *p* *pp*

- 2 O Gott, sei gelobt für den heiligen Geist, Der zum Heiland uns führt und dann himmelwärts weist! [Chor.]
- 3 Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht! [Chor.]

5. Hallelujah!

7

Maestoso.



1. Hal = le = lu = jah! Brin = get Eh = re, Preis und Ruhm, ihr
2. Soll = ten wir dem Herrn nicht sin = gen, Ihn nicht Freu = den =



Zu = bel = chö = re, Ihr, Be = se = lig = te des Herrn!
op = fer brin = gen, Ihn, der schuf und auch er = hält?—



Brin = get Ruhm, ihr Er = den = söh = ne, Sin = get eu = re
Tief im Staub, ver = ehrt Ihn, Kin = der! Kin = der nemmt Er



Zu = bel = tö = ne! Er, der Herr, be = glückt uns gern.
uns, uns Sin = der, Er, der Va = ter Sei = ner Welt.

3 Zwar Sein Thron steht unerschüttert,
Und die weite Schöpfung zittert
Tief gebeugt vor ihrem Herrn;
Wenn auch unsre Lieder schweigen,
Seht die Millionen Zeugen,
Laut verkünden sie den Herrn!

4 Hallelujah! Bringet Ehre,
Preis und Ruhm, ihr Jubelhöre,
Ihr Beseligte des Herrn!
Bringet Ruhm, ihr Erdensöhne,
Singet eure Jubeltöne!
Er, der Herr, beglückt uns gern.

Caroline Rudolphi.

1. O fänd ich doch das gro = ße Wort, Um
2. Ich fäng' von dei = nem theu = ren Blut, Da =

recht zu preis = en fort und fort, O Je = su! dei = nen Ruhm,
rin des Got = tes = zor = nes Gluth Auf e = wig ward ge = stillt,

So tön = te dir mein Lob = ge = sang Wie al = ler En = gel Harf = en = klang
Und von dem hel = len, weiß = en Kleid Der gött = li = chen Ge = rech = tig = keit,

Im ew' = gen Hei = lig = thum, Im ew' = gen Hei = lig = thum.
Dar = ein mein Glaub' sich hält, Dar = ein mein Glaub' sich hält.

3 Ich fäng' von deiner Gottesmacht,
Von deiner Liebe Wunderpracht,
Von deinem Königsthron.
Von deiner Gnade Herrlichkeit,
Und rühmte bis in Ewigkeit
Nur dich, o Gottessohn! --

4 Wohlan! Ich harr' der sel'gen Stund',
Wo heim mich rufen wird dein Mund,
Dein Angesicht zu schau',
Wo mich mein Heiland, Herr und Hirt
Zur ew'gen Freude führen wird
Auf seinen Friedensaum! --

Nach Samuel Wesley: P. 5.

7. Der treueste Führer.

M. W. Wells. 9

1. Heil'ger Geist, du treu = er Hort, Trost der Dei = nen hier und dort,

Führ' uns selbst an dei = ner Hand Bis ins sel' = ge Va = ter = land.

Bring' den Schwachen Kraft und Ruh', Ruf der mü = den See = le zu:

„Sei ge = treu, bist bald zu Haus! Dro = ben ruhst du e = wig aus.“

2 Treuester Freund in jeder Noth,
 Bleibst getreu bis in den Tod.
 Laß uns nicht in Furcht und Schmerz,
 Zieh' uns hin an's Vaterherz.
 Thürrnt sich hoch das Lebensmeer,
 Wird der Kampf oft heiß und schwer,
 O, so sprich ein tröstlich Wort,
 Heil'ger Geist, du treuer Hort.

3 Ist das Tagewerk gethan,
 Schickt sich's Herz zum Abschied an,
 Bleibt uns nur ein Hoffungsstern,
 Winkt der Lohn uns schon von fern,
 Wird das Sehnen ach! so heiß:
 O, dann tröst uns sanft und leis':
 „Halte aus bald ist's vorbei,
 Glaube nur und sei getreu.“

Nach M. W. Wells: S. 1161.

1. Komm, groß-er Eh-ren-tö-nig, komm Und seg-ne un-sre Schaar, Nimm
2. Wir dan-ken für die Lieb, und Gnad, Die ü-ber uns ge-wacht; Da-

gnä-dig an den Lob-ge-sang Den wir dir brin-gen dar.
für sei dir, Herr, früh und spat Ein Dan-kes- lied ge-bracht.

CHOR.

Mit Dank, . . . mit Dank, . . . Wir schau-en auf zu
Mit Dank, mit Dank, mit Dank, Wir schau-en auf zu

dir, zu dir, zu dir, Dem al-ler Preis ge-bührt.
dir, zu dir, zu dir, zu dir, zu dir, Dem al-ler Preis ge-bührt.

3 Wir hören heut' dein heil'ges Wort,
Laß es gesegnet sein,
Daß betend wir an diesem Ort
Uns deiner Gnad' erfreuen. [Chor.]

4 Fortan sei unser Leben dir,
Dem großen Herrn geweiht:
Dein sind wir jetzt, dein bleiben wir
In alle Ewigkeit. [Chor.]

Nach dem Engl: J. A. Reig.

J. Walter. Arr. v. A. S.

Einzelne.

1. Möcht' hier ei = ne Got = tes-hüt-te bei uns Menschen-kin = dern sein,

Lie = be, komm in un = sre Mit-te, fehr' in uns-rem Krei-se ein.

CHOR.

Laß den Frieden bei uns wohnen, al = le ei = nes Sin = nes sein,

Die wir hier bei-sam = men wohnen, al = le dei = ner, Herr, uns freu'n.

2 Ach wir sind doch alle Sünder,
Keiner ist vom Bösen rein;
Sein wir Greise oder Kinder,
Allen macht die Sünde peim.

Chor:

Und doch trägt uns Gottes güte,
Trägt voll Lieb' uns allzumal,
Im Palaste, in der Hütte,
Trägt uns hier und überall.

3 Eines müssen wir noch lernen,
Durch das Leben still zu geh'n,
Uns von Liebe nie entfernen
Wenn wir Brüder fehlen seh'n.

Chor:

„Gott, mein Gott, verzeiht mir gerne!“
Das, das muß dir tröstlich sein.
Nun so merk es dir, und lerne
Als sein Kind, wie er, verzeih'n.

Mädchenstimmen.

p *f* CHOR.

1. Wo wohnt der lie - be Gott? — Sieh dort den blau - en Himmel
2. Wo wohnt der lie - be Gott? — Hin - aus tritt in den dunkeln

an, Wie fest er steht so lan - ge Zeit, Sich wölbt so
Wald, Die Ber - ge sieh zum Him - mel gehn, Die Fel - sen,

hoch, sich streckt so weit, Daß ihn kein Mensch er - fas - sen kann;
die wie Säulen stehn, Der Bau - me ra - gen - de Ge - stalt.

p

Und sieh der Ster - ne gold - nen Schein, Gleich als viel tau - send Fen - ster -
Horch, wie es in den Gipfeln rauscht! Horch, wie's im stil - len Tha - le

Lebhaft.

lein, — Das ist des lie - ben Got - tes Haus, Da wohnt er
lauscht! Dir schlägt das Herz; du merkst es bald, Der lie - be

drin und schaut her = aus, Und schaut mit Ba = ter = au = gen
Gott wohnt in dem Wald; Dein Au = ge zwar kann ihn nicht

nie = der Auf dich und al = le dei = ne Brü = der.
se = hen, Doch fühlst du sei = nes D = dems We = hen.

3 Wo wohnt der liebe Gott? —
Hörst du der Glocken hellen Klang?
Zur Kirche rufen sie dich hin.
Wie ernst, wie freundlich ist's darin!
Wie lieb und traut, und doch wie bang!
Wie singen sie mit frommer Lust!
Wie beten sie aus tiefer Brust!
Das macht, der Herr Gott wohnet da,
Drum kommen sie von fern und nah,
Hier vor sein Angesicht zu treten,
Zu flehn, zu danken und zu beten.

4 Wo wohnt der liebe Gott? —
Die ganze Schöpfung ist sein Haus;
Doch wenn es Ihm so wohlgefällt,
So wähet in der weiten Welt
Er sich die engste Kammer aus.
Wie ist das Menschenherz so klein,
Und doch auch da zieht Gott herein!
O, halt das Deine fromm und rein,
So wählt Er's auch zur Wohnung sein
Und kommt mit seinen Himmelsfreunden
Und wird nie wieder von dir scheiden.

Bewegt.

11. Bitte um Segen.

1. Seg = ne und be = hü = te Uns durch dei = ne Gü = te!
2. A = men, A = men, A = men! Eh = re sei dem Na = men

Herr, er = heb Dein An = ge = sicht Ue = ber uns und gib uns Licht.
Je = su Chri = sti, un = sers Herrn, Denn er seg = net uns so gern!

12. Unserer Wallfahrt Stern.

Volksmelodie. Arrangirt von J. D. Herr.

Moderato.

1. Treu-er Va - ter, Gott der Lie - be! Dei - ne je - gens - rei - che Gut,

Stär - ke mir zum Gang durch's trü - be Er - denthal den blö - den Muth!

2. Herr, mein Heiland, Dei - ne Gna - de, Dein Er - bar - men sei mein Schild!

Leuch - te mei - nem schma - len Pfa - de, Blick voll Annuth, hell und mild!

3 Geist, erheb' dein sanftes Wehen
Friedesäufelnd über mich!
Samm! um eine Bahn zu gehen,
Alle Gläub'gen heiliglich!

4 Und so sei des Vaters Liebe,
Und die Gnad' und Guld des Herrn,
Und des Geist's Gemeinschaftstriebe
Unsrer Wallfahrt, Kern und Stern.

L. C. D'Kane.

1. Kommt, die ihr Chri - sti Na - men nennt Und eh - ret Got - tes Sohn,
2. Seht ihn in sei - ner Herr - lich - keit, Kommt be - tet, be - tet an;

Mit Zu - bel eu - ren Herrn be - kennt, Zaucht ihm auf sei - nem Thron.
Dann sagt's den Bö - kern weit und breit, Was er für euch ge - than.

CHOR.

Wir nahn, O Herr, mit Preis und
Wir nahn, O Herr, mit Preis

Ruhm, Dein Lob er - schall in dei - nem Hei - lig - thum.
und Ruhm,

3 Rühmt seiner Liebe Wundermacht
Die euer Herz durchglüht,
Vor deren Licht die Sündenmacht
Und Noth und Tod entflieht. [Chor.]

4 Rühmt seines Blutes Lebensquell,
Da wird der Schaden gut.
Wie Engel Gottes, rein und hell
Macht diese heil'ge Fluth. [Chor.]
Nach dem Engl: G. Weiter.

1. Wohl, ich weiß, daß der Hei = land liebt; Doch ver = stehst du dies Wun =
 2. Ja, ich weiß, daß er litt und starb, Als ein süß = les Lamm op =

der so sprich: Ob Je = sus auch mir sich nun gibt, Ob sein
 fert' er sich. Ein e = wi = ges Heil er er = ward; Doch sag'

Herz sich auch öff = net für mich, für mich? Ob sein
 an, ist dies Op = fer für mich, für mich? Doch sag'

CHOR.

Herz sich auch öff = net für mich? Ja, o ja, für mich, für mich,
 an, ist dies Op = fer für mich?

Ja, o ja, für mich. Vom Him = mel her kam, Ja mein

Rit.

Hei = land, und nahm Mei = ne Sün = den am Kreu = ze auf sich,

3 Man erzählt von der sel'gen Glück,
Wo die Frommen sich freu'n ewiglich.
Doch ist dies m e i n ew'ges Geschick,
:||: Ist die himmlische Heimath für mich, für
mich? :||: [Chor.]

4 O Herr, höre mein fragend Herz,
Du allein nur verstehst mich, drum sprich:
Giebt's nicht nach viel Thränen u. Schmerz
:||: Einen Heiland und Himmel für mich, für
mich? :||: [Chor.]

Nach dem Engl.: L. Nöhl.

15. Dein Kreuz.

Sthamar Contey.

1. Müh-men will ich mich al = lei = ne Dei = nes Kreu = zes, Je = su Christ,
2. Wenn des Le = bens = sturm und Wellen All' mein Hoffen mir zer = knickt,

Das vom ew' = gen Son = nen = schei = ne Dei = nes Heils um = flos = sen ist!
Will ich un = ter's Kreuz mich stel = len, Wo dein Frie = de mich er = quickt!

3 Wenn im Glanz und Wonneglücke
Mir die Welt entgegenlacht,
Nicht' ich nach dem Kreuz die Blicke,
Weil nur dieß mich heilig macht.

4 Wohl und Weh, und Lust und Leiden,
Alles ist durch's Kreuz geweiht:
Dort nur quillt ein Born der Freuden,
Strömend durch die Ewigkeit!

Nach Sir John Bowring: P. D.

1. Got = tes = fels voll Ma = je = stät, Des = sen Haupt vom Sturm um = weht,
2. Zu dem Born, der aus dir quillt, Der den Durst der See = le stillt,

Sich er = hebt im Wüstenland, Schütz mich vor der Son = ne Brand!
Gil' ich arm und schuld = be = wußt, Sen = te Trost in mei = ne Brust!

CHOR.

Zu dir hin, zu dir hin, Treu = er Hei = land, laß mich flieh'n!

Fels des Heils, ge = öff = net mir, Laß mich Ar = men ruh'n in dir!

3 Sichrer Port, des Schiffers Trost,
Ruhstatt vom Meer umtost,
Aus des Lebens Sorg und Müh'n
Laß in deinen Schutz mich flieh'n!

[Chor.]

4 Rauscht um mich des Todes Fluth,
Will mir schwinden Kraft und Muth,
Deffne dann des Himmelsthor,
Ziehe mich zu dir empor!

[Chor.]

Nach Fanny Crosby: C. F. Paulus.

Dolce.

1. Ach, mein Herr Je = su! dein Na = he = sein Bringt groß = en

Frie = den in's Herz hin = ein, Und dein Gna = den = an = blick macht

uns so se = lig, Daß Leib und See = le dar = ü = ber

fröh = lich und dank = bar wird, Und dank = bar wird.

2 Wir seh'n dein freundliches Angesicht,
Voll Gült und Gnade, zwar leiblich nicht;
Aber uns're Seele kann's schon gewahren;
Du kannst dich fühlbar g'nug offenbaren
:| Auch ungesch'n. :|

3 Ach gib an deinem kostbaren Heil
Uns alle Tage vollkomm'nen Theil,
Und laß uns're Seele sich immer schicken,
Aus Reich und Liebe nach dir zu blicken
:| Ohn Unterlaß! :|

p Einzelne.

1. Wir ha = ben ei = nen Hir = ten, und der hat uns so lieb; Das
2. Er will uns treu be = wah = ren, Der treu = e Kin = der = freund, Wir

mf
E = lend der Ver = irr = ten ihn auf die Er = de trieb. Daß wir den Heiland
sol = len einst er = sah = ren Wie gut er es gemeint. Er will uns si = cher

fin = den er = griff uns sei = ne Hand; Sonst ging es uns wie Bin = den in
füh = ren, Auf ei = ner grü = nen Bahn, Daß uns kein Feind be = rüh = ren Und

CHOR.

ei = nem fremden Land. Wir prei = sen dein Er = bar = men, Du treu = es Hir = ten =
uns ver = der = ben kann.

herz! Halt uns in dei = nen Ar = men und führ' uns himmelwärts!

(Vorige Melodie.)

1 Der Winter ist vergangen,
Er dünkt uns wie ein Traum,
Die Schlüsselblumen prangen
Schon knospen Busch und Baum;

∴ Verkungen sind die Lieder
Der heil'gen Weihnachtszeit,
Doch seht schon ist uns wieder
Ein neues Fest bereit. ∴

2 Man feiert's nicht im Zimmer,
Nein auf der grünen Au',
Nicht bei der Kerzen Schimmer,
Nein, unter'm Himmelsblau;

∴: Des Christbaums dunkle Nester,
Sind hin mit sammt der Frucht,
Nun wird im moos'gen Neste
Das Osterei gesucht. ∴:

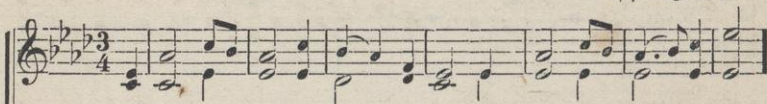
3 Süß klang's in unsern Ohren
Zur Winternacht so kalt:
Der Heiland ist geboren,
Daß jauchze jung und alt.

∴: Nun tönt's in allen Landen
Im Frühlingsjonnenschein;
Der Herr ist auferstanden,
Deß freut euch Groß und Klein. ∴:

Gerof.

20. Ewig dein!

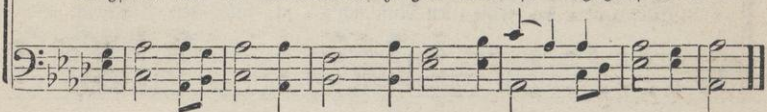
Stephen Jents.



1. O Je = su, floß für mich dein Blut Am Kreu = ze warm und roth?



Neigt du mir ar = mem Wurm zu gut Dein je = lig Haupt im Tod? —



2 Und war es meiner Sünde Last,
Mein Elend, meine Schuld,
Die du am Holz des Fluches hast
Getragen voll Gebuld? —

3 Birgt dort die Sonne ihr Gesicht,
Umflort ihr strahlend Bild,
Weil er, das Leben und das Licht
Der Welt, in Nacht sich hüllt: —

4 So barg auch ich voll Reu und Schmerz
Das Aug' in Scham und Gluth,
Bis mir dein Lieben schmolz das Herz
In milder Thränen Fluth! —

5 Und weil der reichste Thränenzoll
Die Schuld nicht decken kann,
Biel' ich mich selber ganz und voll
Dir, Herr! zum Opfer an!

Nach Isaac Watts: p. 6.

21. Der Geist der Gnade.

William Batchelder Bradbury.

1. Geist der Gna = de! fällt ein Schein Dei = ner Lieb' in's Herz her = ein,
2. O! so sprich dein Friedenswort! Nimm die Last vom Her = zen fort!

Schweigt die Furcht und weicht die Schuld, Und ich freu' mich dei = ner Huld!
Wasch' mich in des Lam = mes Blut, Jß es doch auch mir zu gut!

3 Meiner Kindschaft Siegel! Du
Gibst allein der Seele Ruh;
Zieht schon jetzt mit Macht das Herz,
Geist von Oben! himmelwärts.

4 Doch, daß ich mich nicht verlier,'
Halt' mich fest zur Seite dir,
Wo mir Fried' und wahre Freud'
Blüht für Zeit und Ewigkeit!

Nach John Stoker: P. G.

22. Tausend Gaben.

1. Mit tau = send Ga = ben Will Gott uns la = ben; A = ber Eins
2. Bei al = len Spie = len Muß ich's ja füh = len: Ich bin nicht

weiß ich, Das bet ich flei = lig: Ab = ba! der auch mein
se = lig, Nicht in = nig fröh = lich, Wenn nicht mein Herz den

Va = ter heißt, Ab = ba! gib mir den hei = li = gen Geist.
 Schöp = fer preist. Ab = ba! gib mir den hei = li = gen Geist.

3 Gut ist's viel lernen,
 Trägheit entfernen,
 Aber das Beste,
 Das Schönste, Größte:
 Liebe zu dem, der Jesus heißt.
 Abba! gib mir den heiligen Geist.

4 O Vater! leite
 Mein Herz noch heute
 Zu seiner Liebe;
 Alles zertheile,
 Was mich von meinem Weiland reißt.
 Abba! gib mir den heiligen Geist.

A. Knapp.

23. Der gute Hirt.

J. Schück. Arr. v. N. S.

1. Je = sus ist der gu = te Hir = te, Der mich gu = te We = ge
 2. Lie = bend zeigt in sei = nem Wor = te Er der Wahr = heit lich = ten

führt, Der da su = chet das Ver = irr = te, Der mich nie ver = las = sen wird.
 Steg, Durch der Demuth en = ge Pfor = te, Führt er auf den schmalen Weg.

CHOR.

Je = sus ist der gu = te Hirt, Der mich nie ver = las = sen wird.

3 Glaube, Hoffnung, Treue, Liebe
 Wirkt der Herr, der alles schafft,
 Und er stärkt die frommen Triebe,
 Gibt zur Uebung Lust und Kraft.

[Chor.]

4 Folg' ich stets auf meinem Pfade
 Seiner treuen Führung hier,
 Öffnet dort mir seine Gnade
 Unverdient die Himmelsthür.

[Chor.]

1. Du kamst vom Him-mel uns zu dienen, Ent-sag-test dei-ner Herr-lich-

keit, Und bist in Knechts-ge-stalt er-schie-nen, Und trugst der

CHOR.

Ar = muth dürf = tig Kleid. Und hätt' ich mehr als tau = send

Zun-gen, Und säng' ich heut und al = le Zeit, Hätt' ich doch

nie-mals aus-ge = sun = gen Das Lied von dei-ner Herr-lich-keit.

2 Dein mittheilvolles Auge suchte
Was tief in Wüsten sich verlor;
Du segnest, wo man dir fluchte,
Und blicktest still zu Gott empor.

[Chor.]

3 Die Kranken machtest du gesunden,
Und brachst den Hungrigen dein Brod,
Du goßest Del in alle Wunden,
Und halfst den Sündern aus der Noth,

[Chor.]

4 Du hast die tiefste Schmach getragen,
In unermesslicher Geduld,
Und liegest an das Kreuz dich schlagen,
Zuühnen deiner Brüder Schuld.

[Chor.]

5 Ach daß ich dir so fern geblieben,
Und kannte dich seit Jahren schon,
O heil'ge Liebe, lehr mich lieben,
Und mach' mein Herz zu deinem Thron.

[Chor.]
Sturm.

25. Ostergruß.

J. Seebich.

Weiter.

1. Len = zes = zeit, weit und breit, Lau = ter Lust und Le = ben streut,

Wenn im Glanz der Frühlingssonne, Und an frischer Blu-men-won-ne

Rings die Er = de sich er = neut. Len = zes = zeit, Len = zes = zeit.

2 Süßer Sang; Wonnelang
Strömt die ganze Welt entlang,
Und die Jubellieder rauschen,
Leise Liebesgrüße tauschen
Sie nach Klagen lang und bang.
Süßer Sang, Wonnelang.

3 Herz! auch dein soll er sein,
Dieser Frühling hell und rein.
Wenn dein Herr, der überwunden
Auch in deine Trauerstunden
Tritt als Fürst des Friedens ein.
Herz auch dein soll er sein.

4 Weine nicht! — Osterlicht
Strahlt auch dir ins Angesicht:
Der aus Tod und Grab erstanden,
Löst auch dich von deinen Banden,
Weil er alle Fesseln bricht.
Weine nicht! Weine nicht.

5 Komm herbei! Seine Treu
Macht auch dich noch völlig frei,
Wo die Seelen ihm vergäßen,
Fängt das Leben an zu blühen,
Und sein Duell, er stülhet neu.
Komm herbei! komm herbei!

C. G. Lieberherr.

1. Der einst um-her = ge = zo = gen In stil = ler Ma-je-stät, Wie an dem Himmels

bo = gen Die Son = ne leuch-tend geht, Und un = ter ih = ren

Hü = geln, Licht, Se = gen, Heil ge-deih'n, In Thälern und auf Hü = geln, Die

Er = de mild er = neu'n, Die Er = de mild er-neu'n.

Der kam zu uns gegangen
Als heil'ger Menschensohn,
Von großer Lieb' bewogen,
Herab vom Himmelsthron.
Er blickte mit Erbarmen
Die Menschenheerden an,
Die hirtlosen Armen,
:| Und half, wie's Niemand kann. :|

3 Kein Herz ist wie das seine,
Kein's liebet, wie er liebt,
Kein's achtet so das Kleine
Und gibt so, wie er gibt.
Wer kommt der ist willkommen,
Er stößet kein's zurück,
Und wen er angenommen
:| Den hält er fest im Blick. :|

Hud. Scheuermann.

f Allegro Maestoso.

1. See = le, dein Hei = land ist frei von den Ban = den, Oer = reich und

herr = lich vom To = de er = stan = den. Freu = e dich, See = le; die

Cres. Höl = le er = bebt; Je = sus, dein Hei = land, ist Sie = ger und lebt!

ff Je = sus, dein Hei = land, ist Sie = ger und lebt!

2 Freue dich, Seele, der Hölle Macht lieget;
Sünde und Satan und Tod sind besieget.
Der im Triumphe dem Grab sich enthebt.
:: Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt! ::

3 Fasse dich, Seele, sei tapfer im Streite;
Jesus ist mit dir, und kämpft dir zur Seite;
Bage nicht, wenn auch der Tod dich umschwebt;
:: Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt! ::

1. { Je - sus Christus herrscht als Kö - nig; Alles wird ihm un - ter - thä - nig;
 Je - de Zün - ge soll be - fen - nen, Je - sus sei der Herr zu nen - nen,

1. mal. 2. mal.

Al - les legt ihm Gott zu Fuß. Dem man Ehre ge - ben muß,
 Dem man Ehre ge - ben = = = muß, Dem man Ehre ge - ben muß.

2 Jauchz ihm, Menge heil'ger Knechte!
 Rühmt, vollendete Gerechte,
 Und du Schar, die Palmen trägt,
 Und ihr Märt'rer mit der Krone,
 Und du Chor vor seinem Throne,
 Der die Gottesharfen schlägt!

3 Ich auch auf den tiefsten Stufen,
 Ich will glauben, reden, rufen,
 Ob ich schon noch Pilger bin:
 Jesus Christus herricht als König!
 Alles sei ihm unterthänig!
 Ehret, liebet, lobet ihn!

Ps. Fr. Güter.

29. Des Herrn Erdenwallen.

Reichart. Arr. v. A. S.

1. Einst un - ser Herr auf Er - den war Und her - ge - sandt von

Gott, Der war ein Ret - ter in Ge - fahr, Ein

Hel = fer in der Noth, Ein Hel = fer in der Noth.

- | | |
|---|--|
| <p>2 Er zog umher von Haus zu Haus
In niedriger Gestalt,
Und eine Kraft ging von ihm aus,
: : Die heilte Jung und Alt. : :</p> | <p>4 Wie kamen sie doch Jung und Alt,
Auf Bett und Bahr zu ihm,
Und gingen alle alsobald
: : Geholfsen wieder heim. : :</p> |
| <p>3 Wer elend war, blieb schüchtern stehn
Und klagte ihm sein Leid;
Ein Wort, ein Blick, dann war's gescheh'n,
: : Das war ein' sel'ge Zeit. : :</p> | <p>5 Und er ist hier noch, dieser Mann,
Er hilft uns noch zur Stund',
Wenn gläubig kommen wir heran,
: : So macht er uns gesund. : :</p> |

30. Jesus.

Friedrich Silcher.

1. Wen Je = sus liebt, Wen Je = sus liebt, Der
2. Im Him = mel noch, Im Him = mel noch, Auf

kam al = kein Recht fröh = lich sein Und nie be = trübt.
Got = tes Thron Liebt Got = tes Sohn Die Sei = nen doch.

3 :|: Und gibt und schenkt :|:
Der Gnaden viel
Ohn Maß und Ziel,
Und sorgt und denkt.

4 :|: Und liebt auch mich, :|:
Gibt auf mich Acht;
Drum Tag und Nacht,
So froh bin ich.

Wilhelm Geh.

Aus England.

1. O Herr, mein Gott! auch ich hab' Theil An dei-nes Soh-nes theu-rem Blut;
2. Welch' Wunder das, der Ew'-ge stirbt! Kein Seraph fas- set die- se That,

Es ström-te auch zu mei-nem Heil Vom Marter-stamm die rot- he Fluth.
Die Sün-bern Se- lig- keit er-wirbt Nach Got-tes heil'- gem Gna-den-rath.

CHOR.

O Wun-der-lieb'! Du Liebesmacht! Du hast auch mir das Heil ge-

bracht, O Wun-derlieb'! Du Liebesmacht! Du hast auch mir das Heil gebracht.

3 Ach, lange lag mein Geist in Haft,
Der schnöden Lust und Eitelkeit!
Doch endlich suchte ich die Kraft,
Die mich aus Satans Macht befreit.
[Chor.]

4 Getilgt ist nun die Sündenschuld,
Der Herr ist mein und ich bin sein.
In ihm genieß ich Gottes Huld,
Und wasch' in seinem Blut mich rein.
[Chor.]

Nach Chs. Wesley; J. G. Horst.

W. G. Doane.

1. Ge = ret = tet und heil Durch des Hei = lands Ver = dienst,

Das er uns er = warb Uns zum ew' = gen Ge = winnst.

CHOR.

Hal = le = lu = jah dem Herrn, Der uns se = lig ge = macht.

Hal = le = lu = jah, Hal = le = lu = jah Sei Herr dir ge = bracht.

2 Errettet und heil
Und von Sünden befreit,
Mit Frieden erfüllt
Und das Herze erneut. [Chor.]

3 Errettet und heil!
Sein vergossenes Blut
Floh segend vom Kreuz,
Und es fließt mir zu gut. [Chor.]

4 Errettet und heil!
D, so kommt doch herbei
Ihr Sünder gebeugt,
Denn dies Blut macht euch frei. [Chor.]

5 Errettet und heil!
Einstens sing' ich's entzückt,
Wenn selig daheim
Mich der Himmel beglückt. [Chor.]
Nach Fanny Crosby: C. Köhl.

Arr. v. A. F. Marquardt.

1. Gott-lob! auch mir strömt dort die Fluth Aus Je - su off - ner Seit';
 2. War je - ner Schä-cher hoch-er-freut Als die - sen Born er sah,

Wer dort sich wäscht, wird durch dies Blut Bon - al - zer Schuld be - freit!
 Ward ich von glei - cher Schuld be - freit, Durch's Blut von Gol - ga - tha.

Ich bin er - löst, Ich bin er - löst, Ich bin er - löst, Ich bin er -
 löst, Ich bin er - löst, Ich bin er - löst, Ich bin er -

löst, Ich bin er - löst, Ich bin er - löst, Ich bin er - löst, Ich bin er -
 Ich bin erlöst, Ich bin erlöst, Ich bin erlöst, Ich bin erlöst,

löst, Ich bin er - löst, Bin er - löst durch des Lam - mes Blut. Bin er -
 Ich bin er - löst,

löst durch des Lammes Blut, Bin er-löst durch des Lammes Blut,
Bin erlöst durch des Lammes Blut, Bin erlöst durch des Lammes Blut,

Bin er-löst durch des Lammes Blut, Das fließt von Gol - ga - tha.
Bin erlöst durch des Lammes Blut, Das fließt von Gol - ga - tha.

3 Dein theures Blut behält fürwahr!
Lamm Gottes! seine Kraft,
Bis es der blutgewaschenen Schar
Das volle Heil geschafft.

4 Und wenn der arme Mund schon lang
Verstummt im Grabe ruht,
Preißt droben noch mein Lobgesang
Des Heilands theures Blut.

Nach William Cowper: P. 5.

34. Jesu Auferstehung.

p 1. O du, der einst im Gra - be lag, Herr, hei - lig
2. Wie un - aus - sprech - lich war ent - zückt Die Schar, die

sei uns die - ser Tag; An die - sem Ta - ge
le - bend dich er - blickt! O möch - ten, Chri - stus,

gin - gest du, Ber - klärt aus dei - ner Gra - bes - ruh.
wir uns dein, Gleich dei - nen Jün - gern, herz - lich freu'n.

3 Du lebst und lebst für uns, du bist
Auch unser, unser Jesus Christ.
Du siehst und hörst uns, singen wir,
Und unser Loblied dringt zu Dir.

4 Drum mehr' uns, Jesu, deinen Geist,
Der stets an dich uns denken heißt;
Sei immer nah' uns, Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist.

1. Geh' hin in den Weinberg, 's gibt Arbeit darin; Das reisende Feld winkt dir

ew'-gen Gewinn. Wie kannst du auch mü - sig am Mark - te nur steh'n, Wenn

Tau - sen-de noch auf dem breiten Weg geh'n. Der Feind ist nicht träge; er

sä - et bei Nacht Den schäd - lich-en Sa - men; d'rum sei d'rauf bedacht, Das

Un - kraut zu jä - ten, den Weizen zu streu'n, Die Früchte zu sam - meln zur

CHOR.

himm = li = schen Scheun'. Geh hin, . . . in den Wein = = berg, Geh
Geh hin in den Weinberg, Geh hin in den Weinberg, Geh

hin in den Weinberg, S'ist Ar = beit da = rin, Geh hin, . . . geh
Geh hin, hin,

hin, Das rei = sen = de Feld winkt dir ew' = gen Ge = winn.
Geh hin,

2 Geh' hin in den Weinberg; ich hab' dich erkauf't
Mit heiligem Blute; drum bist du getauft.
Dein Wollen und denken, dein Haben und Sein
Und was du bestizest — das ist alles mein.
Ich litt ja den Kreuztod auch willig für dich,
Er bring auch das kleinere Opfer für mich;
Sieh' meine fünf Wunden, sieh' an meinen Schmerz,
Und weih' mir dein Leben und gib mir dein Herz.

[Chor.]

3 Geh' hin in den Weinberg, noch währet der Tag.
Der Weinberg des Herrn liegt schon lang genug brach.
Schon dämmert's im Westen, schnell eilet die Zeit,
D'rum wirre und glaube und sei stets bereit.
Bald nahe't der Abend 's Tagwerk ist vollbracht,
Herein bricht der Ewigkeit dunkle Nacht.
Wohl dir, wenn du freudig das deine gethan!
Dir bricht dann ein ewiges Morgenroth an.

[Chor.]

Nach dem Engl.: C. Roehl.

mf *Andante.*

1. Chinas Fels, wann wirst du springen, Wann dem Herrn ge = öff = net steh'n ?

Wann wird Him = mels = licht ein = drin = gen, Wann die tie = fe Nacht ver = gehn ?

Wann wird schwe = rer Noth ein En = de, Wann bricht doch dein Heil hervor.
Wann bricht doch dein Heil her = vor.

p

Wann wird schwerer Noth ein Ende, Wann bricht doch dein Heil hervor.

f

Chi = na, wann hebst du die Hän = de Zu dem wah = ren Gott em = por ?

2 Zehn Millionen ohne Hoffen,
Sinken jährlich in das Grab.
Ihnen steht kein Himmel offen,
Ach! sie schützt kein Hirtenstab.
Keine holde Friedenslunde
Tilgt des Todes Bitterkeit.
Aus dem grausen Höllenschlunde
Kein Erlöser sie befreit.

3 Herr der Ernte, deine Rechte
Hat ja alle Reitermacht.
Segne beide Knecht' und Mägde,
Dort in Chinas Geistesnacht.
Laß sie froh und muthig zeugen
Von dem Heil in Gottes Sohn.
Daß sie nimmer, nimmer weichen,
Sei ihr Schild und großer Lohn!

G. Weiter.

Gemäßigt.

J. Seebich.

1. Hörst du die weite Stadt entlang Den hel = len Ton der Kir = chen-glo-cken?

Sie wollen mit dem frommen Klang Dich, liebes Kind, zur Kir = che lo = den.

Horch! mäch-tig tönt die Dr = gel schon, Und hei = li = ger Ge-sang tönt drinnen;

Bo = sau = ne ruft und Liedeston, Der En = gel dich von Thurm und Zinnen.

2 Und warum rufen sie dich hin
Mit Wort und Blick und mit Geberden?
Weil Gott, der Höchste, wohnt darin,
Die Kirche ist sein Haus auf Erden.
Und du sollst deinem Heiland dort
Dein ganzes Herz zu eigen geben,
Sollst hören Gottes heil'g.s Wort
Und lernen als sein Kind zu leben.

3 D'rum thu' wie er als Knabe that
Da er zum Haus des Vaters eilte,
Und oft und gern im hohen Rath
Der Lehrer andachtsvoll verweilte,
Ja komm! denn wo versammelt sind
Zwei oder drei in seinem Namen,
Ist er bei ihnen, liebes Kind,
Und spricht zu ihrem Thun sein Amen.

1. Auf des Lebens mit den Fluthen treibt von Ort zu Ort

Mancher Schif-fer, rast-los su-chend ei-nen si-chern Port.

Zün-ger Chri-sti, auf zur Ar-beit! Bring den Schif-fern Ruh,

Führ' sie mit der Lie-be Fa-ckel ih-rer Hei-math zu!

CHOR.

Schwing die Fa-ckel hö-her, höher! Schwing die Fa-ckel hö-her, hö-her!

Wink' die Ar - men nä - her, nä - her! Net - te wo du fannst!

- | | |
|--|---|
| <p>2 Wie des Leuchthurms helle Flamme jede
Nacht durchbricht,
So erglänz' am dunkeln Strande deiner
Fackel Licht!
Manches Fahrzeug treibt, zertrümmert
von des Sturmes Hand,
Auf der Wogen wilder Brandung nach
dem öden Strand. [Chor.]</p> | <p>3 Und auch mancher arme Schiffer kämpft
mit Fluth und Tod,
Eil' in deines Meisters Namen, hilf ihm
in der Noth!
Reiche freundlich ihm die Rechte, wär's
der Aermste gleich,
Du errettest eine Seele für das Himmel-
reich! [Chor.]</p> |
|--|---|

Nach Wm. Hunter: C. F. Paulus.

39. Das Glöcklein auf der Dorfkirche.

1. Glöcklein hell vom Thürmlein da, Leuten ruffst du fern und nah:
2. Hat der Abend sich ge - naht, Ist's zum Wir - ten dann zu spät,

Daß sie morgens früh auf - steh'n, Be - ten und zur Ar - beit gehn.
Ru - fest, lie - bes Glöcklein, du, „Le - get be - tend euch zur Ruh!“

- | | |
|---|--|
| <p>3 Kommt der Sonntag, kommt ein Fest,
Glöcklein, du dich hören läßt,
Sprichst mich an in Freud und Leid,
Zeigst mir meine Lebenszeit.</p> | <p>4 Liebes, süßes Glöcklein mein!
Zimmer will ich lauschen dein;
Und dein letzter Abend Schlag
Führe mich zum Himmelstag.</p> |
|---|--|

Wadenfeld.

C. G. Lieberherr.

m Etwas langsam.

1. Schon oft hab' ich den Herrn ge = be = ten, Wenn ich im Wor = te
2. Zwar hab' ich nicht so = gleich ge = spü = ret, Daß er mir mei = ne

Got = tes las, Daß er mir jezt möcht na = he tre = ten Mit sei = nem
Bitt' gewährt; Doch wurde bald mein Herz ge = rüh = ret, Weil er es

Licht, daß ich's wohl faß. Daß weiß nur der, der es er =
durch das Wort ge = nährt. Ich spür = te bald, daß Kraft und

fäh = ret, Wie Got = tes Wort das Le = ben näh = ret. *Rit.*
Le = ben Im Wor = te Got = tes ist ge = ge = ben.

3 Ich wurde oft so hoch entzückt,
Daß ich das Eitle ganz vergaß,
Weil mich das Wort des Herrn erquicket,
Das ich voll Heilsbegierde aß.
Das gab mir neue Lust und Liebe,
Zu fühlen solche Geistestriebe.

4 Die Kraft, die Speis', dies himmlisch Man =
Gib, Herr, mir täglich für den Geist, [na
So will ich gleich der frommen Hanna
Dich rühmen, preisen allermeist.
Denn nichts kann meine Seel' erquickn,
Als du, du nur kannst mich beglücken.

C. G. Lieberherr.

Freudig.

A. Sauer.

1. Der Sonntag kommt mit lei-sem Tritt, Und bringt viel Freud' und Segen mit.
2. Wie freundlich hat uns Gott bedacht, Daß er den Sab-bath hat ge-macht,

Sei uns will-kom-men Tag des Herrn, Wir seh'n dich al-le herz-lich gern.
Zu ru-hen von der Hän-de Werk, Daß Leib und Seel' sich wieder stärk'.

CHOR.

Wir seh'n dich al-le herz-lich gern, Sei uns ge-grü-ßet Tag des Herrn!

Sei uns ge-grü-ßet, Tag des Herrn, Wir seh'n dich al-le gern.

3 Zur Kirche ruft der Glockenschall,
Er tönet über Berg und Thal.
Wir sind jetzt auch schon groß genug
Und folgen gerne diesem Zug.

[Chor.]

4 Von innen und von außen rein,
Soll jedes Kind am Sonntag sein,
Von Lärm und wildem Spiele fern,
So hat's der Herr am Sabbath gern.

[Chor.]

1. Laß mich dir die - nen, Herr Je - su, All mei - ne Kräf - te dir weihn.
2. Laß mich dir fol - gen, Herr Je - su, Von dei - nem Gei - ste be - sezt;

Stets dei - nem Win - ke ge - wär - tig, Was auch dein Wil - le mag sein.
Trock - nen der Trau - ern - den Thränen, Hel - sen, wo Hül - fe nur fehlt.

CHOR.

Treu will ich wir - ken für Je - sum, Gro - ßes hat er mir ge - than;

Voll - brin - ge ich auch nur das Klei - ne, Er sieht's in Gnaden an.

3. Sende mich Herr zu den Armen,
Seufzend in Kummer und Weh;
Füll mich mit deinem Erbarmen,
Daß ich zu retten versteh. [Chor.]

4. Zu dir, dem liebenden Hirten,
Freundlich laß laden mich ein.
Willst sie ja herrlich bewirthen,
Die sich zum Dienste dir weihn. [Chor.]
G. Weiter.

L. C. D'Kane.

1. Se = het auf! Zur Ern = te weis das wei = te Feld, wei = te Feld, Doch wo

ist der Schnit = ter Heer? Las = set ste = hen uns zum großen Herrn der

CHOR.

Welt-Herrn der Welt, Deiner Knech = te Zahl ver = mehr. Saarend, wachend,

hof = fend, be = tend, In der Ern = te, wenn der Mei = ster kommt.

2 Können wir auch nicht mit mächt'ger
 :: Schnitter Schaar ::
 Sammeln reiche Garben ein.
 Auch die kleine Aehre wird am :: Jubel-
 jahr ::
 Drogen nicht verloren sein. [Chor.]

3 Säume keines doch in's weite :: Feld zu
 gehn, ::
 Kostet's Mühe auch und Schweiß.
 Nur der treue Knecht wird vor dem
 :: Herrn bestehn; ::
 Ihm nur wird des Sieges Preis. [Chor.]

Nach L. C. D'Kane: G. Weiler.

Marchmässig.

Deutsche Weise. Arr. v. A. S.

1. Schick dei - ne Frie - dens - bo - ten aus Von Land zu Land, von Haus zu Haus,

Erfüllt von dei - ner Got - tes - kraft, Die selbst den Todten Le - ben schafft.

CHOR.

Laß schallen bald von Stern zu Stern: Nun ist die Er - de ganz des
Stern zu Stern,

Herrn! Laß schallen bald von Stern zu Stern, Nun ist die Erde ganz des Herrn.
ganz des Herrn, nun ist die

2 Laß du durch deines Geistes Wehn
Die matten Todtenbein erstehn,
Und hauch' damit sie dein sich freun'
Auch ihnen neues Leben ein. [Chor.]

3 Laß deines Reiches Herrlichkeit
Uns seh'n, die in der letzten Zeit
Das Menschenvall von Pol zu Pol
Mit Lob und Dank erfüllen soll. [Chor.]

P. W. Krummacher.

mf

1. Auf ei = nem Berg ein Bäumlein stand Von gold = nen Früchten schwer;

Man konn = te es im gan = zen Land, Er = bli = ken weit um = her.

Es ka = men vie = le spät und früh, Die ed = les Gold ge = sucht;

Sie schüt = teln dran mit ern = ster Müß' Und sam = meln sei = ne Frucht.

2 Doch nimmt der Reichthum nimmer ab,
Das Bäumlein wird nicht leer;
Fällt gleich so manche Frucht herab,
Es wachsen and're her.

Wie heißt das Bäumlein und wo steht's
Auf dieser Erde Raum?
Wer hat's geseh'n? Und wer erräth's?
Die Bibel ist der Baum.

Dr. Barth.

Aus Heavenly Carols. J. S. Kurzenstabe.

1-4. Draußen im Feld, wenn's Frühroth winkt, Draußen im Feld, wenn's Sternlein blinkt,

Treu = es Sam = meln, spät und früh, Hun = dert = fäl = tig lohnt die Müh.

1. Manch gold-nes Körnlein sammeln ein, Wo nichts als Sünde schien zu sein, Die
2. Ob Schnitter stehn, ge-krönt mit Heil, Der Meister läßt ein ruhmvoll Theil, Für

klei = nen Aeh = ren = le = ser, Die klei = nen Aeh-ren = le = = ser.
klei = ne Aeh = ren = le = ser, Für klei = ne Aeh-ren = le = = ser.

3 Drum laßt uns nimmer, nimmer ruhn,
Es giebt ein heil'ges Werk zu thun,
Für kleine Aehrenleser, für kleine Aehren-
leser.

4 Und wird der Treue einst ihr Lohn,
Dann funkelt auch die Lebenskron
Für kleine Aehrenleser, für kleine Aehren-
leser. Nach J. S. K. G. Weiler.

T. C. O'Kane.

1. Preis dem Lamm, das für uns starb, Dort am Kreuz das Heil er warb;

Sein so heil - ges theu - res Blut Gab der Welt zur Le - bens - fluth.

CHOR.

D ver - trau - e ihm auch du, Find in sei - nen Wun - den Ruh.

Sieh, er heilt dein fran - kes Herz, Tilgt auch dei - nen größ - ten Schmerz.

2 Preis dem Lamm, es trug die Schuld,
 Bracht uns wieder Gottes Huld.
 Sterbend hat er uns versöhnt,
 Uns, sein Volk mit Heil gekrönt. [Chor.]

3 Preis dem Lamm! Aus Grabes Thor
 Trat so siegreich er hervor.
 Unser auferstandnes Haupt,
 Hat dem Tod die Macht geraubt. [Chor.]

Nach dem Engl.: G. Weiler.

1. Komm, Sünder, kom = me, müd' und be = la = den, Je = sus er = warb dir
 2. Himm = li = sche Bo = ten har = ren der Stun = de, Da du dich ganz dem

Fried' und Freud'! Flie = he zu ihm, dem Herrn vol = ler Gna = den,
 Hei = land weisßt, Heim = wärt's zu tra = gen se = li = ge Kun = de,
 D. S. Zau = d're nicht län = ger, ei = le zu Je = su,

CHOR.
 Schmek' der Ver = ge = bung Se = lig = keit!
 Daß nun auch du ge = ret = tet seist. Zau = d're nicht län = ger,
 Je = sus, der Hei = land, hilfst dir gern.

D. S.
 ei = le zu Je = su, Beug' dich im Stau = be vor dem Herrn. D

3 Freud' ist im Himmel und Freude auf Erden,
 Wenn ein Verirrter Buße thut.
 Auch dir kann heute Gnade noch werden
 Durch des Erlösers heiliges Blut.

[Chor.]

4 Komme zu Jesu! was du begehrest,
 Bietet dir seine Freundlichkeit.
 Heut ist der Tag, daß du dich bekehrst,
 Morgen vielleicht ist's nicht mehr Zeit.

[Chor.]

Nach L. C. D'Kane: C. F. Paulus.

A. Sauer.

Mäßig.

1. Habt ihr nim-mer noch er-sah-ren, Wie er ist so reich und gut?

Wie er seit viel tau-send Jah-ren Al-len We-sen Lie-bes thut?

CHOR.

Kommt, o kom-met! kommt, o kom-met! Keh-ret bei dem Hei-land ein!

Kommt, o kom-met! kommt, o kom-met! Keh-ret bei dem Hei-land ein!

- 2 Liebend hat er auch gesehen
Manches lange Jahr nach euch;
Wollet endlich ihn verstehen,
Menschen, kommt in Gottes Reich!
[Chor.]
- 3 Segnend in der Menschen Mitte
Ist er jeder Seele nah!
Zu gewähren jede Bitte
Steht er immer freundlich da.
[Chor.]

- 4 Soll der Taumel ewig währen?
Sprecht, wie lang ihr sucht und irrt?
Wollt ihr nicht zu Jesu kehren
Welcher winkt, ein treuer Hirt?
[Chor.]
- 5 Kommt und laßt uns Herberg nehmen,
Kehret bei dem Heiland ein.
Da wird Sehnen bald und Grämen,
Welt und Schmerz vergangen sein.
[Chor.]

M. v. Schentendorf.

1. Herr ich komm zum Kreuze hin, Schwach und hilf = los, arm und blind.
2. Lan = ge sehn = te sich mein Herz Frei zu sein vom Sündenschmerz;

Ger = ne geb ich al = les hin, Wenn ich nur Er = lö = jung find.
End = lich griff ich gläu = big zu, Und sand Frie = den, Trost und Ruh.

CHOR.

Herr, ich trau' al = lein auf dich, Got = tes = lamm, er = würgt für mich.

Hö = re Herr, mein sehn = lich Flehn, Laß mir Hül = fe jetzt ge = sehn.

3 Nun sei Alles dir geweiht,
Hab und Güter dieser Zeit;
Leib und Seel' sei ewig dein,
Laß sie dir geheiligt sein.

[Chor.]

4 Herr, ich weiß, dein theures Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut;
Mach mein Herz zu deinem Preis,
Licht und rein wie Schnee so weiß.

Nach dem Engl.: J. A. Reiz. [Chor.]

1. Herr ich komm zum Kreu-ze hin, Schwach und hülf-los, arm und blind.
2. Lan-ge sehn-te sich mein Herz Frei zu sein vom Sündenschmerz;

Ver-ne geb ich al-les hin, Wenn ich nur Er-lö-sung find.
End-lich griff ich gläu-big zu, Und fand Frie-den, Trost und Ruh.

CHOR.

Herr, ich trau' al-lein auf dich, Got-tes-lamm, er-würgt für mich.

Hö-re Herr, mein sehn-lich Flehn, Laß mir Hülf-fe jetzt ge-schehn.

3 Nun sei Alles dir geweiht,
Hab und Güter dieser Zeit;
Leib und Seel' sei ewig dein,
Laß sie dir geheiligt sein.

[Chor.]

4 Herr, ich weiß, dein theures Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut;
Mach mein Herz zu deinem Preis,
Licht und rein wie Schnee so weiß.

Nach dem Engl: J. A. Reig. [Chor.]

Mit Gefühl.

1. Ein Fremdling ste- het vor der Thür, Er klopf- fet an, klopft für und für ;
2. Er war dir stets so hold, so gut, Ber- goß an bei- ner Statt sein Blut ;

Lang steht er schon und war- tet noch, Drum säu- me nicht und öff- ne doch !
Nie trifft du sol- chen Freund wie er, Und wenn's der eig'- ne Bru- der wär'.

CHOR.

Geh, laß deinen Heiland doch ein ! Er macht von Sünden rein, Er
doch ein, macht rein

bringt statt dem Schmerz, Frieden in's Herz. O laß deinen Heiland doch ein !
doch ein.

- 3 Der Sünderfreund, voll Lieb und Huld, Will tilgen alle deine Schuld,
Und aus der ew'gen Flammen Pein Dich retten in sein Reich hinein.
- 4 „Schließ auf dein Herz!“ spricht er zu dir,
„Ich will dich lehren, folge mir!“
„D'hu' ihm auf, er ist es werth,
Der Einlaß jezt von dir begehrt.

[Chor.]

Nach dem Engl: C. J. Paulus.

M. Sauer.

1. Ihr Müh'-sel'-gen und Be-lad'-nen, Ma-chet eu-re See-len still,
2. Komm, To-bi-as, Mann der Trau-er Mit er-losch'-nem Au-gen-stern,

Denn ihr seid ja die Ge-lad'-nen, Die der Herr er-qui-den will.
Dei-ne Nacht ist nicht von Dau-er, Denn dein Licht geht auf im Herrn.

CHOR.

Kommt, o kommt denn, für euch al-le Ist die Zeit der Trau-er um,

Durch die Welt mit Zu-bel-schal-le Tönt das E-van-ge-li-um.

- 3 Hioh, von den Trauerboten
Wird dir keiner wieder nah'n,
Denn für dich und deine Todten
Brach ein Tag der Freuden an.
[Chor.]
- 4 Lazarus, krank und voll Kummer,
Welt vergessen, nackt und bloß:
Komm, dir winkt zu süßem Schlummer
Deines Samariters Schoos. [Chor.]

- 5 Böllner, den die Neue quälet,
Heb den trüben Blick empor,
Denn schon hat dich beigezählet,
Christus, der Gerechten Chor.
[Chor.]
- 6 Simeon, wohlauß zu loben,
Jhn, den deine Augen sahn,
Der vom Himmel kam, hat droben
Dir die Pforten aufgethan. [Chor.]
Zul. Sturm.

SOLO.

1. Je = sus, des = sen Blut ge = los = sen An dem Kreuz auf Gol = ga = tha,
 2. Herr, ich kom = me sünd = be = la = den, Nimm mich an — verstöß mich nicht,

Tauch mich tief in die = se Quel = le, Wasch von Sün = den mich all = da.
 Sonst bleibt al = les dun = tel vor mir Oh = ne Trost und oh = ne Licht.

CHOR.

Komm zu Je = su oh = ne Säumen! War = te nicht auf bess = re Zeit,

Laß die Welt mit ih = ren Träumen, Komm zu Je = su, komm noch heut!

3 Auf dein Wort, Herr, komm ich zu dir,
 Denn es ruft mir freundlich zu:
 „Kommst mühselig und beladen
 Zu mir her, und findest Ruh.“ [Chor.]

4 Lasse deinen Geist mich leiten
 Auf der schmalen Lebensbahn,
 Bis mir einst das Thor des Himmels
 Wird aus Gnaden aufgethan. [Chor.]
 Nach dem Engl.: J. A. Reig.

William Henry Dalley.

1. Geh' mein Je - sus nicht vor - bei, Wend' gnä - dig' dich zu mir,
2. Der du dort vom Hei - lig - thum Den Geist der Bu - ße gibst,

War, wie Je - trus, nicht ge - treu, Und wein', wie er, nach dir.
Mach mein Herz zu dei - nem Ruhm, Neu - mü - thig, wie dir's liebt!

Laß doch dei - ne Langmuth nicht So ganz an mir ver - lo - ren sein,
Führ' mich tief in dein Ge - richt, Laß süß - len mich der Sün - de Pein,

Bis dein Je - sus - blick zer - bricht Mein Herz so hart wie Stein!
Bis dein Je - sus - blick zer - bricht Mein Herz so hart wie Stein!

3 Laß mich, Herr! nicht untergehn!
Ach, laß dein Angesicht
Leuchten mir aus Himmelshöhn
Voll Leben, Lieb' und Licht,
Bis dein Mund in's Herz mir spricht
Dein süßes Friedenswort hinein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

4 Der du in des Todes Nacht
In heil'gem Liebestrieb,
Gh' du riefst: „Es ist vollbracht!“ —
Noch hattst: „Vergib! Vergib!“ —
Laß, was dort dein Mund noch spricht,
Mir gehen tief in's Herz hinein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

Nach Charles Wesley: F. G.

1. Es schreit der Hirsch nach frischem Duell, Vom flücht'gen Lau-se matt,
2. Nach dir, o Gott, dem ew'gen Licht Ver-langt mein seh-nend Herz.

So schreit nach dir, Gott, mei - ne Seel, Nach dir und bei - ner Gnad'.
Wann werd ich sehn dein An - gesicht? Wann stillst du mei - nen Schmerz?

CHOR.

Es schreit der Hirsch nach frischem Duell, Zu dir, Herr,
Es schreit der Hirsch nach frischem Duell,

schrei = = et mei-ne Seel. . . Es schreit der Hirsch nach frischem
Zu dir, o Herr, = = = schreit meine Seel'. Es schreit der Hirsch

Duell, Zu dir, Herr, schrei = = = et mei - ne Seel.
nach frischem Duell, Zu dir, Herr, schreiet mei - ne Seel'.

3 Mit Behmuth dent' ich jener Zeit,
Da du so innig nah,
Da ich im Leid wie in der Freud'
Nur deine Liebe sah.

[Chor.]

4 Nun ist es dunkel um mich her,
Mir strahlt kein tröstend Licht.
Auf dich allein hoff' ich, o Herr,
Denn du verläßt mich nicht. [Chor.]

Nach Lyte: C. F. Paulus.

57. Sehnsucht nach Jesu.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

1. Längst-ver = heiß' = ner! Laß dich fin = den, Du der
2. Wie die Vä = ter dein be = gehr = ten, Wie die

Dei = nen Trost und Theil! Mach' uns frei von Furcht und
Welt nach dir ge-bangt, Hoff-nungs-stern der gan = zen

Sün = den, Schenk' uns Frie = den, Licht und Heil!
Er = den, Auch mein Herz nach dir ver = langt!

3 Um dein Volk dir zu erretten,
Wirst du, König, selbst zum Kind;
Komm, zerbrich auch uns're Ketten,
Weil auch wir die Deinen sind!

4 Laß auch uns im tiefsten Herzen
Herrschen deinen Geist allein,
Führ' durch deines Todes Schmerzen
Uns in's Reich des Lebens ein! —

Nach Charles Wesley: P. S.

1. Hast er - fo - ren, du er - fo - ren Unsers Je - su treu - e Hir - ten - hut ?
2. Kannst du sa - gen, freudig sa - gen, Daß dich Je - sus nun unendlich liebt ?

Nein, ver - lo - ren, ganz ver - lo - ren Irrt mein Herz und nimmer, nimmer ruht.
Nein, nicht wa - gen, nimmer wa - gen Darf's mein Herz, das ihn so tief be - trübt.

CHOR.

Sieh, es schallet noch sein Ruf der Gnaden, Sieh, noch suchet dich des Hirten Treu!

Hör ihn la - den, freundlich la - den, Eil zu ihm und seiner Huld dich freu'.

3 Willst du weilen, länger weilen,
In der Sünde, bis es einst zu spät?
Nein, will eilen, jauchzend eilen,
Weil die Thür auch mir noch offen steht.

[Chor.]

4 Laß dich finden, laß dich finden,
Auch von mir, o großer Retter du.
Laß verschwinden, ganz verschwinden,
Meine Last und schenk dem Herzen Ruh.

Nach M. B. C. Stabe: G. Weiler. [Chor.]

Rev. Robert Lowry.

1. Ohn' dich, wie könnt' ich sein, Mein Gott und Heil?
2. Ohn' dich, wie könnt' ich sein, Bleib stets mir nah.

Der Trost und Frie = de dein, Mein he = stes Theil.
Der Fein = de Macht — wie klein, Bist du nur da.

CHOR.

O Herr nur bei = ne Nä = he, Dei = ne sel' = ge Nä = he,

Stillt mei = nes Her = zens Seh = nen, O, bleib' bei mir.

3 Ohn' dich, wie könnt ich sein,
In Freud und Leid,
Nimm du mein Alles ein,
Dir sei's geweiht. [Chor.]

4 Ohn' dich, wie könnt ich sein?
Du auf dem Thron,
Mach mich doch völlig dein,
O, Gottessohn. [Chor.]

Nach A. E. Hawks: G. Weiler.

John. N. Eweney.

1. Gott-lob! ich bin da-heim, da-heim! Du Land voll Milch und Honigseim,
2. Mein Heiland führt mich bei der Hand, Uns knüpft ein se - lig Liebesband,

Sei mir gegrüßt! du gold'ner Tag, Den sei - ne Nacht mehr stören mag!
Mein Heiland wan - delt mir zu Seit', O Vorschmack ew' - ger Se - lig-keit!

CHOR.

Da-heim, daheim! O Won-ne-land, Wer je auf dei - nen Zinnen stand,

Der sieht die Frie - dens-hüt-ten schon, Das Pa - ra-dies an Gottes Thron,

Und schaut hinaus durch Sturmgebraus Zur ew' - gen Ruh im Va-ter-haus!

3 Dort weht in Edens Himmelsluft
Der Lebensbäume süßer Duft,
Dort strömt der Gnadenquell dahin
Durch Blumen, welche nie verblüh'n.

[Chor.]

4 Und abnehmend durch die Seele zieht
Mir jetzt schon der Erlösten Lied,
Das mit der Engel Harientklang
Sich mischt zum ew'gen Lobgesang!

Nach Edgar Page: P. 5. [Chor.]

1. Je = sus, theu = rer Je = sus, Dir folg ich al = lein;

Sanft und rein und hei = lig Möcht ich ger = ne sein,

Frei von al = ler Sün = de, Frei vom Geist der Welt;

Mach mein Herz, Herr Je = su, Wie es dir ge = fällt.

2 Jesus, theurer Jesus,
 Halt mich nah zu dir,
 Daß mich der Welt Versuchung
 Nimmer mehr verführe.
 Auf dem Fels des Bundes
 Laß mich feste stehn;
 Als ein folgsam Kindlein
 Deine Wege gehn.

3 Jesus, theurer Jesus,
 Durch das dunkle Thal
 Möcht ich deine Gnade
 Rühmen allzumal.
 Laß mein Auge schauen
 Jene Himmelsstadt,
 Die der Herr den Seinen
 Schon bereitet hat.

Nach E. J. Bail: J. A. Reig.

P. P. Bliss.

Moderato.




1. Zu den Fü = ßen Je = su, Saß Ma = ri = a gern. }
 Lausch = te froh den Wor = ten Ih = res theu = ren Herrn. }



Ehnsuchts-voll nach ew' = gem Heil Wähl = te sie das gu = te Theil.

CHOR.



Je = su dir zu Fü = ßen, Sink ich freu = dig hin,



Lieb ein lieb = end Her = ze, Ei = nen gläub' = gen Sinn.

2 Zu den Füßen Jesu,
 Heil'ger Opferstimm!
 Ja die Harde bringet
 Ewigen Gewinn.
 Trotz der Jünger strengem Wort
 Liebt er dich, dein treuer Hort.

[Chor.]

3 Zu den Füßen Jesu,
 Thränenfeuchten Blicks,
 Funkeln Hoffungssterne
 Ewig sel'gen Glücks.
 Durch die Thränen lacht ihr schon
 Der Vergebung Gnadenlohn. [Chor.]

Nach P. P. Bliss: C. Mohl.

By permission, from GOSPEL HYMNS.

Jof. F. Knapp.

1. Ich seh' im Glau-ben nun das Blut Im Born so tief und breit,

Das mir in hei-ßer Lie-bes-gluth Der Herr zum Heil ge-weicht.

CHOR.

Das Blut im off-nen Born ich seh'; Ich stei-ge ein, es heilt mein Weh';

Es rei-nigt mich schon in der Zeit, Und weckt mein Lob in E-wig-keit.

2 O Wundergnad'! in Christi Blut
Sind ich ein völlig Heil;
Ein reines Herz, dies beste Gut,
Ist in dem Herrn mein Theil. [Chor.]

3 So walle ich im Gnadenlicht
Dem Heimathlande zu,
Und wenn mein Aug' im Tode bricht
Zieh' ich zur Himmelsruh'. [Chor.]
Nach Phoebe Palmer: J. S. Horst.

C. G. Lieberherr.

1. Ich woll = te Frie = den fin = den, Ich such' ihn

al = ler = wärts, Ich fand wohl vie = le Sün = den,

den, Doch kein ver = söhn = tes Herz, Ich fand wohl

vie = le Sün = den, Doch kein ver = söhn = tes Herz.

2 Ich wollte Freude schmecken,
Ganz ungetrübt und rein;
:: Ich fand nur Furcht und Schrecken,
Und bitt're Seelenpein. ::

3 Ich wollt' um Liebe werben,
Getreu bis in den Tod;
:: Ich sah die Liebe sterben,
Ein flüchtig Morgenroth. ::

4 Da bin ich still gegangen
Bis hin zum Kreuzesstamm,
:: Es stillte mein Verlangen
Das heil'ge Gotteslamm. ::

5 Nun preis ich alle Stunden
Den Herrn. Wer ist wie er?
:: Den seit ich ihn gefunden,
Da such' ich gar nichts mehr. ::

Deutsche Weise. Arr. v. A. S.

p

1. O rich = te, Herr, mein Au = ge Auf dich, der du für mich

Ge = blu = tet, daß es tau = ge, In dich zu sen = fen sich;

mf

Hilf mir, mich selbst ver = ges = fen Und han = gen nur an dir,

Deß Lie = be un = er = mes = sen In Strö = men strömt auch mir,

f

Deß Lie = be un = er = mes = sen In Strö = men strömt auch mir.

2 Mir steht in dir ja offen
Des Ew'gen Vaterherz,
Auf dir nur ruht mein Hoffen,
In dir nur schweigt mein Schmerz;
Laß mich in dir mich finden,
Der du mein Alles bist,
:|: Mich allem dem entwunden
Was nur mein eigen ist. :|:

3 In meines Herzens Grunde
Kämpft Finsterniß mit Licht;
Es heilt nur dann die Wunde,
Wenn mit sich selbst es bricht;
Wenn es in dem Erlöser
Des Zwiempalts Lösung schaut,
:|: Und dem, des Herze größer
Als mein Herz ist, vertraut. :|:

4 Wer sich in sich will senken,
Der schmeckt nur Bitterkeit,
Dein süßes Angedenken
Allein stillt alles Leid;
Nur wenn in dir verklungen
Des Herzens Wehruf ist,
:|: Dann ist der Sieg errungen,
Deß Macht kein Mensch ermißt. :|:

5 Da ist's dein Kreuz, das funkelt,
Kein ander trüglich Licht,
Und vor uns unumdunkelt,
Erglänzt dein Angesicht.
Deß Stirne dorngetrönet,
Des Siegers Krone trägt,
:|: Der uns mit Gott versöhnet,
An's Herz des Vaters legt. :|:

Harles.

67. Das schöne Leben.

C. G. Vieberherr.

1. O wie ist das Le - ben schön, Wenn wir Got - tes We - ge gehn!

Feld und Flu - racht uns ent - ge - gen, Freu - de blüht an al - len We - gen,

Das 2. Mal sanft.

Nu - h - stät - ten la - den ein, Fröh - lich in dem Herrn zu sein.

2 O wie ist das Leben schön,
Wenn wir Gottes Wege gehn!
Freunde gehen uns zur Seite,
Engel geben uns Geleite,
Theilen mit uns Freud' und Schmerz,
Seilen uns das wundte Herz.

3 O wie ist das Leben schön,
Wenn wir Gottes Wege gehn!
Geht es hier denn auch zu Ende,
Wieder geht's in Gottes Hände;
Und ein gottergebener Tod
Macht uns frei von aller Noth.

1. Folg' kei-ner Ver-su-chung, Sei stets auf der Hut. Sieg sei dei-ne

Lo = sung, Kämpf selbst bis auf's Blut. Er = klärt dir auch Sa = tan

Und Weltlust den Krieg, Blick gläubig auf Jesum, Er hilft dir zum Sieg.

CHOR.

Wenn die kräf = te dir schwin = den, Hilft er stets li = ber = win = den.

In dem hei = li = gen Heils = krieg, Er ver = hilft dir zum Sieg.

2 Flieh' böse Gefellen,
Halt Herz und Mund rein,
Zur Käsi'ers Verführung,
Sag' nachdrücklich: „Nein,“
Bleib' treu deinem Heiland,
Wie er es auch füg'.
Blick gläubig auf Jesum,
Er hilft dir zum Sieg.

3 Den Siegern des Kreuzes
Wird einstens der Lohn,
Wenn treu sie gekämpft
Trotz Spott und trotz Hohn,
Ob oft auch dein Herz sich
In Sorge verstieg,
Blick gläubig auf Jesum,
Er hilft dir zum Sieg.

Nach H. R. Palmer: C. Nöhl.

69. Seelenglück.

Fleming.

p

1. Glück = lich die See = le, die von Schmerz ent = bun = den, Him = li = schen

Frie = den schon auf Er = den fun = den, Da sie nicht Lei = den,

noch der Ein = ne Freu = den Vom Him = mel schei = = den.

2 Gleich stiller Blume, die von Sonnenstrahlen
Lebet und aufblüht aus den dunkeln Thalen,
Blickt sie vergnüget, ob auch Stürme toben,
Zum Vater droben.

3 Und mit Ergebung voll der heil'gen
Wonne,
Schauet sie immer nur zur ew'gen
Sonne,
Bis sie entrückt aus dem Weltgetum-
mel
Aufsteigt zum Himmel.

1. Ich lie = be dich, theu = rer Er = lö = ser und Hort.
2. In Lie = be ver = bun = den mit dir mei = nem Herrn,

Ich lie = be dich Hei = land, du e = wi = ges Wort;
Ver = meid' ich die Sün = de und blei = be ihr fern.

Du weißt al = le Din = ge, du ken = nest ja mich,
Du ru = fest so freund = lich her = ab von dem Thron:

Du weißt, wie mein Her = ze nur hof = fet auf dich,
„Im Kamp = fe harr' aus, so er = wirbst du die Kron'.“

3 Es blinkt in der Ferne die goldene Stadt,
Die Christus zur Sonne und Leuchte
nun hat;
Dort öffnet mir Jesus in Gnaden das
Thor,
Und führet mich ein zu dem höheren
Chor.

4 Einst löst sich die Barke vom irdischen
Strand,
Und trägt mich hinüber an's himmlische
Land;
Dann werfe ich Anker im ewigen Port,
Und grüße mit Jubel die Seligen dort.
Nach dem Engl: J. S. Horst.

Louis Spohr.

1. O Herr! auf dein wahr-haf-tig Wort Ver-trau' ich ganz al-lein,

Und was du mir ver-hei-ßen dort, Das weiß ich, wird auch mein!

Doch ei-nes ist's was al-lermeist Ich von dir möch't er-sie'h'n;

Hilf mir durch dei-nen gu-ten Geist Im vol-len Heil be-ste'h'n!

2 Du weißt es ja, ich bin noch nicht,
Wie du mich haben willst,
Bis volle Freude, Kraft und Licht
Des Glaubens mich erfüllt;
Doch such ich unter Furcht und Schmerz,
Und mandem inn'rem Streit
Den Frieden, der allein das Herz
Von aller Angst befreit.

3 Doch eher komm ich nicht zur Ruh,
Bis ich gebeugt im Staub,
Daß meine ein'ge Hilfe du
Von ganzem Herzen glaub'
Bis ich aus deinem vollen Heil
Mich hab getrunken satt;
Nur wann du selber wirst zu Theil,
In Einem Alles hat.

Nach Anna L. Waring: P. S.

Mäßig schnell.

1. Grü = ne Zwei = ge wel = ten bald, Brau = ne Daa = re blei = chen ;

Doch, wird nur dein Herz nicht alt, Mag das and = re wei = chen.

Blei = be fromm, dann bleibst du frisch Mit = ten im Ver = glü = hen ;

Bleib' bei Got = tes Wort und Tisch, So bleibst du im Blü = hen.

2 Bleibe fromm, dann bleibst du jung
Mitten im Veralten;
Hoffnung und Erinnerung
Werden Wache halten.
Kinderglaube trägt dich kühn
Durch der Zeit Getriebe,
Und im Blühen und Verblüh'n,
Bleibt die ew'ge Liebe.

3 Grüne Zweige welken bald,
Klage nicht vergebens;
Auch die Elegie verhallt
Sammt dem Lied des Lebens.
Bleibe fromm, der Glaube hebt
Nicht im Tod der Zeiten;
Er hat Flügel und er hebt
Dich in Ewigkeiten.

L. C. D'Kane.

1. Got = tes Lie = be, die vollkommne, Reh = re gnä = dig bei uns ein;

Komm mit dei = ner Le = bens = fül = le, Laß uns dei = ne Wohnung sein.

Se = sus du bist ja der rech = te Rei = ne, heil' = ge Lie = bes = quell ;

Fül = le uns mit dei = nem Se = gen, Mach's im Her = zen licht und hell.

2 Komm, allmächtig zu erlösen,
Komm, du höchste Gotteszier
Komm, und nimmermehr verlasse
Deinen Herzenstempel hier.

Dann soll unser Lied erklingen
Dem der uns von Sünd befreit,
Und ein Hallelujah singen
Wir in Zeit und Ewigkeit.

Nach dem Engl: J. A. Reiz.

1. Nur ei-nen Wunsch, nur ein Ver-lan-gen, Hab' ich für dich, du lie-bes Herz,

Daß du an Je-su mö-ge-st han-gen, Unwandel-bar in Freud und Schmerz.

Daß dei-ne Frei-statt sei-ne Wun-den, Und sei-ne Lie-be dein Pa-nier,

Und er dir nah in al-len Stunden, Das wün-sche und er-sch' ich dir.

2 Ist er dein Licht in Finsternissen,
 Dein Compaß auf dem Lebensmeer,
 Dein Trost und Balsam im Gewissen,
 Dein Sieg im Kampf und deine Wehr,

Ruhst du in seinen treuen Armen,
 Gebunden an sein sanftes Joch,
 Und tief versenkt in sein Erbarmen,
 O sage selbst, was fehlt dir noch?

F. Hauschild. Arr. v. A. S.

p

1. Es wan - delt hie - nie - den ein himm - li - sches Kind, Doch hat noch kein

pp

Aug' es ge - se - hen. Wie len - zi - ge Lüft - chen bal - samisch und lind Die

mf

jun - gen Au - en um - we - hen; So seg - net es heim - lich vom

mf

Him - mel ge - sandt, Und Hoff - nung wird es mit Na - men genannt.

2 Gleichwie wenn die thauende Wolke sich
senkt,
Die Blumen und Salme sich heben,
So nabet die himmlische Hoffnung und
tränkt
Das matte irdische Leben;
Sie heilet und pfllegt das zerstoßene Rohr,
Und sacht das glimmernde Fünckchen em -
por.

3 Sie leitet den Glauben auf bornigen
Pfad
Hinauf zu den himmlischen Höhen,
Ermuthigt die Liebe, die heimliche Saat
Der ew'gen Ernte zu säen;
Sie zeiget dem Auge, von Thränen er -
füllt,
Von ferne das himmlische Aehrengesild.

F. A. Krummacher.

1. Heiland, deinem heil'gen Bilde mach mich gleich, Hast ein Bei-spiel mir ge -
 2. Heiland, so wie du hast freudig stets gethan Dei - nes Ba - ters heil' - gen

ge - ben, Wie auch ich soll se - lig le - ben, le - ben dir zum
 Wil - len, So laß mich auch froh er - fül - len Dei - nen Wil - len,

Ruhn, an gu - ten Wer - ken reich. O ver - klär, O ver -
 als dein treu - er Un - ter - than. O ver - klär, O ver -

klär, O ver - klär, In dein hei - lig Bild mich mehr und mehr.
 O ver - klär, In dein Bild mich mehr und mehr, mehr u. mehr.

3 Heiland, wie den armen Brüdern du | 4 Heiland, wie du still geduldet bis zum Tod
 gebient, | Ohne Murren, ohne Klagen,
 Wie für sie dein Herz geschlagen, | So laß mich auch nicht verzagen,
 So laß mich auch gerne tragen | Führt auch mich dein Weg durch heißen
 Ihre Lasten, bis für sie die Wüste grünt. | Kampf und Noth. [Chor.]

[Chor.]

Nach F. Merriod: G. Weiler.

Mäßig, langsam und sanft.

1. Wohl - thä - tig - keit! Wer bei - nen Lohn em - pfand,

Der öff - net gern Der Ar - muth Herz und Hand.

Beim fro - hen Mahl, Im fröh - li - chen Ge - nuß,

Nit das ihm Dual, Das Man - cher dar - ben muß.

2 Nimm, Bruder, denn,
Was Herz und Hand dir reicht,
Wir Alle sind
Zu helfen gern bereit;
||: Denn Thränen stehn,
Die still ein Auge trug,
Wenn sie vergehn,
In Gottes großem Buch. :||

3 Der Arme weint;
D hemmt die Thränenfluth
Und stillt den Harn,
Erfüllt sein Herz mit Muth;
||: Denn Thränen stehn
Als Perlen am Gewand,
Wenn wir hingehn,
Jenseits des Grabes Rand. :||

1. Theu-rer Hei-land, dein Blut, Die-se hei-li-ge Fluth, Macht von
 Til-get all mei-ne Schuld, Bringt auch mir Got-tes Guld;

Sün-den mich hel-le und rein. Und dies Blut ist mein Le-ben al-lein.

CHOR.

Chri-sti Blut, Chri-sti Blut, floß vom Kreuz mir zu gut, floß vom

Kreuz mir zu gut. Drum in mei-nem Ge-sang
 Chri-sti Blut floß vom Kreuz mir zu gut.

Dies der se-lig-sie Klang: Chri-sti Blut floß vom Kreuz mir zu gut.

2 Wenn mein Herze d'ran denkt,
 Daß es nun ist besprengt,
 O wie jauchzt es und rühmt dieses Blut.
 Kein Gericht nun mehr droht,
 Und ob nahet der Tod,
 Auch zum Sterben giebt's freudigen Muth.
 [Chor.]

3 Einst in Salems Gefild
 Wird mein Sehnen gestillt,
 Und ich jauchze im höheren Chor.
 Doch, auch dort im Gesang,
 Steigt als jubelnder Klang,
 Nur der Ruhm dieses Blutes empor. [Chor.
 Nach C. A. Hoffman: G. Weiler.

79. Dein Herz ein Garten.

Langsam und zart.

J. Seebich.

1. Es ist dein Herz ein Gar-ten, Der Gärt-ner drin bist du;

Mußt des - sen flei - sig war - ten, Gott gibt Ge-deih'n da - zu.

Mußt des - sen flei - sig war - ten, Gott gibt Ge - deih'n da - zu.

2 Er sendet kühlen Regen
 Und warmen Sonnenschein,
 :: Und träufelt des Thaus Segen
 In jeden Kelch hinein. ::

3 Und seine Engel gehen
 Dir leise durchs Gemüth,
 :: Und pflanzen drin und säen,
 Daß rings es grünt und blüht. ::

4 Du mußt das Unkraut jäten
 Mit redlichem Gemüth'n,
 :: Damit auf allen Beeten
 Nur edle Blumen blüth'n. ::

5 Laß ihre Düste wallen
 Voll Dankes himmelwärts.
 :: Gott sieht mit Wohlgefallen
 Hernieder auf dein Herz. ::

J. Rudersdorf. Arr. v. C. G. L.

Allegro.

1. Der Herr ist mein Hir = te, O se = li = ge Gut! Drum wird mir nichts

man-geln, Wie hab ich's so gut! Er führt mich zur Au = e, Die

saß = tig und grün, Da fließt mir das Was = ser gar frisch im = mer =

hin, Da fließt mir das Was = ser gar frisch im = mer = hin.

2 Er baut meiner Seele
Erquickung schon hier,
Er lenkt mich stets richtig,
Sein Nam' bürgt dafür.
Und ob ich schon wandre
Im finsternen Thal,
:| So fürcht ich kein Unglück,
Nicht Hölle, noch Dual. :|

3 Jehovah, mein Hirte,
Du bist ja bei mir,
Dein Stab und dein Stecken,
Bringt Trost mir von dir.
Du machst wider Feinde
Ein Mahl mir gar fein,
:| Du salbst mich mit Dele,
Und schenkst mir voll ein. :|

Ernst Gebhardt.

John N. Sweney.

1. Un - ter dem Kreuz, wo von Schuld bedrückt, Ich mein Ge - bet einst zu

Gott ge - schickt, Hat mich des Hei - lau - des Gnab' er - quickt. Ihm sei

CHOR.
Dank und Preis in Ewig - keit! Un - ter dem Kreuz, Un - ter dem Kreuz,

Un - ter dem Kreuz, da der Hei - land starb, Und sei - ne Lieb' uns das

Heil er - warb, Da nur winkt dir Frie - de, Glück und Freud'

2 O unvergesliche sel'ge Zeit,
Da Christi Blut mich von Schuld befreit,
Und ich mich gänzlich dem Herrn geweiht!
Ihm sei Dank und Preis in Ewigkeit!

[Chor.]

3 Kommt, ihr Belad'nen, zum Gnadenquell,
Wascht eure Kleider im Blute hell!
Jesus erlöset die schuld'ge Seel.
Ihm sei Dank u. Preis in Ewigkeit! [Chor.]

Nach C. N. Hoffmann: C. F. Paulus.

1. Zu Al - ten soll's nicht blei - ben, Es muß ein Neu - es sein!
 2. Nun denn, den Kampf be - gon - nen, Mit Je - su Kraft und Gnad',

Ich will's in's Herz mir schrei - ben: Du bist dem Herrn nicht dein!
 Denn er hat mich ge - won - nen, Da er ge - lit - ten hat!

Ihm, ihm, soll ich ge - hö - ren, Er hat mich sau'r ver - dient;
 So lang es Trieb' ist ste - hen, Ist nicht des Strei - ters Ehr';

Ihm mei - ne Kräfte ver - zeh - ren, Weil sie sein ei - gen sind,
 Durch hei - ße Kämpf' zu ge - hen Zum Sieg, das will der Herr.

Ihm mei - ne Kräfte ver - zeh - ren, Weil sie sein ei - gen sind.
 Durch hei - ße Kämpf' zu ge - hen Zum Sieg, das will der Herr.

Ganz dem Herrn.

83

CHOR a tempo. Das zweite Mal lauft.

Im Al-ten soll's nicht blei-ben, Es muß ein Neu-es sein!

Im Al-ten soll's nicht bleiben, nein, Es muß, es muß ein Neu-es sein!

Ich will's in's Herz mir schrei-ben: Du bist dem Herrn, nicht dein!

3 Ach Herr, der du kannst retten,
 Ich bitt' dich, mach' mich los
 Von allen Sündenketten,
 Sei'n sie klein oder groß.
 Du weißt daß ich dich liebe,
 Doch nicht so wie ich soll.
 :: Ach mach' von reiner Liebe,
 Zu dir mein Herze voll! :: [Chor.]

4 So lang in meinem Herzen
 Noth eine Sünd' sich regt,
 Quält mich der Sünde Schmerzen,
 Die mir oft Wunden schlägt.
 Es soll die Sünde scheiden,
 Die mich am meisten plagt,
 :: Die mir verheißet Freuden,
 Doch Ruh' und Fried' versagt. ::
 C. G. Lieberherr. [Chor.]

83. Das Reich.

C. G. Lieberherr.

f *m*

1. „Mein Reich ist nicht von die-ser Welt,“ Spricht Jesus hier auf Er-den.
 2. „Mein Reich ist nicht von die-ser Welt,“ Ist Trost den Got-tes-fin-dern.

Cres.

Du a-ber hast dich ein-ge-stellt, Daß dein Reich mö-ge wer-den
 Wenn ein Reich nach dem andern fällt, Kann fei-ne Macht ver-hin-dern,

f

Das Reich, das al = le Welt er = füll', In dem dein sel = ger Got = tes = will
Daß Je = su Reich in Herr = lich = fei = t Ausbricht auf Er = den weit und breit,

m **Dim.**

Al = lein zu Recht be = ste = he, Al = lein zu Recht be = ste = he.
Und Frie = de bringt den Bö = lern, Und Frie = de bringt den Bö = lern.

f **CHOR.**

Reich Got = tes, komm' auf die = se Welt, Wir prei = sen Je = su Na = men,

Sein ist das Reich, Kraft, Herrlich = fei = t, Jetzt und auf e = wig Al = men,

Dim. Zu B. 1-3. Zu B. 4. **rit.**

auf e = wig, Al = men, Al = men! men, Al = men!

3 „Mein Reich ist nicht von dieser Welt;“
 Drum kann's einzieh'n in Herzen,
 Wenn nicht der Weltlust Pracht noch Geld,
 Kann stillen uns're Schmerzen;
 So bringt des Herrn Reich Fried' u. Freud',
 Trost, Kraft, Licht, Heil und Seligkeit,
 :||: Wie keine Welt sie giebet. :||:

4 „Mein Reich ist nicht von dieser Welt;“
 Es ist ein Reich von Oben,
 Und wer zu Gottes Reich hier hält,
 Wird endlich d'oben loben,
 Wann er nach treu vollbrachtem Lauf
 Fährt in das Himmelreich hinauf,
 :||: Wo Jesus Christus thronet. :||: [Chor.
 C. G. Zieberherr.

84. Selige Kindshaft.

Aus England.

1. Oft hab' ich ge = wün = schet: „Ach, hätt' ich mit Euch, Ihr
 2. „Oh hätt' sei = ne seg = nen = de Hand mich be = rührt, Sein

kin = der, ge = wohnt auf der Erd', Die Je = sus be = ru = fen zum
 lie = ben = der Blick mich ge = grüßt, Und hät = te auch ich sein Um =

himn = li = schen Reich, Und zu Läm = mern der hei = li = gen Heerd'!“
 ar = men ge = spürt, Als er einst sie ge = herzt und ge = küßt!“

3 Doch kann ich auch jetzt noch im irdischen
 Stand
 Des Kinderfreundes Segen erfleh'n,
 Und wer ihn hienieden geliebt und ge =
 kannt,
 Darf ihn droben von Angesicht seh'n.

4 Dort hat er den Kindern die Wohnung
 bereit,
 Die Wohnung im ewigen Licht,
 Von denen er dort seinen Jüngern gebäut:
 „Bringt sie zu mir und wehrt ihnen
 nicht.“ Nach J. Lute: P. G.

L. C. D'Kane.

1. Flie = he die Trun = ken = heit, Sie ge = bier den Tod,
2. Hörsch, der Ho = sau = ne Schall Ruft dich laut zu = rüch!

Wan = die in Nüch = tern = heit Nach des Herrn Ge = bot!
Schon siehst du vor dem Fall, Wen = de schnell den Blick!

CHOR.

Auf, auf zum heil' = gen Krieg! Schwing die Kreu = zes = fahn!

Von Chri = sto kommt der Sieg Auf dem Schlach = ten = plan.

3 Flieh' des Versuchers Wort,
Wie der Ratter Stich!
Eil' zum Erlöser dort,
Er nur rettet dich!

[Chor.]

4 Brich kühn der Sünde Bann,
Reiße ganz dich los!
Steh feste als ein Mann!
Der Gewinn ist groß. [Chor.]

Nach J. Denison: C. F. Baulus.

T. C. D'Kane.

1. Ich hör = te mei = nes Heilands Wort : „Komm, arme Seel, zu mir!

Leg an mein Herz dein mü = des Haupt, Ich schen = ke Ru = he dir!“

Ich kam zu ihm, so wie ich war, Krank, sündhaft, müd' und matt,

Da öff = net' er in sei = nem Arm Mir ei = ne Ru = he = statt.

2 Ich hörte meines Heilands Wort:
 „Wer dürstet, komme frei,
 Lebend'ges Wasser geb' ich ihm,
 Schaff' Herz und Leben neu!“
 Ich kam zu Jesu, und ich trant
 Am Lebensstrom mich satt;
 Ein neues Leben leb' ich nun
 Im Herrn und seiner Gnad'.

3 Ich hörte meines Heilands Wort:
 „Ich bin das Licht der Welt!
 Schau' auf zu mir! Ich bin die Sonn,
 Die jede Nacht erhellet!“
 Ich schau' auf ihn, da ward es Licht,
 Da brach des Zweifels Macht.
 In diesem Lichte wall ich froh
 Selbst durch des Todes Nacht.

Nach G. Bonar: C. F. Paulus.

Nicht zu schnell.

Fr. Silcher.

1. Auf, der Kranz des Le = bens ist Nur ge = webt aus Stun = den;

Ei = le, denn die kur = ze Frist Ist so bald ver = schwin = den.

Wohl dem Herz, das Glau = ben übt — Nur der Zweig, der Frö = lich = te gibt,

Haf = tet an der Re = be, Haf = tet an der Re = be.

2 Strebe, ringe, sei bereit!
 Gutes thun heißt leben;
 Folge Jesu jeder Zeit,
 Er wird Gnade geben.
 Mach dich auf und werde Licht,
 Jesus lebt, auch du sollst nicht,
 ::: Unter Todten bleiben. :::

3 Jesus hat dir aufgethan
 Seiner Gnaden Pforte,
 Und sein Finger schrieb daran
 Mahnend diese Worte:
 Schaffe deine Seligkeit,
 Wache, bete, sei bereit,
 ::: Willst du mich einst schauen. :::

88. Fürchtet euch nicht.

89

Lebendig.

L. Weber.

1. Niemals fürchtet euch ein Wort zu re-den Für den Hei-land eu-ren Herrn.
2. Niemals fürchtet euch für ihn zu wirken, Al-le Sun-den Tag für Tag.

Niemals fürchtet euch ihn zu be-ken-nen, So hat er es ja so gern.
Wir-ket stets für ihn mit fro-hen Her-zen, Da er's euch zu loh-nen mag.

CHOR.

Niemals fürchtet euch, Niemals fürchtet euch, Nie-mals, Nie-mals, Nie-mals,

Je-sus ist ein treu-er Hei-land, Da-rum nie-mals fürch-tet euch.

3 Niemals fürchtet euch für ihn zu tragen,
Schmach, Verfolgung, Hohn u. Spott;
Eid gebuldig, traget ohne Klagen,
So wie er getragen hat. [Chor.]

4 Niemals fürchtet euch für ihn zu leben,
Und zu folgen seiner Hand.
Seid getreu und er wird euch dann geben
Reichen Lohn im Vaterland. [Chor.]

L. Dit.

1. Ach = te auf die klei = nen Blümchen, Die am We = ge blühen zer = streut;
2. Scha = de, daß die schön = ste Mu = sit Ost so leer vor = ü = ber = zieht,

Von den No = sen, und dem Wai = zen Tren = ne em = sig Dorn und Espreu;
Und das Weil = chen Nie = mand ach = tet, Bis das Blüm = lein ist ver = blüht.

Täg = lich dich im Gu = ten ü = ben, Laß dir ei = ne Freu = de sein;
Selbst des Sommers war = me Lüf = te, Und der hol = de Son = nen = schein,

Su = che mit Ge = duld und Lie = be Dei = nen Näch = sten zu er = freun.
Wer = den erst von uns ge = wür = digt, Wann der Win = ter bricht her = ein.

CHOR.

Sei im = mer sanft und freundlich, Sei im = mer sanft und freundlich,

Sei immer sanft und freundlich, Wie dein Hei-land einst es war.

ad lib.

3 Wenn wir wüßten daß das Händchen,
Welsches dort am Fenster malt,
Morgen schon für immer ruhte
In dem Sarge bloß und kalt;
Würde uns're Stirn sich runzeln,
Und wir zürnen so geschwind,
Weil die Spuren kleiner Finger
An den Scheiben sichtbar sind? [Chor.]

4 Jene kleinen, kalten Finger,
Wie verweisen sie uns hin
Auf die vielen rauhen Worte,
Die uns schon entflohen sind;
Wie ermahnen sie uns ernstlich,
Doch behutsam ja zu sein,
Keine Dornen — sondern Rosen
Auf dem Lebensweg zu streun. [Chor.]
Nach A. Smith: J. A. Heig.

90. Hingabe.

S. Hofer.

Adagio.

1. Nun, so bleibt es fest da = bei, Daß ich Je = su ei = gen sei.
2. Je = sus ist mein höch = stes Gut; Denn er gab sein theu = res Blut

Welt und Sün = de, sah = ret hin, Weil ich schon ver = spro = chen bin.
Auch für mich das ar = me Kind, Daß mein Glau = be Gna = de find't.

3 Herr, ich hang allein an dir;
Nimm nur alles selbst von mir,
Was dir nicht gefällig ist,
Weil du doch mein Alles bist.

4 Amen, ja, du hörest mich,
Und ich Armer lobe dich.
Ja auf immer will ich schrein:
Jesus wird mein Helfer sein.

Woltersdorf.

1. Es wogt ein heil'-ger Kampf im Land, Kampf im Land, Kampf im Land,

Es wogt ein heil' = ger Kampf im Land, Es braust das Feld-ge = schrei:

Auf Brü = der, hal = tet tapfer Stand, Schwert in Hand, Schwert in Hand,

Auf Brü-der, hal = tet tapfer Stand, Setzt die Gefang'nen frei.

CHOR.

Auf zum Krieg, Brü-der auf zum Krieg! Daß das La = ster un = ter = lieg.

Auf zum Krieg, Brüder auf zum Krieg, Sieh es winkt der heil'ge Sieg.

2 Es lag auf uns so lang und schwer,
Ohne Wehr, ohne Wehr,
Es lag auf uns so lang und schwer,
Des Lasters düst're Noth.
Doch Heil! Es zieht in's Feld ein Herr,
Freudig her, freudig her,
Es zieht in's Feld ein muthig Heer,
Und schwört dem Feind den Tod.

[Chor.]

3 Von Ost und West, von Nord und Süd
Braust ein Wehn, braust ein Wehn,
Von Ost und West, von Nord und Süd,
Schallt's wie Posaunen Ton:

Nicht länger woll'n wir müßig stehn,
Müßig stehn, Müßig stehn,
Es ist, o Feind, um dich gesehn;
Dir unsern Fluch zum Lohn. [Chor.]

4 Wenn Mäßigkeit im Lande thront,
Wieder thront, herrlich thront,
Wenn Mäßigkeit im Lande thront,
Wenn Alles schwört ihr zu.
Wenn Glück und Frieden bei uns wohnt,
Tugend lohnt, Tugend lohnt,
Wenn Glück und Friede Tugend lohnt,
Dann komm'n auch wir zur Ruh. [Chor.]
Nach W. Bennett: G. Weiter.

92. Deine Liebe ist besser denn Wein.

Philip Phillips.

1. Wir schwören dir Kampf, du düstre Macht, Wir
2. Dem Leibe wird hier am klaren Duell, Der

bleiben von Trunkenheit rein. Uns hat ja der Herr Er-
Trank so erfrischend und rein; Der See le auch sprudelt.

Lö = sung ge = bracht, Sei = ne Lieb' ist bes = ser denn Wein.
 won = nig und hell, Ei = ne Lie = be, bes = ser denn Wein.

CHOR.

Dann hilf uns, o Hei = land, zu pil = gern den Pfad Der

Rein = heit, Tu = gend und Pflicht, Und trän = ke uns einst dort am

fel' = gen Ge = stadt, Am Le = bens = quell dor = ten im Licht.

3 Wir geben dem Nächsten, unserm Freund,
 So wie es der Meister gebot,
 Auch selbst unserm armen schmach tenden
 Feind,
 Einen Labetrant in der Noth. [Chor.

4 Erbarm dich, o Herr, der Armen noch,
 Die Sklaven von starkem Getränk.
 Erlöse auch sie vom schändlichen
 Joch,
 Und in Gnaden ihrer gedenk. [Chor.
 Nach J. G. Kellogg: G. Weiler.

Franz Abt.

m

1. O Zi = on, du Schiff = lein auf stür = men = der See,
 2. Durch Sturmes = ge = heu = le, durch jeg = li = che Noth

Cres.

Wer steu = ert dich heim = wärts? Wer ret = tet dich je?
 Führt si = cher sein Schiff = lein der rech = te Zi = lot.

p

Im nächt = li = chen Dun = kel, von Leng = sten ge = jagt,
 Dich lenkt sei = ne Weis = heit, dich schirmt sei = ne Macht,

Im nächt = li = chen Dun = kel, von Leng = sten ge = jagt, Von Arbeit
 Dich lenkt sei = ne Weis = heit, dich schirmt sei = ne Macht, Er bringt dich

p

Von Ar = beit er = mat = tet, von Jam = mer ge = plagt.
 Er bringt dich zur Ru = he aus stür = mi = scher Nacht.

er = mat = tet, er = mat = tet, von Jam = mer ge = plagt,
 zur Ru = he, zur Ru = he aus stür = mi = scher Nacht.

pp *f*

Zu nächst = li = chen Dun = kel, von Aeng = sten ge = jagt,
Dich lenkt sei = ne Weis = heit, dich schirmt sei = ne Macht.

f **Poco rit.** *p* *pp*

Von Ar = beit er = mat = tet, von Jam = mer ge = plagt.
Er bringt dich zur Ru = he aus stür = mi = scher Nacht.

- | | |
|--|--|
| <p>3 „Wo ist denn dein Glaube?“ so ruft er
dir mild —
„Berschwand deinem Blicke mein gna-
denreich Bild?
: : Noch bin Ich ja bei dir! noch gilt
ja mein Wort,
Ich führ' dich durch Wetter zum sicheren
Port! : :</p> | <p>4 „Drum glaube nur furchtlos, es geht
nicht zum Tod,
Ich wende voll Gnade dir jegliche
Noth!
: : Laß liebende Zucht dir nur läutern den
Sinn
Zu himmlischer Klarheit, zu ew'gem
Gewinn! : :</p> |
|--|--|

94. Verheißung und Erfüllung.

C. G. Lieberherr.

1. Ge-trost, mein Herz! Du kommst nach Ca = na = an,

1. Ge-trost, mein Herz, Getrost mein Herz!

Du siehst das Frie - dens - land. Halt' mut - - hig aus
Halt mut-hig aus, halt mut-hig aus!

auf dei - ner Pil - ger - bahn An dei - nes Je - su Hand!

Er en - det bald dein hei - fes Rin - gen; Du hörst die

Sab - bath - glo - cken Klin - gen Und bist daheim, Und bist da - heim.

2 Verzage nicht! Gott hält, was er ver-
spricht.

Er sagt's und wird es thun.
Wenn durch die Nacht die Morgensonne
Wirft du in Frieden ruh'n. Spricht,
Bist du auch matt, er wird dich stärken.
Du ziehst hinauf nach Zions Bergen
:|| In's Vaterhaus. :||

3 Er nahm dich an, war deine Schuld auch
groß;

Du glaubtest an den Sohn.
Er sprach auch dich im Blute Jesu les
Vor seinem Gnadenthron.
Was er begann, wird er vollenden.
Er trägt dich heim auf Vaterhänden,
:|| Sein mildes Kind. :||

Wm. G. Fischer.

1. Wie dun-kel ist manchmal die Nacht! Wie dor-nigt die We-ge zum Ziel!
2. Wenn un-ter viel Mü-he und Last Er-mü-den die Hän-de und Füß;

Die Stür-me er-brau-sen mit Macht, Und treiben ihr grau-si-ges Spiel.
So eil ich zum Fel-sen zur Rast, Und fin-de die Ru-he so süß.

CHOR.

Zum Fel-sen so hoch flieh' ich hin, flieh' ich hin, Wo auf

e-wig ge-bor-gen ich bin, ge-bor-gen ich bin. Zum Fel-sen so hoch flieh' ich

hin, flieh' ich hin, Wo auf e-wig ge-bor-gen ich bin.

3 Wenn seufzet im Kreuze das Herz,
Das Auge sich mitte geweint;
So flieh' ich zum Felsen im Schmerz,
Und harr' bis die Sonne mir scheint.
[Chor.]

4 Im Schatten des Felsen ich steh',
Der Kühlung in Leiden gewährt,
Bis Eden's Gefilde ich seh'
Mit Augen unsterblich verklärt. [Chor.]
Nach G. Johnson: J. S. Gott.

Zion. 96. *Zion.* *Zion*

Lebhaft.

H. Lowry.

1. Wir, die im Herrn uns freu'n, Und zu - gen laut da - von,
2. Mag schwei - gen vor dem Herrn, Wer nicht sich völ - lig freut,

Wir stim - men al - le fröh - lich ein, Wir stim - men al - le fröh - lich ein,
Doch Got - tes Kin - der prei - ßen gern, Doch Got - tes Kin - der prei - ßen gern,

In's Lied vor Got - tes Thron, In's Lied vor Got - tes Thron.
Den Ba - ter weit und breit, Den Ba - ter weit und breit.

In's Lied vor Gottes Thron, In's Lied vor Got - tes Thron.
Den Vater weit und breit, Den Ba - ter weit und breit.

CHOR.

Wir wal - len nach Zi - on! Herr - lich - es, herr - lich - es Zi - on! Wir

wal-len em-por nach Zi = on, Der herr-lich-en Stadt un-ser's Herrn.

Zi = on, Zi = on,

3	Durch Zion's Mauern schallt Schon jetzt im sel'gen Klang, : : Noch eh' man dort im Himmel wallt, : : : : Der seinen Lobgesang. : :	4	Dort tönt in höh'rem Chor Das ewige Jubellied, : : Wann man durch Zion's Perlethor, : : : : Und goldne Cassen zieht. : :	[Chor.]	[Chor.]
---	---	---	---	---------	---------

P. 5.

Copyright, 1867. From GOSPEL HYMNS, by permission.

97. Gnade.

Deutsche Volkstweije. Arr. v. A. S.

1. Wenn Gott nicht gnädig wär', wenn Gott nicht gnädig wär', Wo blieb ich dann?
2. Herr Gott, wir dan-ken dir, Herr Gott, wir danken dir, Für dei = ne Gnad',

Doch weil er gnä-dig ist, doch weil er gnä-dig ist, Geh'st himmeln an.
Die uns durch deinen Sohn, Die uns durch deinen Sohn Leicht macht den Pfad.

3	: : O sähen wir nun treu, : : Auf ihn allein, : : Dann würd' auch allezeit, : : Er bei uns sein.	4	: : Er gab den Tröster uns, : : Den heil'gen Geist, : : Der in die Wahrheit führt, : : Gott sei gepreist.
---	---	---	--

Einzelne.

L. Reichardt.

1. Wenn mit grim'm'gem An = ver = stand Wel = len sich be = we = gen,
2. Wie vor un' = rem An = ge = sichts Mond und Ster = ne schwin = den!

Nir = gends Net = tung, nir = gends Land, Vor des Sturmwind's Schlä = gen.
Wenn des Schiff = leins Ru = der bricht, Wo nun Net = tung fin = den?

CHOR.

Ei = ner ist's, der in der Nacht; Ei = ner ist's, der uns be = wacht!
Kei = ne Hilf ist als beim Herrn, Er ist uns der Mor = gen = stern;

Christ, Ky = ri = e! Du schlum = merst auf der See.
Christ, Ky = ri = e! Er = schein' uns auf der See.

3 Einst in meiner letzten Noth
Laß mich nicht versinken,
Sollt' ich von dem bitteren Tod
Well' auf Welle trinken,

Chor.

Reiche mir dann Liebentbrannt,
Herr, Herr, deine Glaubenshand!
Christ, Kyrie!
Komm zu uns auf die See.

4 Nach dem Sturme fahren wir
Sicher durch die Wellen,
Lassen großer Vater dir
Unsern Dank erschallen;

Chor.

Loben dich mit Herz und Mund,
Loben dich zu jeder Stund.
Christ, Kyrie!
Ja, dir gehorcht die See.

1. Dei - nes Ba - ters treu = e Hän = de Füh = ren dich zu je = der Zeit ;
 2. Wie ein klei - nes Kind - lein le = ge Dich ge - trost an sei = ne Brust,

Noth und Trübsal, die er sen = det, Die - nen dir zur Se = lig = keit.
 Lieb - reich wird er dich an = bli - cken, Wenn auch dir oft un = be = wußt.

Sei = ne Lie = be ist voll - kom - men, Fühst du oft auch sehr be - klom - men,
 Dei = ne Furcht wird sich ver = lie = ren, Sei = ne Huld wirst du ver - spü - ren,

Seuf - zelt du nach Trost und Licht, Trau auf Gott und za = ge nicht!
 Und bei sei = nem Gna - den - schein Dich in sei = ner Lie = be freu'n.

p CHOR.

Trau auf Gott, trau auf Gott, Trau auf Gott und za = ge nicht!

f
Trau auf Gott, trau auf Gott, Trau auf Gott und za = ge nicht!

3 Meinst du denn, daß dein Vater
Dir wohl nicht mehr gnädig sei?
Wenn auch Wolken dich umgeben,
Zweifle nicht an seiner Treu';
Täglich kommt ein neuer Morgen,
Täglich trägt er deine Sorgen.
Hat er nicht von Kindheit an
Großes auch an dir gethan? [Chor.]

4 Ja, der Herr verheißt den Seinen:
"Wie dein Tag, so deine Kraft."
Seine Gnade ist's, die stündlich
Neues Leben in dir schafft.
Schwache Lämmer, voll Erbarmen,
Trägt er stets auf seinen Armen.
Unter seiner treuen Hut
Stehst auch du, drum hab nur Muth.
J. u. Meiß. [Chor.]

100. Schau auf Jesum.

Jno. N. Swench.

1. Schau auf Je = sum al = le = zeit, Schau auf Je = sum in dem Streit.
2. Führt er dich auf grü = ne Aun', Läßt er sei = ne Huld dich schau'n,

Ist auch bei = ne Kraft nur klein, Er will in dir mäch = tig sein.
Schenkt er vol = le Be = cher ein, Zu = belnd dan = ke ihm allein.

CHOR.

Schau auf ihn in Nacht und Licht; Bis dein Herz im To = de
Nacht und Licht,

bricht, Lo = de bricht, Bis du prangst im Glo = rien =

schein, Glo = rien = schein, Schau auf Je = sum nur al = lein.

3 Führt er dich auf dunklem Pfad,
 O vertraue seiner Gnad.
 Fehlt dir alle andre Spur,
 Schau auf deinen Hirten nur. [Chor.]

4 Er gibt Fülle, wenn du leer,
 Stärke, wenn die Last zu schwer.
 Labung, wenn das Tagewerk schwül,
 Ruhe in dem Kampfgewühl. [Chor.]
 G. Weiter.

101. Sei stille.

Ino. R. Sweney.

1. Was zit = tert dein Herz nun im Lei = de, Was klagst du: Wie wird mir geschehn?
 2. Will Zweifel dein Herz auch be = stür = men, Will's werden um Trost dir so bang,

Dein Hei = land steht treu dir zur Sei = te, Sei stil = le! er wird es ver = sehn.
 Will Wo = ge auf Wo = ge sich thür = men, Sei stille! der Kampf währt nicht lang.

CHOR.

Trau-e auf Je - sum und gieb dich zur Ruh; Trau ihm, er führt dich dem

Va - ter-haus zu. Gilt's auch zu käm - pfen die flüch - ti - ge Zeit.

Dort ist dem Sie - ger die Kro - ne be - reit. Trau = e,
Trau-e, ja trau - e auf

Trau = e, Trau ihm und gib dich zur Ruh.
Je - sum al - lein, ja ver-trau ihm und gib dich zur Ruh.

3 Wird einsam dein Weg auch hienieden,
Hat Tod dir die Lieben geraubt;
Falsch Urtheil die Freunde geschieden,
Sei stille! der Herr hat's erlaubt.
[Chor.

4 Und senkt sich zum finstern Thale
Dein eigenes Leben hinab,
Sei stille! Im Ewigkeitsstrahle
Verkläret sich Tod dir u. Grab. [Chor.
Nach Flora L. West: G. Weiler.

Muthig.

J. Seebich.

1. Strom-auf-wärts, strom-auf-wärts! mein Bru-der So geht's in das
2. Und wenn auch die Flu-then oft to-ben, Und wol-len dich

bes-je-re Land. Faß männ-lich und wa-cker das
rei-ßen zu-rück; So bli-cke nur gläu-big nach

Au-der, O, las-se es nie aus der Hand! Faß männ-lich und
o-ben, Von o-ben kommt Se-gen und Glück. So bli-cke nur

wa-cker das Au-der, O, las-se es nie aus der Hand!
gläu-big nach o-ben, Von o-ben kommt Se-gen und Glück.

3 Hörst du aus der Ferne ertönen
Den heiligen Jubel-Gesang?
:|| Der Gottesstadt droben, der schönen
Dorthin du von Herzen verlang. :||

4 Ja, fasse nur männlich das Auser,
O lasse es nie aus der Hand! [Bruder,
:|| Stromaufwärts, Stromaufwärts! mein
So geht's in ein besseres Land. :||

G. E. Hiller.

W. S. Doane.

1. Je - su Nam' sei dein Ge - lei - te, Wo dein Fuß auch im - mer geh',
2. Je - su Na - me tann dich schirmen Wi - der al - le List und Last,

Und es wan - delt sich in Freu - de All' der Er - de han - ges Weh!
Hältst in den Ver - suchungs - stürmen, Du ihn be - tend fest um - faßt.

CHOR.

Je - su Nam', O, wie süß, Sonnenschein vom Pa - ra - dies!
Je - su Nam' O, wie süß,

Je - su Nam' O, wie süß, Sonnenschein vom Para - dies!
Je - su Nam' O, wie süß, wie süß,

3 Theurer Name, der die Herzen
Hier schon füllt mit Fried' und Freud',
Und nach allen Erdschmerzen
Bleibt das Lied der Ewigkeit! [Chor.]

4 Theurer Name, hier im Staube
Sieg' ich jetzt nach deinen Ruhm,
Bis dich droben einst der Glaube
Preist im ew'gen Heiligthum. [Chor.]

Nach Lydia Barter: P. S.

1. Füh-re mich, mein Gott und Ba = = ter, Glück-lich durch dies Er-den-

1. Füh-re mich, mein Gott und Ba = ter, Glück-lich durch dies

land; Ich bin schwach, doch du bist mäch = tig, Halt mich fest an

Er-den-land; Ich bin schwach, doch du bist mächtig, Halt mich

dei = ner Hand. Brot des Le-bens, Brot des Le = bens,

fest an dei-ner Hand. Brot des Lebens, Brot des Lebens,

Theil dich mei = ner See = le mit, Theil dich mei = ner

Theil dich mei-ner See = le mit,

See = le mit. Theil dich mit, theil dich mei = ner See = le mit.

2 In der Wüste laß mir fließen
Lebenswasser frisch und rein;
Laß die Wolken — Feuersäule
Tag und Nacht mein Führer sein.
Starker Retter, starker Retter,
:||: Bleibe du mein Schirm und Schild. :||:

3 Komm' ich darn zum Jordans Ufer,
Vater, dann verlaß mich nicht;
Bring mich durch die dunkeln Fluthen
Sicher heim zum ew'gen Licht.
Lobgesänge, Lobgesänge
:||: Bring ich dir dann ewiglich. :||:

Nach dem Engl: J. A. Neis.

105. Auf zum Kampf.

Francis Joseph Haydn.

1. { Ihr Kämp = fer un = term Kreuz Auf! legt die Waf = fen
Sucht eu = re gan = ze Kraft Nur im Herrn Ze = ba =

an, In Got = tes kraft, mit der be = reits Der Herr euch
oth, Wer sich durch ihn den Sieg ver = schafft, Der siegt in

an = ge = than, Der Herr euch an = ge = than.
je = der Noth, Der siegt in je = der Noth.

2 So seid zum Kampf bereit,
Stehet fest als wie ein Mann,
Und euch zu wappnen für den Streit,
:||: Zieht volle Rüstung an, :||:
Daß ihr im letzten Strauß
Gewinnt den Siegeslohn,
Und droben in des Vaters Haus
:||: Die Krone trägt davon. :||:

3 Steht fest auf eurer Wacht,
Und schirmt das schwache Herz,
Mit Gottes starker Gnadenmacht,
:||: Als wie mit Stahl und Erz; :||:
Reißt dicht euch Mann an Mann,
Zieht muthig in das Feld,
Und schließt euch immer fester an
:||: Dem großen Siegesheld. :||:

Nach Charles Wesley: P. 5.

Joseph R. Holbrook.

1. In dein Herz, das treu mich liebt, Laß mich, mein Er - bar - mer, stieh'n,
2. Du, die einz' - ge Zu - ver - sicht, D'ran sich hängt mein ar - mes Herz,

Wenn die Fluth mich rings um - gibt, Wenn die Wet - ter mich um - zieh'n!
Ach! ver - laß, ver - laß mich nicht, Lind' - re trö - stend mei - nen Schmerz!

Birg' mich si - cher, Herr, bei dir, Bis vor - bei das Sturm - ge - braus,
- Nir - gends sonst ich Hil - fe find', Doch ich trau - e bei - ner Hut,

Gönn' ein Ru - he - plätz - lein mir Dro - ben in des Ba - ters Haus!
Wo dein hilf - los schwa - ches Kind, Un - ter dei - nen Flü - geln ruht.

3 Mehr als dich bedarf ich nicht,
Du gibst mehr als rings das All',
Kranken Heilung, Blinden Licht,
Auferstehn' vom tiefsten Fall!
Du, der heil'ge Gottessohn,
Ich voll Sünde, Trug und Schuld,
Und doch strahlt auch mir vom Thron
Gotteswahrheit, Liebeshuld.

4 Gnadenfülle, die mich hell
Wascht, o Lamm, im Blute dein,
Tauf mich tief in diesen Quell,
Mach' mich, und erhalt mich rein!
Weil der Born des Heils in dir,
Laß umsonst mich trinken dort,
Laß ihn durch die Seele mir
Ewig rauschen fort und fort!

Nach Charles Wesley: P. 5.

Simeon Butler Marsh.

Fine.

1. { An dein Herz, das treu mich liebt, Laß mich, mein Er-bar-mer, flieh'n, }
 Wenn die Fluth mich rings umgibt, Wenn die Wet-ter mich um-zieh'n! }
 D. C. Gönn' ein Ru-he-plätzlein mir Dro-ben in des Ba-ters Haus!

D. C.

Birg' mich si-cher, Herr, bei dir, Bis vor-bei das Sturm-ge-zraub,

107. Fröhlich hinaus.

Deutsche Volksweise. Arr. v. A. S.

1. Zieht fröhlich hinaus zum hei-li-gen Krieg, Durch Nacht u. durch Graus er-

glänzt euch der Sieg, Ob Wet-ter auch to-zen, er-

schre = cket nur nicht, Und bli = cket nach o = ben, bei Je = sus ist Licht.

CHOR.

Zieht fröh = lich hin = aus in den hei = li = gen Krieg, Zieht

fröh = lich hin = aus in den hei = li = gen Krieg, Er = schreck = et nur nicht, er =

schre = cket nur nicht, Bei Je = sus ist Sieg, Bei Je = sus ist Sieg.

2 Und ob auch das Herz sich dunkel um-
zieht,
Mit trübenden Schmerz der Freude ent-
flieht,
Ob Mismuth und Zagen die Freudigkeit
bricht:
O stillt die Klagen, bei Jesu ist Licht.
[Chor.]

3 Ob rings um euch stark des Bösen Macht
sieht,
Und obs auch noch hange, bis sie ver-
geht,—
Es sei euer Hoffen nach oben gericht,
Der Himmel bleibt offen, bei Jesus ist
Licht.
[Chor.]

Dr. Barth.

Arr. v. N. S.

1. Gott schützt dich und wacht, Drum laß dich die Nacht

Des Lei = dens und To = des nicht schre = = den.

CHOR.

Wirf Sor = gen und Schmerz in's lie = ben = de Herz,

Des mäch = tig dir hel = fen = den Je = = su.

2 Er leichtert die Last
Voll Mitleid, und faßt,
Und hebt sie mit mächtigen Händen.
[Chor.]

3 Mild ist er und weich,
Sein Segen macht reich,
Sein Wort gibt dir himmlischen Frieden.
[Chor.]

4 Hab ihn zum Gewinn,
Das Leben fliehet hin
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.
[Chor.]

5 So leide jetzt gern,
Beim freundlichen Herrn,
Erquicket dich Ströme der Wonne.
[Chor.]

mf Getragen. *p* *Cres.*

1. Hör', hör' mein Herz, der En - gel Lie - der drin - gen,
2. Durch Berg und Thal schallt weit - hin Je - su Stim - me,

mf *f*

Durch's dun - kle Feld, durch's sturm - be - weg - te Meer!
Gleich wie des Glök - leins trau - ter A - bend - gruß,

pp *Cres.*

O lau - sche, wie sie fro - he Bot - schaft brin - gen,
Und Schaa - ren mü - der See - len wer - den's in - ne,

f

Von ei - nem Land, wo fei - = - ne Sün - de mehr.
Und rich - ten, gu - ter Hirt, nach die - den Fuß.

CHOR.
p Lebhafter. *f* *p*

Himm - li - sche Chö - re in gött - li - cher Pracht, Ein - gen Will -

ff *mf* *n*

kom - men den Pil - gern der Nacht. Ein - gen Will - kom - men,

ff

kom - men. Will - kom - men den Pil - gern der Nacht.
p Will - kom - men,

3 Sieh', Wandrer, sieh'! durch's Dunkel
 deiner Reise
 Bricht dir schon jetzt ein Strahl vom
 Perlethor,
 Und durch das Sturmgetobe dringt schon
 leise
 Das Lob der sel'gen Schaaren an dein
 Ohr.

4 Ja, bald winkt Ruh', bald wird der
 Morgen grauen,
 Ob auch der Weg noch trüb', die Nacht
 bald weicht.
 Des Glaubens Pilgerschaft schließt einst
 im Schauen,
 Der Himmel grüßt uns, wenn das Ziel
 erreicht. [Chor. e. 3.]

110. Mit Jesu voran.

3. Seebich.

mf *Andantino.*

1. Hand in Hand mit dir mein Je - sus! Zieh ich fröh - lich mei - ne Bahn,

Ob ich gleich im Wol - ken - dun - kel Noch den Weg nicht se - hen kann.

Dolce.

Denn du sel = ber willst mich füh = ren Ei = cher durch die finst're Nacht,

Bis mir dort in lich = ter Won = ne Ei = ne ew' = ge Son = ne lacht.

f **CHOR.**

Lei = te mich du treu = er Je = sus, Durch die sor = gen = vol = le Zeit,

Rall.

Zu den Friedens = hüt = ten dro = ben, Wo das Herz sich dei = ner, dei = ner freut.

2 Hand in Hand mit dir mein Jesus!

Ist mein Herz getrost und still,
Wie ein Kind in Mutterarmen,
Weil der Vater sorgen will,
Menschentrost und Erdenfreunde,
Lassen sie mich gleich allein —
Ich will meines Gottes harren,
Stille und zufrieden sein.

[Chor.]

3 Hand in Hand mit dir mein Jesus!

Dies soll sein mein Lösungswort.
Geht's durch Freuden, geht's durch Leiden,
Du sollst sein mein treuster Hort.
Neigt sich dann mein Lebensabend,
Muß durch Todesnacht ich gehn,
Wirst du sicher mich geleiten

Zu den wonn'gen Friedenshöb'n.

[Chor.]

J. Seebich.

Adagio.

1. Es schla - sen Va - ter und Mut - ter mein, Ich ste - he und sin - ne
2. Es schla - sen Va - ter und Mut - ter mein, O Gott, wol - le du mir

ganz al - lein, Und naß wird mein Au - ge so oft, so oft, Weil das
M - les sein, Und füh - re du mich in dein himm - lisch' Reich, Dei - nen

Her - ze nur we - nig von Men - schen hofft. Und naß wird mein Au - ge so
hei - li - gen En - ge - lein mach' mich gleich. Und füh - re du mich in dein

oft, so oft, Weil das Her - ze nur we - nig von Men - schen hofft.
himm - lisch' Reich, Dei - nen hei - li - gen En - ge - lein mach' mich gleich.

3 D traue auf Gott, halt nur hoffend still,
Weißt ja nicht wie er dich führen will;
:|| Doch, wie er dich führen mag, ein und
aus,
Endlich wirst du ein Engel im himmli-
schen Haus. :||

4 Sie nehmen dich auf in ihren Bund,
Und machen den Weg des Herrn dir kund,
:|| Und Vater und Mutter um die du ge-
weint,
Werden dann dir auf immer und immer
vereint. :||

Langsam.

Schottische Melodie.

1. So schlumm're sanft! Der schwe = ren Last

1. So schlumm're sanft! Der schwe = = = ren Last

Ent = bun = den, ru = heft du in sü = ßer Last,

mf Und har = rest, bis her = vor aus ih = rer Gruft

Bo = sau = nen = ton die Tod = ten al = le ruft.

2 Von keiner Unruh' mehr bewegt,
 Hast du den Pilgerstab hinweg gelegt;
 :: Dein Herr schloß dir die müden Augen
 zu
 Und schenkte dir die Feierabendruh'. ::

3 O selig, wer in Jesu stirbt,
 Wer Thränen sä't, des Himmels Lust
 erwirbt,
 :: Wer edlen Samen trägt an seinem Ort,
 Den holt der Meister heim zum Friedens-
 port. ::
 A. Sauer.

Mäßig.

1. Sam = met die Lie = ben zur fried = li = chen Ruh,

Deck = et mit No = sen, zärt = lich sie zu;

Denn wie die Blu = = men sind sie ver = blüht;

rit.
Sanft sie nun schlum = mern, kein Leid sie mehr rührt.

2 Thränen der Liebe, sie fallen auf's Grab,
Doch, diese Thränen wischet nur ab.
Süß ist ihr Schummer, Tag oder Nacht;
Denn des Herrn Engel hält bei ihnen
Wacht.

3 Jesus hat ihnen die Heimath bereit't,
Droben im Lande ewiger Freud'.
Bring mich, mein Heiland, zu ihnen heim,
Wo dann kein Scheiden noch Sterben
wird sein. A. Reig.

Sanft.

1. Wo ich ein freu = dig strah = lend Aug', Ein glück = lich Lächeln seh',

Er = glänzt mir in der dun = keln Welt Ein Licht aus Him = mels = höh.

Ob hier mein Herz oft ban = ge schlägt, Die Thrän' dem Aug' ent = quillt,

Dort in des ew' = gen Va = ters Haus Wird all mein Leid ge = füllt.

2 Wo mir ein treuer Freund die Hand
Zu Gruß, zum Abschied reicht,
Da denk ich stets an jenes Heim,
Dem keins auf Erden gleicht.

3 Und betend richtet sich mein Blick
Entpor zum Himmelszelt:
Laß mich ihn, Herr, einst wiedersehn
In jener besseren Welt.

Nach dem Engl: C. F. Paulus.

John H. Sweney.

1. Der Him-mel ist von die-ser Welt Doch nicht so fern, doch nicht so fern;

Gott ruft uns ab, wenn's ihm gefällt, Drum wart ich gern, d'rum wart ich gern.

Ich weiß, daß al-les Er-ben-leid, Das mich be-trifft, das mich be-trifft,

Er-scheint als lauter Se-lig-keit In Got-tes Licht, in Got-tes Licht.

2 Schmerz, Leiden, Trübsal, Noth u. Tod,
Sind dann vorbei, sind dann vorbei;
Denn des Allmächtigen Gebot
Macht alles neu, macht alles neu.
Doch selbst im Kampf, in Sturm und
Nacht
Ruh' ich im Herrn, ruh' ich im Herrn;
Weil mich beschützt der Gnade Macht,
Drum wart ich gern, d'rum wart ich
gern.

3 Kommt dann das Stündlein, da ich soll
Von hinnen geh'n, von hinnen geh'n;
So macht mein Heiland alles wohl,
Was mag gescheh'n, was mag gescheh'n.
Und Engel winken mir am Thor,
Schon aus der Fern, schon aus der Fern,
Zum sel'gen Vaterhaus empor,
Drum wart ich gern, d'rum wart ich
gern.

Nach Julia Thompson; C. F. Paulus.

Innig.

H. Sauer.

1. Ich möch = te heim, mich zieht's zum Va = ter = hau = se, Dem treu = en

Va = ter = her = zen zu; Fort aus der Welt ver = wor = re = nem Ge =

brau = se zur stil = len, stil = len tie = sen Ruh'. Mit tau = send

Wünschen bin ich aus = ge = gan = gen, Heim fehr ich mit be = schei = de = nem Ver =

lan = gen; Noch hegt mein Herz nur einer Hoffnung Keim: Ich möch = te

CHOR.

heim, ich möch- te heim! Ich möch- te heim, . . . Ich möchte

Ich möchte heim,

heim, . . . Ich möchte heim, zum Va-ter-hau-se heim! Ich möch- te

Ich möchte heim,

heim, mich zieht's zum Vaterhause; Ich möchte heim, ich möch- te heim.

2 Ich möchte heim, ich sah in selgen Träumen
 Ein bess'res, bess'res Vaterland;
 Dort ist mein Theil in ewig lichten Räumen,
 Hier hab ich keinen Stand, hab ich keinen
 Stand.
 Der Lenz ist hin, die Schwalbe schwingt
 die Flügel
 Der Heimath zu, weit über Thal und
 Hügel;
 Sie hält kein Jügergarn, kein Vogelleim;
 Ich möchte heim, ich möchte heim. [Chor.

3 Ich möchte heim, das Schifflein sucht
 den Hafen,
 Das Bächlein, Bächlein läuft ins Meer,
 Das Kindlein legt im Mutterarm sich
 schlafen,
 Und ich, und ich will auch nicht mehr;
 Manch Lied hab ich in Lust und Leid
 gesungen,
 Wie ein Geschwätz ist Lust und Leid ver-
 klungen,
 Im Herzen bleibt mir noch der letzte
 Reim:
 Ich möchte heim, ich möchte heim. [Chor.
 Genf.

Feurig.

J. Seebich.

f

1. Ich seh' dich im Trau = me. o se = li = ges Land, Im

schin = mern = den strah = len = den Licht! Mir ist es, als hört' ich der

Sel = gen Ge = sang, Der lei = se die Wol = ken durch = bricht.

p

Und weil ich um = ge = ben vom Dun = kel der Zeit, So

f

treibt mich die Seh = nucht stets fort. Im Her = zen be = wahr ich den

Dim.
Traum al = le = zeit, Und seuf = ze: Wollt' Gott, ich wär' dort!

f
Im Her = zen be = wahr ich den Traum al = le = zeit,

Langsamer.
p
Und seuf = ze: Wollt' Gott, und seuf = ze: Wollt' Gott, ich wär' dort!

- 2 O lieblich Gebilde! O herrliches Lied!
 Prophetischer Traum voller Lust,
 Unendliches Sehnen bewegt mein Gemüth,
 Und Heimweh erfüllt meine Brust.
 Das Dunkel der Erde, die Nebel der Zeit,
 Ich weiß es, sie schwinden einst dort.
 :: So wandl' ich in Hoffnung durch Kreuz
 und durch Leid,
 Still betend: Wollt' Gott, ich wär'
 dort! ::
- 3 Und schwingt sich der Glaube empor wie
 ein Aar,
 Dann sieht er die himmlische Stadt,
 Die goldenen Gassen, der Strom hell
 und klar.
 Er höret und sieht sich nicht satt.

- Dort wandeln die Sel'gen im hellen Ge-
 wand,
 Zu Bäumen, da keiner verdorrt;
 :: Sie fanden die Heimath, das himmlische
 Land,
 Ich aber, ich bin noch nicht dort. ::
- 4 So ist denn mein Sehnen fernab dieser
 Welt,
 Mich zieht es zum Himmel empor,
 Wenn träumend die Schranke, die tren-
 nende fällt,
 Dann hör' ich der Seligen Chor.
 Und wandle ich auch noch im dunkeln
 Thal,
 So weiß ich, mein Jesus ist nah',
 :: Und endet der Pilgerlauf endlich einmal
 Dann jauchz' ich: Gottlob, ich bin
 da! ::

1. Je - ru - sa - lem, du schö - ne Stadt, Von Got - tes Hand er - baut;
2. Ich seh - ne schmerz - lich mich nach dir, Und dei - ner ew' - gen Ruh;

Wo was der Christ ge - glau - bet hat, Er froh und se - lig schaut.
Mein Her - ze reißt sich los von hier Und eilt der Hei - math zu.

kein Schei - den mehr, . . .

CHOR.

Dort ist kein Scheiden mehr, dort ist kein Scheiden mehr, dort ist kein Scheiden
kein Scheiden mehr;

mehr; Im sel'gen Land wo Jesus wohnt; Dort ist kein Scheiden mehr,
kein Scheiden mehr.

3 Wie wird mir sein, wenn einstens ich
Leg ab mein Pilgerkleid,
Und Sel'ge dann begrüßen mich,
In jener Herrlichkeit. [Chor.]

4 Dann bringe mit der Sel'gen Schaar,
Dort vor des Heilands Thron,
Auch ich mein Lob und Danklied dar
Dem Vater, Geist und Sohn. [Chor.]
A. Stammann.

L. C. O'Rane.

1. Ich den = ke an Heim, an das Vaterhaus, Wo wie = le Woh = nungen sind ;
 2. Ich den = ke an Heim, wo kein irdisch Licht, Nicht Sonne, Mond, noch Stern ;

{ An das bess' = re Land, wo das Loblied klingt, } Wo nur Kinder des Höchsten sind.
 { Das in E = wig = teit Got = tes Gnab' besingt, }
 { Wo die Ber = leu = re = ge = off = net sind, } Die auf Erden er sah von fern.
 { Und der mü = de Pil = ger die Ru = he find't, }

CHOR.

O Heim, süß Heim, das uns ent = ge = genleucht ; O himm = lischer Ru = he = port !

Herr mach mich geschickt, wenn das Leben fleucht, Für die sel' = ge Heimath dort.

3 Ich denke an Heim, an die Lieben dort,
 Die uns schon sind voraus.
 Ach, mit Thränen fasten wir ihre Hand,
 Als sie Abschied nahmen am Jordans
 strand,
 Und nun sind sie zu Haus, zu Haus.
 [Chor.]

4 Ich denke an Heim, an das sel'ge Heim,
 Wo wir uns wiedersehn,
 Wo mit weißen Kleidern wir angethan,
 Wir die gold'nen Harfen einst schlugen an
 Zur Verherrlichung unsers Herrn.
 [Chor.]

Nach M. F. Kirby: S. A. Reig.

1. Mal.

1. { Ein himmlisch Heim, welche gro = ße Freud; Sie verscheucht dem Ar - men die
Wie glänzt sein Aug' wenn er aufwärts blickt

2. { Ein himmlisch Heim, wie er freut's das Herz Je - nes Kranken, wel - cher in
So hoffnungsvoll nach dem Him - mel blickt,

2. Mal. *Rit ad lib.*

Trau - rig - keit;
. Zu der Hei - math dro - ben im ew' = gen Licht.
sei - nem Schmerz
. Zu der Hei - math dro - ben im ew' = gen Licht.

CHOR.

Wir zieh'n hin zu un - ser'm Heim, Wo kein
Wir zieh'n hin zu un - ser'm heim, zu un - ser'm heim,

Schei = den mehr wird sein; Kommt und schließt . . euch freudig
Wo kein Scheiden mehr wird sein, mehr wird sein, Kommt u. schließt euch freudig



an an, freu - dig an, Denn wir rei - sen all' nach Ka = na = an.

3 Ein himmlisch Heim! Wenn das Erden- gut
Wird vergehen schnell in der letzten Fluth,
Wenn's Leben fleucht, wenn das Herze bricht,
So bleibt uns doch unser heim im Licht.
[Chor.]

4 Ein himmlisch Heim! Wenn die kühle
Grust
Un're Lieben birgt, bis der Herr sie ruft;
So freu'n wir uns auf das Wiederseh'n
In der Heimath droben so groß und schön.
[Chor.]

Nach Wm. Gunter: J. A. Reis.

121. Gottes Rath und Scheiden.

Etwas angehalten.

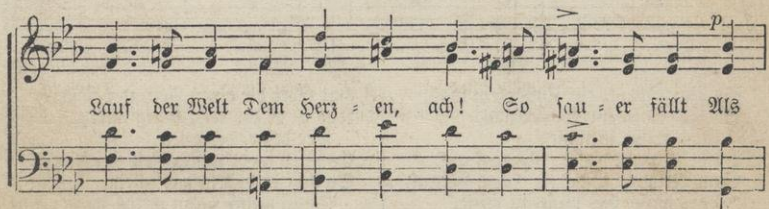
Mendelssohn. Arr. v. A. S.



mf 1. Es ist be-stimmt in Got - tes Rath, Daß man vom Lieb - sten,



p was man hat, muß schei - den, ja schei - den; Wie-wohl doch nichts im



Lauf der Welt Dem Herz - en, ach! So sau - er fällt Als

pp *mf* *f*

schei = den, als schei = den, ja schei = den. 4. Nun mußt du mich auch

p *mf*

recht ver = steh'n, Nun mußt du mich auch recht ver = steh'n, Wenn

f

Men = sehen aus ein = an = der gehn, So sa = gen sie: auf

p *pp* *mf*

Wie-der-seh'n, auf Wieder-seh'n, auf Wie-der-seh'n, auf Wie-der = seh'n.

2 So dir geschenkt ein Knöpflein was,
So thu' es in ein Wasserglas,
Doch wisse, ja wisse:
Blüht Morgen dir ein Röslein auf,
Es weckt wohl schon die Nacht darauf,
Das wisse, das wisse, ja wisse.

3 Hat Gott dir einen Freund bescheert,
Und ist er dir recht innig werth,
Der deine, der deine,
Es wird wohl wenig Zeit um sein,
So läßt er dich so gar allein,
Dann weine, dann weine, dann weine.

Bewegt.

Chr. Palmer.

mf *mf* *mf*

1. Kennt ihr das Land? Auf Er - den liegt es nicht, Von dem das Herz in
 2. Kennt ihr das Land, wo ew' - ger Frie - de wohnt, Wo uns der Herr mit
 3. Kennt ihr das Land, das noch kein Aug' geschaut, Auf wel - ches nur der

p

hngen Stunden spricht; Wo kei - ne Thrä - ne von dem Au - ge fließt,
 sei - ner Gna - de lohnt, Wo kei - ne Er - den - sor - ge mehr uns drückt,
 Glau - be still vertraut? Uns Al - le zieht da - hin ein mäch - tig Band,

Wo kei - ne Thrä - ne fließt,
 Wo kei - ne Sor - ge drückt,
 Uns zieht ein mäch - tig Band

mf **CHOR.**

Wo Freu - de nur und ew' - ge Won - ne ist?
 Und Him - mels - lust das fro - he Herz erquickt? Kennt ihr es wohl?
 Es ist das Ei - ne ew' - ge Ba - ter - land.

Und ew' - ge Won - ne ist?
 Und Lust das Herz er - quickt?
 In's ew' - ge Ba - ter - land.

mf *f*

Da - hin, da - hin Laßt fest uns rich - ten Herz und Sinn!

Nach C. M. v. Weber.

1. Auf sei = nem heb = ren Thron Sibt Je = sus un = ser Herr,
2. Dort wer = den wir ihn sehn, Von al = ler Sünd' be = freit,

Die Kro = ne glänzt auf sei-nem Haupt, Sein Volk steht um ihn her.
Und schö = pfen aus dem Gna-den-born Mit un = ge-trüb-ter Freud.

CHOR.

E = wig-lich uns zu freun In der Er = löst = en Reich'n,

f.

D, das wird Won = ne sein, In E = wig = feit.

D. s.

E = wig = feit, E = wig = feit.
D, das, das wird Wonne sein, In der, der Er = löst = en Reich'n.

3 In diesem Leben schon
Darf Gottes Volk sich freuen,
Daß einstens solche Herrlichkeit
Ihm soll beschieden sein. [Chor.]

D'rum stimmt ein Loblied an,
Wenn Traurigkeit euch quält;
Wir reisen durch Immanuel's Land
Nach einer bessern Welt. [Chor.]
J. A. Reis.

124. Gute Aussicht.

1. { Wenn mei-nes Le-bens Hül-le bald Sinkt in das Grab hin-ab, }
{ Schwingt sich mein Geist in Licht-ge-stalt Zu Gott, der mir ihn gab. }

Dort war-ten sel'-ge Gei-ster sein, Dort find't er sei-ne Ruh,

Und jauchzt mit En-geln im Ver-rein Dem Ein-der-hei-land zu.

2 In dieser frohen Zuversicht
Trag ich des Lebens Last,
Des Wegs Beschwerden acht' ich nicht,
Gönn mir nicht Ruh noch Rast.
Ich wandle fort bis hin zum Grab,
Dann kommt der Heiland mein,
Der wischt die Kummerthränen ab,
Führt mich zum Himmel ein.

3 Wo bleibt der Erde Schmerz und Leid,
Wenn ich den Heiland seh,
Wenn ich voll Himmelseligkeit
Vor seinem Throne steh?
Schmerz, Sorgen, Kummer, Angst u. Noth,
Ich trag es alles gern,
Weiß ich nur, daß ich nach dem Tod
Erwache bei dem Herrn.

Nach Charles Wesley: C. F. Paulus.

1. Wenn des Le-bens Sor-gen drü-cken, Wenn das Er-den-glück ent-flohn;
2. Je-sus schenkt uns sel-gen Frie-den, Wenn wir brünstig zu ihm stehn,

Strömtein se-li-ges Ent-zü-cken Ost uns zu von Got-tes Thron.
Sei-ne Gna-de stärkt hie-nie-den, Die durch Nacht zum Lich-te geh'n.

Dort-hin lenkt euch, ihr Ge-dan-ken! Dort winkt uns das höch-ste Gut,
Drum ver-za-ge nicht, mein Her-ze, End-lich schweigt des Kampfes Wuth,

f
1. u. 2. Wo die Sün-de nicht mehr stö-ret, Und die mü-de See-le ruht.

CHOR. **D. S.**
Bald, ja bald, ruhen wir, Ewig un-ter Got-tes Hut.

Bald, ja bald,

ruhen wir,

Nach T. L. Bailly: C. J. Paulus.

Mäßig.

G. G. Nägeli.

p

1. Nach der Heimath sü-ßer Stil-le Sehnt sich heiß mein mü-des Herz,

mf

Dort er-war-tet mich die Sü-le Rei-ner Freu-den oh-ne Schmerz.

p CHOR.

Nach der Hei-math sü-ßer Stil-le Sehnt sich heiß mein mü-des Herz;

pp *p* *pp*

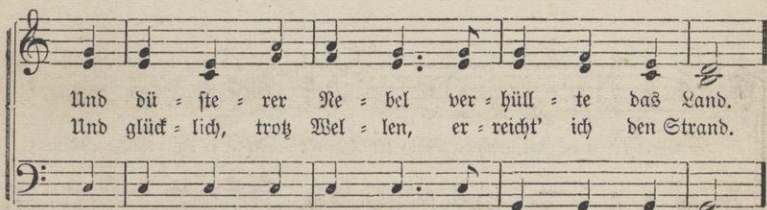
Mein müdes Herz, mein müdes Herz, Nach der Heimath, nach der Heimath.

2 In der Heimath wohnt der Friede,
Den die Erde nicht gewährt,
Den mit seinem höchsten Liede
Selbst der Seraph feiernd ehrt. [Chor.]

3 In die Heimath aus der Ferne,
In die Heimath möcht' ich zieh'n;
Dorthin, wo die gold'nen Sterne
Ueber ihrer Pforte glüh'n. [Chor.]
Magenan.



1. Als ich auf dem Meer mich ver = irrt einst be = fand,
2. Wie dank = bar war ich für die Stim = me vom Land!



Und dü = ste = rer Ne = bel ver = hüll = te das Land.
Und glück = lich, trotz Wel = len, er = reicht' ich den Strand.



Da er = scholl von dem U = fer wie En = gels = ge = sang
Un = ter al = ler Ge = fahr hielt ich stets mich em = por,



Die Stimn' mei = nes Kin = des, o, wie lieb = lich sie klang:
Die Stimn' mei = nes Kin = des, sie er = klang in mein Ohr:

CHOR.



„Steu = re hier = her, mein Va = ter — steu = re auf mich!

Hier steh' ich am U = fer, und war = te auf dich;

Hier steh' ich am U = fer, und war = te auf dich."

3 Wie fröhlich drückt' ich dann das Kind
an mein Herz!
Und dankbar erhob sich mein Aug' him-
melwärts.
„Lieber Vater,“ sprach sie d'rauf so trö-
stend mir zu:
„Mir ahnte, du irrtest, darum rief ich
dir zu: [Chor.

4 Die Stimme, die so meinen Weg einst
geführt,
Ruht längst in dem Grab, wo kein Leid
sie mehr rührt.
Doch es däucht mich, als ruft sie mir
heute noch zu:
„Ich bin jetzt im Lande, wo ist ewige
Ruh.“ — [Chor.
J. A. Reig.

128. Trost im Leid.

Ino. A. Ewency.

DUET.

1. Aus die = ser Welt Verber = ben, Aus Krankheit Noth und Ster = ben Blick
2. Dort wird das Lamm uns weiden, Auf grü = ne Au = en lei = ten; Dort

auf zum Land der Ru = he, Be = stimmt für dich und mich!
strömt die Le = bens = quel = le, Sie strömt für dich und mich!

CHOR.

Uns' = re Thrä = nen trock = net Got = tes Hand, Schmerz und
Uns' = re Thrä = nen

Seuf = zen sind ver = bannt, E = wig schwei = gen
sind verbannt,

Er = den = lei = den In dem sel' = gen Hei = math = land.

3 Dort wohnet ew'ge Wonne,
Gott selbst ist uns're Sonne,
Und seine Gnade strahlet
Herab auf dich und mich. [Chor.]

4 Dort ewiglich zu leben,
Vor Gottes Thron zu schweben,
Mit Engeln ihn zu preisen,
Herz, dazu schicke dich! [Chor.]
Nach F. B. Harris; C. F. Paulus.

1. { Es ist noch ei - ne Ruh vor - han - den, Auf, mü = des -
Du seuf = zest hier in dei - nen Ban - den, Und dei = ne

Herz. und wer = de licht! } { Sieh auf das Lamm, das
Son = ne schei = net nicht, } { Bald ist der hei = se

dich mit Freu = den Dort wird vor sei = nem Stuh = le
Kampf ge = en = det, Bald, bald der sau = re Lauf voll =

wei = den; Wirf hin die Last und eil her = zu! }
en = det: Dann gehst du ein zu dei = ner Ruh. }

2 So kommet denn, ihr matten Seelen, die manche Last und Bürde drückt.
Gilt, eilt aus euren Kummerhöhlen, geht nicht mehr müde und gebückt;
Ihr habt des Tages Last getragen, dafür läßt euch der Heiland sagen:
Ich selbst will eure Ruhstatt sein. Ihr seid sein Volk, gezeugt von oben!
Ob Sünde, Welt und Teufel toben, seid nur getrost und gehet ein.

3 Da ruhen wir und sind in Frieden und leben ewig sorgenlos.
Ach, fasset dieses Wort, ihr Müden; legt euch dem Lamm in seinen Schoß;
Ach, Flügel her! Wir müssen eilen und uns nicht länger hier verweilen!
Dort wartet schon die frohe Schaar. Fort, fort, mein Geist, zum Jubiliren!
Auf, gürtet dich zum Triumphiren! Auf, auf, es kommt das Ruhejahr.

D. S. Runtz.

f **Moderato.**

1. Komm, komm, komm, komm! Sonn - tag ist es heut.
2. Komm, komm, komm, komm! Ruft es drau - ßen mir.

p

Schlaf' nicht län - ger, lie - bes Kind, Ma - che dich be - reit!
„Wäg - lein, was willst du so früh Heut vor mei - ner Thür?“

mf

„Das ist der lie - ben Mut - ter Stimm', Ich ger - ne ih - ren Ruf ver -
„Komm mit mir ü - ber Berg und Thal, Be - grüß' den gold'nen Sonnen-

f

nimm', Und fort - zu - träu - men wär' ja schlimm, Denn kostbar ist die Zeit.“
strahl, Und auch die Blümlein all - zu - mal, Sie win - ken freundlich dir.“

3 Komm, komm, komm, komm!
Tönt es nah und fern.
Glocke, deinem süßen Ton
Lausche ich so gern.
Zur Sonntagsschule zieht mich's fort,
Ich wüß' heut keinen liebren Ort.
D'rum klinge, Glöcklein, klinge fort,
Verkünd' den Tag des Herrn!

4 Komm, komm, komm, komm!
Ruft mir Jesus zu.
„Gieb, o Kind, dein Herze mir,
Findest sonst nicht Ruh.“
Wohlan, ich schlage willig ein,
Und weiß, es wird mich nie gereu'n,
Er wird mein treuer Führer sein
Zur ew'gen Himmelsruh. J. Seebich.

Franz Schubert.

1. Ich trat zur Sabbathstunde Still in ein Kirchlein ein, Da sang mit frohen

Mun - de Die Zu - gend groß und klein. Das war ein köst - lich Lo - ben.

st heil - gem, hel - lem Ton, Wie bei den En - geln dro - ben,

Um Got - tes Strah - len - thron, Um Got - tes Strahlenthron.

2 Viel Freude in dem Herzen
 Darüber ich empfand,
 Dahin war Noth und Schmerzen,
 Und all' mein Leid verschwand,
 Vordem konnt' mich nichts rühren,
 Gesunken war mein Muth;
 Nun mußt ich jubiliren
 :: Und preisen Christi Blut. ::

3 Ich zog nicht von der Stelle
 Bis man das Amen sang;
 Noch lang in meiner Seele
 Der Kinder Loblied klang.
 Noch rühren mich die Weisen
 Wie Maienregen lind,
 Wer will im Frieden reisen,
 :: Der werd' mit Kindern kind. ::

1. Ihr Kin - der, zur Schule nun kom-met! Ruft freundlich die Glocke euch zu.

Kommt Al-le und lernt, was euch frommet, Die Zeit eilt da-hin wie im Nu.

Be - nu - het die köst - li-chen Stunden, Da himm-li-sche Schät-ze ihr find't,

Wann Je - sum im Wort du ge-fun - den, Was wünschst du mehr noch mein Kind?

Be - nu - het die köst - li-chen Stunden, Da himm - li-sche Schätze ihr find't!

Wann Je-sum im Wort du ge-fun-den, Was wünschst du mehr noch mein Kind?

- 2 Hab' Acht, mein Kind, auf Jesu Lehre, Und lerne sein Vorbild im Wort!
 Bitt Jesum daß er in dir mehre Den Glauben an ihn, deinen Hort!
- ||: Schließt euch an den besten der Hirten,
 Und bleibet die Schaf' seiner Heerd:
 Er wird euch so köstlich bewirthen;
 Sagt, was ist's, das ihr noch begehrt?: ||:
- C. G. Lieberherr.

133. Segensbitte.

1. Der Tag des Herrn ist wie - der da, Zur Sonntagschul', von fern und nah
 2. Und nun, o Herr, hör un-ser Flehn, Zu dei - ner Eh - re laß ge - schehn,

Eilt ei - ne mun-tre Kin-derschaar, Und bringt ihr Dan-kes - o - pfer dar.
 Was wir in die - ser Stun-de thun; Dein Se - gen wol - le auf uns ruhn.

- 3 In dieser frohen Jugendzeit
 Wach weise uns zur Seligkeit.
 Dein Wort und Geist das Herz belehr,
 Und uns in Christi Bild verklär.
- 4 Wir wollen dir zum Dienst uns weihn,
 Wir wollen deine Streiter sein.
 Erfülle uns mit heiligem Muth,
 Tauf uns mit deiner Liebe Bluth.
- S. Weiter.

1. Zu der Schu-le trauten Räu-men Wandelt stets mein Fuß so gern
 2. O, wie hat in heil-gen Stun-den, Hier mein Herz so froh be-wegt,

Ach, wer wollt die Zeit ver-träu-men, Ed = le Zeit am Tag des Herrn.
 Oft schon Got-tes Näh em-pfun-den, Sei-ne Gna-de, die mich trägt.

CHOR. [^]

Traute Schu = le, dir die Lie-be, dir die kräf = te, dir die Zeit,
 Traute Schu-le, dir die Lie-be, Dir die Kräf-te, dir die Zeit

Dir des Herz = ens be-ste Trie-be, All mein Thun sei dir ge = weicht.
 Dir des Herzens be-ste Trie-be.

3 Oft schon prüfte hier die Flügel
 Meine Seel im heiligen Flug.
 Schaut' im Glauben Zions Hügel,
 Jenseits dieser Erde Trug. [Chor.]

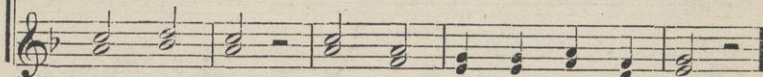
4 Oft schon floß im Pilgerthale
 Hier das Lebenswasser mir,
 Sauchzte oft beim Freudenmahle:
 O mein Meister, Dank sei dir. [Chor.]
 © Weiter.

Mäßig.

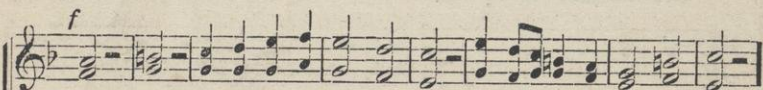
Sicher. Arr. v. A. G.

mf SOLO.

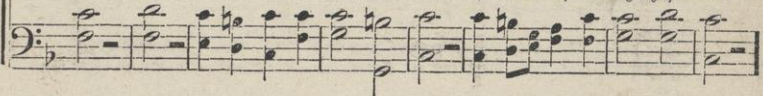
1. Glo : cken = ton, du ern = ster Klang, schallst die gan = ze
 2. Glo : cken = ton, du sü = ßer Klang, schallst die gan = ze
 3. Glo : cken = ton, o kin = ge weit, ru = fe al = len



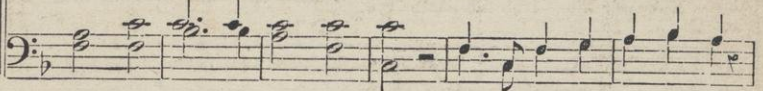
Zur ent = lang, ru = fest al = len, nah und fern :
 Zur ent = lang, ru = fest al = len, wer es sei :
 weit und breit, kom = met al = le, groß und klein'



Hört! hört! hört, heut ist der Tag des Herrn, Hört heut ist der Tag des Herrn.
 Kommt! kommt! kommt zur Sonntagschul herbei, Kommt zur Sonntagschul herbei.
 Kommt! kommt! ruf's in's Ohr und Herz hinein, ruf's in's Ohr und Herz hin-ein.

*p* TUTTI.

Kommt zur Sonn-tags schu = le gern! }
 Kom = met al = le wer es sei! } Glo-cken-ton, wie lieb' ich dich,
 Kom = met al = le groß und klein! }



Glo = cken-ton, wie lieb' ich dich, Freu' auf dei = ne Stim = me mich.



Munter.

mf Trio oder Duet.

1. Kommt, Kin = der, zur Schu = le, dort ist mei = ne Welt, Wo
2. Die Glo = cken, sie ru = fen ihr freund = li = ches Komm! Zum

ar = ti = gen Kin = dern so gut es ge = fällt, so gut es ge = fällt;
Got = tes = haus ge = hen an = däch = tig und fromm, an = däch = tig und fromm,

Es läu = ten die Glo = cken, sie la = den uns ein, Wir wol = len uns
Dort spru = delt des Wor = tes le = ben = di = ger Quell, Dort sin = gen die

ei = len, die Er = sten zu sein. Es läu = ten die Glo = cken, sie
Klei = nen so fröh = lich und hell.

la = den uns ein, Wir wol = len uns ei = len, die Er = sten zu

sein, Wir wol = len uns ei = len, die Er = sten zu sein.

- | | |
|---|--|
| <p>3 Die Sonntagsschul ist mir ein traulicher
Platz,
Dort fand meine Seele :: den köstlichen
Schatz, ::
Dort strahlte mir freundlich ein rettender
Stern,
Das irrende Schäflein fand dort seinen
Herrn. [Chor.]</p> | <p>4 Drum bleibt mir die Schule ein lieblicher
Ort,
Wo man uns erkläret :: das göttliche
Wort, ::
Wo fröhlich man singet das herrliche
Lieb,
Das näher zu Gott und dem Himmel uns
zieht. [Chor.]
J. A. Meig.</p> |
|---|--|

137. Vor dem Bibellesen.

C. G. Lieberherr.

1. O Herr, ver-sam-melt sind wir hier, Wie Kin-der um ein Licht,
2. O gib uns, wie der Ly = di = a, Ein off-nes Herz und Ohr,

Zu hö-ren, was dein Wort von dir Zu im = sern See = len spricht.
Und sei du sel-ber bei uns da, Dring' durch's verschloff'ne Thor.

- | | |
|---|--|
| <p>3 Wir wollen hören, rede du
Durch deines Wortes Laut.
Du schließt dem dein Wort nicht zu,
Der gerne sich erbaut.</p> | <p>4 Ach bleib' bei uns Herr Jesu Christ,
In dieser Abendzeit,
Und bis es heller Morgen ist,
In sel'ger Ewigkeit. Chor. G. Zeller.</p> |
|---|--|

Langsam.

C. G. Lieberherr.

1. In die = ser ern = sten heil = gen Stun = de, Blick Ba = ter ich em = por zu

dir, Ich dan = ke dir mit Herz und Mun = de Für dei = ne

Gna = de, die auch mir So reich = lich wi = = der = fah = ren
wi = der = fah = ren,

ist, . . . Durch mei = nen Hei = land Je = sum Christ. So reich = lich
Durch mei = nen

wi = = der = fah = ren ist . . . Durch meinen Hei = land Je = sum Christ.
wi = der = fah = ren, Durch mei = nen

2 Hier steh ich, Herr, am heil'gem Orte,
Um mich auf's Neue dir zu weihn,
Froh denk ich heut der Lebensworte,
Die meinem Geist sich prägten ein;
:: Dein Wort mir leuchte früh und spät,
Auf meinem ganzen Lebenspfad. ::

3 Dir Vater, weih ich mich auf's Neue
Zu deinem ew'gen Eigenthum.
Hilf täglich mir durch wahre Treue
Zu leben als dein Heiligthum.
:: So wie du mein, so will ich dein,
Im Leben und im Sterben sein. ::

J. A. Reich.

139. Kinder, kommt.

Frisch.

A. Sauer.

1. Kin-der, kommt in's Va = ter-haus! Sei = ne Do = ten schickt er aus;
2. Kommt, der Va-ter ist so gut, Na = het mit ge = tro = stem Muth,

Freundlich ruft er all her = ein, Und ihr sollt will = kom = men sein.
Na = het, na = het euch dem Herrn, Denn von kei = nem ist er fern.

CHOR.

Kin = der, kommt zum Va = ter = haus, Kin-der, kommt zum Va-ter-haus!

3 Alle ruft er herein,
Keines soll verstoßen sein;
Von der Bürde wird erlöst,
Wer nicht selber sich verstoßt. [Chor.]

4 Ueberall ertönt der Ruf,
Deß, der mich zum Glücke schuf;
Seiner Stimme Wiederhall
Tönt durch's ganze Weltenall. [Chor.]

1. Horch, ein himmlisch Lob-ge = tö = ne rauscht um Gottes heil-gen Thron,

Und des „neu-en Lie = des“ Schö = ne Rühmt den großen Got = tes = sohn.

Heil, An = be = tun z, Preis und Eh = re, Sei dem Lamm das für uns starb.

Sin-get Preis ihm, Him-melshee = re, Weil es uns das Heil er = warb.

2 Blicke segnend auf uns nieder,
Den der Sel'gen Schaar verehrt,
Ob auch schwach noch unsre Lieder,
Unser Herz doch dein begehrt.
Sieh, wir treten voll Verlangen,
Jetzt in deine heil'ge Näh,
Deine Gnade zu empfangen,
Unser Seufzen nicht verschmäh'.

3 Aus dem Munde auch der Kleinen
Gast du dir ein Lob bereit.
Unser Lied soll sich vereinen,
Mit dem Chor der Ewigkeit:
Heil, Anbetung, Preis und Ehre,
Sei dem Lamm das für uns starb,
Singet Preis ihm, Himmelsheere,
Weil es uns das Heil erwarb.

G. Weiser.

Geiter.

1. Fröhlich ver = ei = net in herz = li = cher Lie = be, Schlie = ßen wir
2. Drei laßt das Tag = werk der Ju = gend uns trei = ben, Die = les zu

Kin = der den freund = li = chen Kreis; Hier uns zu sam = meln mit
ler = nen in flüch = ti = ger Zeit; Nim = mer in Träg = heit da =

hei = li = gem Trie = be köst = li = che Schä = ße mit Mü = he und
hin = ten zu blei = ben, Vor = wärts zum Zie = le, es ste = het nicht

Fleiß. köst = li = che Schä = ße mit Mü = he und Fleiß.
weit. Vor = wärts zum Zie = le, es ste = het nicht weit.

3 Dankbar u. liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müß und
Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
:|: Das ist des Schülers for. währende
Schuld. :|:

4 Sind wir von diesem in's ewige Leben,
Ob früh oder spät, gewandert hinaus,
Mögen die Tage uns oft noch umschwe-
ben,
:|: Die wir verlebten im Sonntags-
Schulhaus. :|:

Chor.

Einzeln.

1. Ho = si = an = na! Ge = lo = bet sei, der da kommt in dem

Chor.

Na = men des Herrn, Ho = si = an = na in der Höh'!

p Einzeln.

Chor.

Der da kommt in dem Na = men des Herrn, Der da

Einzeln.

Chor.

kommt in dem Na = men des Herrn, Ho = si = an = na! Ho = si = an = na!

Einzeln.

Chor.

an = na! Ho = si = an = na in der Höh'! Ho = si = an = na in der Höh'!

Moderato.

J. Seebich.

1. O Tan - ne, dun - ke Tanne! Wann rings im Mai - en - licht
 2. Du neigst die dun - klen Zwei - ge Und träumst von künft'ger Pracht,

Die Bäu - me al - le bli - hen, In Duft und Schimmer glü - hen,
 Wann dich mit Sil - ber - flim - mer, Mit Gold und Ker - zen - schim - mer

Die Bäu - me al - le bli - hen, In Duft und Schimmer glü - hen,
 Wann dich mit Sil - ber - flim - mer, Mit Gold und Ker - zen - schim - mer

Schmückt dich der Frühling nicht, Schmückt dich der Frühling nicht, Der Frühling nicht.
 Ver - klärt die heil - ge Nacht, Ver - klärt die heil - ge Nacht, Die heil - ge Nacht.

3 O Tanne, dunkle Tanne!
 Wann endlich zu dir drang
 :: Der Weihnachtsglocken Läuten,
 Weißt du, was sie bedeuten, ::
 :: Und zitterst bei dem Klang, ::
 Ja bei dem Klang.

4 O Tanne, dunkle Tanne!
 Dann ist dein Lenz erwacht.
 :: Du scheinst aus Abenddunkeln
 In zauberischem Funkeln ::
 :: Und strahlst in stiller Pracht, ::
 In stiller Pracht.

5 O Tanne, helle Tanne!
 Der Erde schönster Baum,
 :: Bist leuchtend du geworden,
 Im Süden und im Norden, ::
 :: Durch deinen Weihnachtsraum, ::
 Den Weihnachtsraum.

6 O Tanne, helle Tanne!
 Erschein uns jedes Jahr,
 :: Und strahl' in alle Herzen
 Mit deinen Weihnachtskerzen, ::
 :: Den Frieden wunderbar, ::
 Ja wunderbar.

f Moderato.

1. Hörst du wie die Glo-cken läu - ten Hell das stil - le Thal ent - lang?

Weißt du was es soll be - deu - ten Die - ser heil - ge Sphären - klang?

p

Der En - gel der Andacht ist's, der zu dir spricht: Vergiß deinen Va - ter, den

f *dim.*

him - m - li - schen nicht, Der En - gel der An - dacht ist's, der zu dir spricht:

mf *f*

Vergiß, vergiß, ver - giß dei - nen Va - ter, den him - m - li - schen nicht.

2 Aus den Fenstern freundlich blinken
Weihnachtsbäumchens Lichterlein,
Und sie wollen grüßend winken,
Laden dich zur Freude ein.
:|: Der Engel der Liebe, er grüßet zur Nacht,
Hat Segen und Wonne herniederge-
bracht. :|:

3 Durch die Schöpfung leise, leise,
Kauscht ein wunderbarer Sang.
Kennst du diese fromme Weise,
Diesen heil'gen Geisterklang?
:|: Der Engel des Friedens, er läutet zur Ruh,
Er wendet dein Auge dem Himmlischen
zu. :|:

145. Das Schönste und Beste.

Fröhlich.
DUET.

J. Seebich.

mf

1. Das Christfest ist das schön = ste Fest, Das wir auf Er = den fen = nen,
2. Der Christbaum ist der schön = ste Baum, Den wir auf Er = den ha = ben.

D'rum laßt uns Al = le, Groß und klein, Von ganzem Her = zen fröh = lich sein, Wo
Wenn al = le an = dern Bäu = me tahl, So trägt er Fruch = te oh = ne Zahl, D'ran

Weihnachtsfer = zen bren = nen, Wo Weihnachtsfer = zen bren = nen.
Herz und Mund sich la = ben, D'ran Herz und Mund sich la = ben.

3 Die Bibel ist das beste Buch,
Weiß's uns von Gott gegeben.
Wir wollen kindlich dankbar sein
Und uns der Himmelsgabe freun;
:|: Sie giebt uns Heil und Leben. :|:

4 Und Jesus ist der beste Freund,
Kein And'rer mag Ihm gleichen.
Er, als der eingeborne Sohn
Verließ den hohen Himmelsthron,
:|: Uns Sünder zu erreichen. :|:

J. Seebich.

Lebhaft.

Deutsche Volksweise. Arr. v. A. S.

mf

1. Wir kommen uns in dir zu ha-den, Gesang! vor dein kry-stall'-nes Haus,

Dein Rauschen hat uns ein = ge = la-den, Geuß nur die kla-ren Wel-len aus;

rei = = = = = che

p
Denn dei-ne rei-che Fül-le beut, Was e-dle
Denn deine rei-che Fül-le beut,

Fül = = = le beut,

See-len hoch er-freut, Denn dei-ne
was ed-le See-len hoch er-freut,

rei = che Fül = le beut, Was e = ble See = len hoch er = freut.

2 Gesang! auf deinen Adlerschwingen,
Führst unser Herz du himmelan;
Wir wollen heut den Preis dir bringen
Vor allen Freuden, die wir sah'n;
:: Denn keine beut' so reine Lust,
Nicht eine hebt so hoch die Brust. ::

3 Wo du ertönst, wo fromme Lieder
Erklingen, sinket Hand in Hand;
Aus allen Menschen werden Brüder,
Uns all' umschlingt der Eintracht Band.
:: Du machst die Feindschaft untergeh'n,
Und Lieb und Freundschaft auferseh'n. ::

147. Das Jesukind.

1. Schönstes Kindlein, be = stes Knäblein, Al = ler = lieb = stes Je = su = lein!
2. Wei = be nicht im rau = hen Stal = le, Wei = le nicht im kal = ten Wind,

Sieh! wir Al = le la = den freundlich, Dich in un = sre Her = zen ein!
Da dir un = sre war = men Ar = me Zum Em = pfan = ge of = fen sind!

3 O wir wissen, daß du einmal
Richter aller Welten bist!
:: Aber sei uns jezt als Kindlein,
Sei im Glend uns begrüßt! ::

4 Sieh wir Alle wollen gerne
Eine Krippe für dich sein:
:: Drum o Jesu, schönstes Kindlein,
Bestes Knäblein, lehre ein! ::

L. G. O'Kane.

1. Ein Klang, ein Klang, ein Zu - bel - klang Tönt freu - dig an mein Ohr.

Es jauchzt wie En - gels Lob - ge - sang Der Weihnachtsglocken Chor.

Durch Wald und Flur, von Berg und Thal Ihr E - cho freu - dig bebt,

Wie sin - gend wohl des Licht - tes Strahl Durch wei - te Sphären schwebt.

CHOR.

Tön, o Klang, zum Ge - sang, . . . In Zu - bel - klan - gen
sang, zum Ge - sang,

Slow and Soft.

frei-ge froh em - por. Schweb, Schweb,
Jubelnder Weihnachtschor, Jubelnder

Dim.

Schweb, jubelnder Weihnachts - chor,
Weihnachtschor, Jubelnder Weihnachts-chor.

2 Der Klang, der Klang, der Jubelklang
Tönt durch das Dunkel hin.
Und war's dem Herz um Trost auch bang,
Die Traumegeister fliehn.
Der Tag ist da, die Nacht vorbei,
Der Weihnacht sel'ges Heil,
Es macht von Sündennächten frei,
Siebt Himmelslicht zum Theil. [Chor.]

3 Der Klang, der Klang, der Jubelklang!
D lauscht ihm nah und fern.
Stimmt in der Engel Lobgesang,
Mit ihnen preist den Herrn;
Den Herrn, der Mensch ward uns zu gut,
Ein Kindlein zart und klein,
Heut nimmt er an sich Fleisch und Blut.
Ein Retter auch zu sein. [Chor.]

Nach J. W. Brown: G. Weiler.

149. Was verschönt das Leben.

1. Ge - sang verschönt das Le - ben, Ge - sang er - freut das Herz;
2. Wohl auf denn! laßt uns sin - gen, Den mun-tern Bö - getn gleich;

Ihn hat uns Gott ge - ge - ben, Zu lin - dern Sorg' und Schmerz.
Laßt All' ein Lied er - klin - gen, An Lieb' und Freu - de reich.

3 Ein Lied dem Freundschaftsbande,
Das uns zusammen hält;
em theuren Vaterlande,
Der ganzen Menschenwelt.

4 Das Herz sei hingegeben
Dem Guten ganz allein,
So wird das ganze Leben
Gesang und Jubel sein.

Getragen.

Haedrich. Arr. v. J. Herr.

p

1. Erhebt euch zum freu - di - gen Schlußgesang, Stimmt ein in den jubelnden

mf

Chor. Laßt schallen noch ein - mal mit frohem Klang Das Loblied zu Gott em -

p

por. Wie hat uns fest - li - che Freud' be - glückt, Wie hat uns Zu - bel das

mf

Herz ent - zückt, Der Mei - ster war seg - nend uns nah, uns

p *Rit.* *pp*

nah, uns nah; Der Mei - ster war seg - nend uns nah.

2 Wie waren wir hier doch so froh vereint,
Wir standen auf sonnigen Höhen,
Wo immer der Herr seinem Volk er-
scheint,
Da rauschet ihm Lobgetön.
Nun geht es wieder hinab in's Thal,
Noch sind wir umringt von Erdenqual,
Doch, Freunde, der Meister ist nah, ist
nah, ist nah,
Doch, Freunde, der Meister ist nah.

3 Einst rauschet ein besserer Schlußgesang
Dort oben im höheren Chor.
Wie wird uns dann sein, wenn sein Ju-
belklang
Dringt himmlisch an's träumend' Ohr.
O Heil, dann ist unser Wandern aus,
Dann sind wir glücklich im Vaterhaus,
Ja, Freunde, dann sind wir daheim, da-
heim, daheim,
Ja, Freunde, dann sind wir daheim.

G. Weiter.

151. Unser Gast.

1. Je = su, hochwillkommener Gast, Ach, wie hat es dich ge = trie = ben,
2. Kamst vom hohen Himmelsthron, Lie = fest al = le Herr = lich = fei = ten,

Sen = der Ruh und sen = der Last Dein so un = aus = sprech = lich Lie = ben!
Woll = test, was die Vä = ter schon Sa = hen, end = lich voll = be = rei = ten.

Ach, wie trieb es dich zu mir! Dank sei dir! Dank sei dir!
Drum die Dei = nen für und für Dan = ken dir, dan = ken dir.

3 Sei gesegnet, enger Stall,
Sei gesegnet, harte Krippe,
Frohe Hirten allzumal,
Lasset meine schwachen Lippen
Mit euch jauchzen: Christ ist da!
Gloria! Gloria:

4 Mache mich, du Himmelstkind,
Auch zu einem selgen Kinde:
Ich bin elend, nackt und blind,
Und ein Knecht der alten Sünde,
Deine Liebe kann allein,
Mich erneu'n, mich erneu'n.

1. Kommt, stimmt in un = ser Lob-lied ein, Ihr En = gel vor dem Thron;

Zehn = tau = send = fack er = schall das Lied Dem gro = ßen Got = tes = sohn.

CHOR.

Komm', komm', und sing Zu Je = su Preis und Ruhm.
Komm', komm', komm', komm', u. sing, und sing

Sanft zu wiederholen.

Er ist der Herr Im Hei = = lig = thum.
Er ist, er ist, der Herr, der Herr, In sei = nem Hei = lig = thum.

2 Das Lamm ist würdig, singen sie,
Das auf die Erde kam.
Würdig das Lamm, antworten wir,
Das unsre Schuld wegnahm. [Chor.]

3 Der Herr ist würdig, daß man ihm
Ein Lob und Danklied bringt;
Und seine große Lieb und Gnad;
In Ewigkeit besingt. [Chor.]
Nach dem Engl.: J. A. Neig.

Freudig.

Aus der Samml. des Dr. H. Friemuth.

*

1. Kripp-lein, o Weih-nachts-kripp = lein, Dich hat uns Gott ge =
 2. Du bist das Ona = den = läst = lein, Das mir den Schatz um =

bau = et, Froh dich mein Herz an = schau = = et;
 schlie = ßet, Den mei = ne See = le grü = = ßet,

Du bist das Him = mels-bett = lein, Da = rin Ma = ri = a's
 Du bist das Het = tungsschiff = lein, Das sann gen Him = mel

* oder:

Se = gen, Christ-kind-lein hat ge = le = gen. (ge = bau = et,)
 tra = gen, Ob auch die Wo = gen schla = gen.

3 Kripplein, o Weihnachtskripplein,
 Darin der Welten Segen,
 Unser Heil hat gelegen!
 Du bist das Wunderzeichen,
 Das mit dem Kreuz zusammen
 Auslöscht der Hölle Flammen.

4 Herr Jesu, der ins Kripplein
 Zu uns herab gekommen,
 Und dann das Kreuz genommen,
 Hilf uns durch Kreuz und Kripplein,
 Daß wir aus Noth der Erden
 All' mögen selig werden!

2 In den Himmelshöhen,
Preis und Ruhm ihn krönt,
Der in Todeswehen
Blutend uns versöhnt.
Doch in der Erlösten
Selgem Jubelchor
Dringt aus Kindesmunde
Höchstes Lob empor.

[Chor.]

3 Laßt uns ihn denn lieben,
Lieben immer mehr;
Lied hat ihn getrieben,
Zu uns Armen her.
Retterhand zu reichen
Ward er Kindern gleich:
Nun laßt uns ihm gleichen,
Kämpfen für sein Reich.

[Chor.]

Rach A. C.: G. Weiler.

155. Die große Liebe.

Edm. Kretschmer.

p

1. Al = so hat Gott die Welt ge = liebt, Daß er aus frei = em

trieb Uns sei = nem Sohn zum Heiland gibt, Wie hat uns Gott so

wie hat uns Gott so lieb.

lieb, wie hat uns, hat uns Gott so lieb.
Gott so lieb.

wie hat uns Gott so lieb.

2 Ich freue mich mein Heil in dir,
Du wirst ein Mensch wie ich:
Halleluja! Gott ist mit mir,
:|: Wer ist dann wider mich? :|:

3 Durch deine Armuth werd ich reich,
Dein Leiden stillt mein Leid;

Daß du, Herr, wardst den Knechten gleich,
:|: Hebt mich zur Herrlichkeit. :|:

4 Gelobt sei Gott, gelobt sein Sohn,
Durch den er Gnad erweist!
Lobt Engel ihn vor seinem Thron!
:|: Erheb ihn auch, mein Geist. :|:

L. C. D'Kane.

1. D Ba-ter, des - sen Güt und Macht Uns glücklich hat so - weit gebracht, Nimm

un - ser Op - fer an. Wir brin - gen dir ein Lob - lied heut, Du

wol - lest jetzt und al - le - zeit, Dich gnä - dig zu uns nah'n.

CHOR.

Bol - ler Freud', . . . wir sin - gen heut,
Bol - ler Freud', . . . Freud', wir sin - gen heut,

Singt dem Hei = = = = land al = le - zeit!
Singt dem Hei - land al = = = le - zeit, al = le - zeit!

Und, o Herr, zu dei - nem Thron Er -
 Und, o Herr, o Herr, Herr, zu dei - nem Thron

schall das Lied, Er = schall das Lied, Lied das Lied vom Men - schen - sohn.
 vom Men - schen - sohn.

2 Denn unsre Augen sehen heut
 Worauf Propheten sich gefreut,
 Und dennoch nicht gesehn,
 Noch größ're Freud' ist uns bereit,
 Wenn du o Herr der Herrlichkeit,
 Wirfst alle zu dir ziehn. [Chor.]

3 Wann unser Leben geht zu End,
 Und von dem Leib die Seel' sich trennt,
 Dann, Herr, verlaß uns nicht;
 Vielmehr nimm uns in Gnaden an,
 Und bring uns All nach Kanaan,
 Zur Heimath in dem Licht. [Chor.]

157. Das Bundeslied.

Kräftig.

Volksweise. Arr. v. J. Berr.

1. Laßt froh das heil' - ge Bun - des-lied er - schal - len, Zum Himmel

stei - ge un - ser Lob - ge - sang. Und laut und lau - ter braus durch diese

Hal = len, Der Treu = e Schwur im fro = hen Zu = bel = klang. Wir

tra = gen Chri = sti Zei = chen, Wir wer = den nim = mer wei = chen!

Und ob auch Erd und Him = mel un = ter = gehn,

Wir wol = len treu bei un = serm Feld = herrn stehn.

2 Wo heute unsre Herzen höher schlagen
In Jugendkraft, in unerschrocknem
Muth,
Schliehst neu den Bund, mit Christo es
zu wagen;
Entflammt auf's Neu in heilger Liebe
Gluh.
Aus seinem Geist geboren,
Zu seinem Ruhm erkoren,
Durch seinen Tod vom ew'gen Tod befreit,
Sei seinem Dienst die ganze Kraft geweiht.

3 Wohl an, hinaus, in's ernste, heilige Kin-
gen,
Hie Schwert des Herren und Imma-
nuel!
Mit dieser Loosung soll es uns gelingen,
Der Feldherr sorgt daß uns der Sieg
nicht fehl,
Ob Abgrundsmächte toben,
Wir stehn, das Haupt erhoben,
Dem treuen Streiter winkt die Siegeskron;
Es herrscht u. siegt der große Gottessohn.

G. Weiler.

Langsam.

A. Sauer.

SOLI.

1. Zu bei-nem Na-men, Je - su Christ, Leg ich mich jetzt zur Ruh!
2. Und auch die Mei-nen, nah und fern, Em-pfehl' ich dir auf's Neu;

Nun deck, der du ja bei mir bist, Mit dei-ner Gnad' mich zu.
Du seg-nest, schüttest uns ja gern, Denn groß ist bei ne Treu.

TUTTI.
Mit dir, mein Je - su, schlaf ich ein, Dir bleibt mein Herz ge-weiht;
Ach bleib bei uns, halt uns bei dir, Geh' mit uns ein und aus,

Bin wachend und bin schlafend dein, Bin dein in E - wig - keit.
Und en - det un - ser Le - ben hier, Füh'r uns in's Va - ter - haus.

Frisch.

Einzelne.

1. Hoch am Him-mel strahlt die Son-ne, Und verschwunden ist die Nacht,

Neu er-wacht in heh-rer Won-ne Ist der Schöpfung gold'ne Pracht.
neu erwacht

Alle.
Mit der Blu-me sü-ßen Düf-ten, Füllt der Ae-ther-raum sich an,

Und der Vo-gel in den Lüf-ten, Sol-get
Und der Vo-gel

froh der Ster-nen-bahn, Sol-get froh der Ster-nen-bahn.

2 Und wenn alle Wesen singen
Ihres Gottes Herrlichkeit,
Und ihm Dankesopfer bringen,
Pfeisend ihn zu jeder Zeit,
Solltest du, mein Liebchen, schweigen
Und nicht ihm dich dankbar weihn?
Dem sich alle Himmel neigen,
:|| Und der sel'gen Geister Reihn. :||

3 Drum ertön' in froher Weise,
Und verkünde Gottes Lob,
Meines Schöpfers Güte preise,
Der euch aus dem Staub erhob.
Heilig, heilig, heilig! singe
Meinem Vater, meinem Hort,
Und zu seinem Lob erklinge,
:|| Meine Stimme fort und fort. :||

160. Morgengebet.

J. D. Berr.

Andante.



1. Gott, un - ter dei - ner Va - ter - hut Hab' ich die Nacht so
2. Wo - hin ich bli - cke, re - dest du Mit Wohlthat mir und



sanft ge - ruht, Daß ich er - quickt nun in die Höh',
Gü - te zu, Mein er - ster Hauch sei Lob - ge - sang,



Der Mor - gen - sonn' ent - ge - gen seh', Der Mor - gen - sonn' ent - ge - gen seh'.
Mein leh - ter A - them - zug sei Dank, Mein leh - ter A - them - zug sei Dank.

3 Gib, daß ich diesen ganzen Tag
Mich deiner Güte freuen mag;
Wend' Unglück ab nach deiner Huld
:|| Und wenn es kommt, gib mir Geduld. :||

4 Wenn einst nach meines Tages Nacht
Zu deinem Licht mein Aug' erwacht,
Dann sing' ich, himmlischer erfreut,
:|| In jenes Lebens Seligkeit. :||

J. Seebich.

Adagio. Dolce.

1. Komm, du Licht aus je - nen Hö - hen, Wo nicht Nacht noch Schlummer wohnt,
2. Mü - de hab' ich mich er-gan-gen In des Tags Ge - wühl und Drang,

Wo ein gu - ter Ba - ter thront, Und die frei - en Gei - ster ge - hen,
Bis der Lärm und Schall verflang, Und die Schatten uns um - fan - gen;

Und die frei - en Gei - ster ge - hen. Komm, er-hell' mit dei - ner Macht,
Und die Schatten uns um - fan - gen; Nun da Ruh und Stil - le schleicht,

Komm, er-hell' mit dei - ner Macht Die - se Nacht, Die - se Nacht.
Nun, da Ruh' und Stil - le schleicht, Kum - mer weicht, Kum - mer weicht.

Die-se
Kummer

3 Alle Sünden, treuer Vater,
Dieses Tages du vertreib,
Heilige dir Seel' und Leib,
: Sei und bleib uns ein Berather! :
: Bleichet uns des Tages Licht, :
: Weich' du nicht. ::

4 Alle müden Augen thue
Selber Vater liebend zu,
Schenk dem Leibe sanfte Ruh —
: Und einst gib des Himmels Ruhe, :
: Bis wir aus des Grabes Nacht, :
: Froh erwacht. ::

162. Gelobt sei Jesus Christus. (Ps. 118, 26.)

1. Beim frü = hen Mor = gen = licht, Er = wacht mein Herz und spricht:
2. Was tönt der schön = ste Klang, Der lieb = lich = ste Ge = sang?

Ge = lobt sei Je = sus Chri = stus! — Die Fei = er = glo = cke schallt
Ge = lobt sei Je = sus Chri = stus! In Got = tes heil = gem Haus

Mit hei = li = ger Ge = walt: Ge = lobt sei Je = sus Christus!
Sprech ich vor Al = lem aus: Ge = lobt sei Je = sus Christus!

3 Ihm, meinem höchsten Gut,
Sing ich mit Liebesglut:
Gelobt sei Jesus Christus!
Bei jedem Anbeginn
Auf ich mit Herz und Sinn:
: Gelobt sei Jesus Christus! ::

4 Und was mein Werk auch sei,
Ich spreche froh dabei:
Gelobt sei Jesus Christus!
Die schönsten Früchte bringt
Das Herz, das freudig singt:
: Gelobt sei Jesus Christus! ::

Moderato.

1. A = bend wird es wie = der: Ue = ber Wald und Feld,

Säu = felt Frie = de nie = der, Und es ruht die Welt.

Nur der Bach er = gie = het Sich am Fel = sen dort,

Und es braust und flie = het Im = mer, im = mer fort.

2 Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh',
Keine Glocke klingt
Ihm ein Nästlied zu.

So in deinem Streben
Bist, mein Herz, auch du:—
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh:—

A. Sauer.

1. O seht wie herrlich sich ge-stal-tet Des Sommers Pracht rings um uns her!

Schön hat die Ro-se sich ent-sal-tet, Und draußen wogt der Saaten Meer.

Wohl uns! wohl uns! wenn wir dies seh'n, wogt still, wogt still die Brust;

Durchglüht, durchglüht von Hoffnung und durchbebt, durchbebt von Lust.

2 Doch seht, wie plötzlich sich verhüllet
In schwarze Nacht das stille Thal,
Wie jede Brust der Schreck' erfüllet,
Wenn donnernd tracht der Wetterstrahl.
Getrost! getrost! getrost! die Nacht und
ihre Blicke fliehn,
Und die Natur, und die Natur wird
frischer uns erglüh'n.

3 Dann wiegt auf grünem Zweig sich wieder
Und grüßt das Licht der Vögel Chor;
Den Wald durchdringen frohe Lieder,
Und mit Entzücken lauscht das Ohr.
Auch wir, auch wir, durchbebt, durchbebt
von solcher Lieder Klang,
Erheben unsern Gott mit frohem, fro-
hem Lobgesang.

Lebhaft.

J. Seebich.

1. Der Lenz in sei = ner Fül = le, In sei = ner üpp' = gen Pracht,
 2. Mit Hoff = nungs = vol = lem Grü = ne, Facht er die Her = zen an,

Der hat der Er = de Le = ben Und Se = lig = keit ge = bracht,
 Auch die be = trüb = ten See = len Ent = fet = selt er dem Bann.

Das Ro = sen an = ge = zün = det, Und bunt ge = malt die Flur,
 Laß nur die Ro = sen blü = hen, Sie blüß'n auch dir zu gut,

Er = weckt der Bög = lein Lie = der Und treu = er Lie = be Schwur.
 Trau nur dem Herrn al = lei = ne, Du stehst in sei = ner Gut.

Erweckt der Bög-lein Lie-ber, Und treu-er, treu-er, treu-er Lie-be Schwur.
Trau nur dem Herrn al-lei-ne, Du stehst, du stehst, du stehst in sei-ner Hut.

3 O Frühling, du Beglücker,
Zieh ein in aller Brust,
Füll' sie mit edler Liebe
Und reiner Himmelsluft!
Du hast gebaut Altäre
In Wald und Feld und Au'n,
:|| Um Gottes Lob zu künden,
Um Dankende zu schau'n. :||

4 Drum Herr der Herrlichkeiten,
Verleih' mir meinen Theil,
Gib einen Frühjahrsfegen,
Gib uns zu Pfingsten Heil.
Gieß aus in vollen Strömen
Uns deinen heil'gen Geist;
:|| Verbinde uns in Liebe,
Und du seist hochgepreist! :||

166. Winterlied.

Mäßig langsam.

Arr. v. H. S.

1. Auch für den Winter dan-ken wir, Herr, unser Gott und Va-ter dir;
2. Still liegt, gehüllt in's Schneegewand, Rings um uns her das ö-de Land.

Nicht für der Fel-der Se-gen nur, Auch für den Schlummer der Ra-tur.
Seht dort den Quell, in Glas erstarrt, Hängt er am Fel-sen stumm und hart.

3 Bei dieser Stille pflegt geheim,
Du, o Natur, den Samenkeim,
Den Lenzeshauch entfalten soll;
Selbst deine Ruh ist segensvoll.

4 Bild, schönes Bild vom Menschenloos!
Birg, Grab, den Leib im kühlen Schoos;
Doch wird hervor er einstens gehn,
Wird schön verklärt sich ewig sehn.

f Geschwind. Arr. v. A. S.

1. { Freu = et euch der schö = nen Er = de, Denn sie ist wohl werth der Freud' ; }
 { D was hat für Herr = lich = sei = ten Un = ser Gott da aus = ge = streut ! }

p

Und doch ist sie sei = ner Fü = ße Reich geschmückter Sche = mel nur,

f

Ist nur ei = ne schön be = gab = te, Wun = der = rei = che Kre = a = tur.

2 Freuet euch an Mond und Sonne,
 Und den Sternen allzumal,
 Wie sie wandeln, wie sie leuchten
 Ueber unserm Erdenthal.
 Und doch sind sie nur Geschöpfe
 Von des höchsten Gottes Hand,
 Hingesät auf seines Thrones
 Weites glänzendes Gewand.

3 Wenn am Schemel seiner Füße
 Und am Thron schon solcher Schein,
 D was muß an seinem Herzen,
 Erst für Glanz und Wonne sein!
 Wenn am Schemel seiner Füße
 Und am Thron schon solcher Schein,
 Ja, wie muß an seinem Herzen,
 Erst für Glanz und Wonne sein!

Spitta.

168. Im Frühling.

Fröhlich.

1. Mit frischem Muth und frohem Sinn, Zieh'n wir durch Flu und Feld.

Der hel - le, warme Sonnenschein Scheint freundlich uns in's Herz hinein.

O schön ist Got - tes Welt, O schön ist Got - tes Welt.

2 Der Himmel blau, die Wiese grün,
Und sonnig Berg und Thal;
Die Lerche singt in freier Luft,
Die Wachtel schlägt im Blüthenduft:
:|: O Wonne überall! :|:

3 Drum wallen wir im Freien gern
Mit kindlich frohem Sinn;
Wir singen fröhlich unser Lied
Und zieh'n mit dankbarem Gemüth
:|: So bis zur Heimath hin. :|:

169. Gott ist die Liebe.

A. Sauer.

1. Bög - lein, was sing-est du Mir aus den Blüthen zu? Zu - behnd durch
2. Bäch - lein, was rauschest du Mir so ver-trau-lich zu? Im - mer das

CHOR.

Berg und Thal Auf ich viel tau-send-mal:
ei - ne Wort Rausch ich dir fort und fort; Gott ist die Lie - be

Gott ist die Lie = be, Gott ist die Lie = be, Gott ist die Lieb'!

3 Kösslein, was duftest du
Mir so verlockend zu?
Flammend am Dornenstrauch
Duftet mein süßer Hauch: [Chor.]

4 Und wie das singt und rauscht,
Duftet und Grüße tauscht,
Schwingt mit dem Jubelchor
Froh sich mein Lieb' empör: [Chor.]

170. Herbstlied.

Mäßig.

A. Sauer.

1. Das Laub fällt von den Bäu - men, Das zar - te Som - mer - laub;
2. Die Bög - lein trau - lich san - gen; Wie schweigt der Wald jetzt still?

Das Le - ben mit sei - nen Träu - men Zer - fällt in Asch' und Staub,
Die Lieb' ist fort - ge - gan - gen, Kein Bög - lein sin - gen will?

Das Le - ben mit sei - nen Träu - men Zer - fällt in Asch' und Staub,
Die Lieb' ist fort - ge - gan - gen, Kein Bög - lein sin - gen will?

3 Die Liebe kehrt wohl wieder
Zm künftigen lieben Jahr,
:|| Und alles tönt dann wieder,
Was hier verklungen war. :||

4 Der Winter sei willkommen,
Sein Kleid ist rein und neu;
:|| Den Schmuck hat er genommen,
Den Keim bewahrt er treu. :||

J. D. Verr.

Andante.

1. Sonst, wenn ich fer = ne war von dir, O treu = es

Herz, o Mut = ter = herz! Da wink = te bei = ne Lie = be

mir Und zog mich in = nig hei = mathwärts, Da wink = te

dei = ne Lie = be mir Und zog mich in = nig heimathwärts.

2 Nun find' ich eine Stätte leer,
Und komm' ich aus der Ferne heim,
:: So grüßt mich keine Mutter mehr:
Ich bin zu Haus, doch nicht daheim. ::

3 Nein, droben, wo dein Herz nun schlägt,
Da ist mein Vaterhaus fortan;
:: Bis mich der Tod hinüberträgt,
Zieht mich das Heimweh himmelan. ::

Land weht heut Das Ster-nen-ban-ner stolz in Fried und Ei-nig-keit; Co-ro-he Land Sich un-serer Heimath nah'n im schö-nen, frei-en Land; Es

lumbia's Stirn mit Blumen ist bekränzt, In denen Nord und Sü-den glänzt, schal-le wie auf Juda's Feldern dort, Frie-be auf Er-den im-mer fort.

D'rum singt ein Dan-kes-lich, Lo-bet den
Heil dir, er-lös-tes Land! Hal-le-lu-

D'rum singt ein Dan-kes-lich, Ja, ein Dankes-lich
Heil dir, er-lös-tes Land, Heil, er-lös-tes Land,

Herrn, Lo-bet den Herrn, Das
jah, Hal-le-lu-jah, Gott

Brin-gen wir dem Herrn, Brin-gen wir dem Herrn,
Singt Hal-le-lu-jah, Singt Hal-le-lu-jah,

Wald und Flur durchzieht,
hat dein Leid gewandt,

Sin = get dem
Sin = get dem

Wald und Flur durchzieht,
hat dein Leid gewandt, Wald und Flur durchzieht,
hat dein Leid gewandt, Das
Ja,

Herrn ein Dan = kes = = = lied.
Herrn Hal = le = = lu = = = jah.

Lob = lied läßt er = klin = gen, Bis es schallt durch's gan = ze Land.
fröh = lich, fröh = lich, fröh = lich, fröh = lich singt Hal = le = lu = jah.

J. A. Neig.

173. Des Amerikaners Gelübde.

Kräftig.

Mozart. Arr. v. A. S.

1. Auf, Brü = der, auf, be = ginnt das Lied der Wei = he, Stimmt kräftig

an den fest = li = chen Ge = sang, Dem Land der Frei = heit, dem Land der Kraft und

Treu-e, Tön' unser Lied mit hellem Jubelklang! Dich ha-ben wir er-

fo-ren, dir ha-ben wir ge-schworen, O Va-ter-

land, treu für dich einzusteh'n, Für dich, wenn's gilt, auch in den Tod zu geh'n.

2 Dir weih'n wir uns, du theure Mutter-
erde,
Für dich sind wir zu kämpfen stets bereit,
Sei's mit dem Wort, wenn's Noth-sei's
mit dem Schwerte,
Wir wanten nicht, wir halten unsern Eid.
Dir bleiben wir ergeben, im Tode wie
im Leben;

:: Für deinen Ruhm erglüh'et unser Herz,
Dir sind wir treu in Freude wie in
Schmerz. ::

3 So blühe denn, Amerika, gedeihe,
Im Frieden groß, siegreich in jedem
Streit,
Und bleib wie einst das Land der festen
Treue,
Die Heimath bleib von Recht u. Redlichkeit.
Noch lange dir ertöne das Festlied deiner
Söhne!

:: Wo überall das Sternenbanner walt,
Da auch dein Ruhm, o Vaterland, er-
schallt. ::

174. Vaterlandslied.

Mäßig.

Italiänische Weise. Arr. v. A. S.

1. Wir grüßen dich mit kindlichen Ge-füh-len, O theures Vaterland, mit deinen

Ver - ges = höhn, Mit dei = nen Eb' - nen, wo die Strö - me zie = hen, Mit

CHOR.

deinem Himmel herrlich wunderschön. O Vaterland, so reich an Gel - den =
Wir al = le wol = len

tu = gend, Wir al = le, al = le wol - len dei = ner wür - dig sein; Des
dei = ner, wir wol = len dei = ner wür = dig sein;

Volkes Krafterblüht in sei - ner Jugend, O möge Gott uns Treu' u. Kraft verlei'h'n!

2 Wir grüßen dich voll Hoffnung künft'ger
Tage,
O theures Vaterland, wir sind ja dir
geweiht!
Welch' Loos für uns die ferne Zukunft
trage:
Wir steh'n für dich mit Herz und Arm
bereit. [Chor.]

3 Wir grüßen dich, du schönstes Land der
Erde,
Wir leben dir, du heiß-geliebtes Vater-
land!
O möge Gott dich ferner auch behü-
ten
Und halten über dir die Segenshand.
[Chor.]

175. Fröhliche Weihnacht.

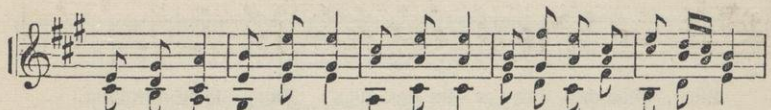
187

Frisch.

Aus England.



Fröh - li - che Weih-nacht ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te



froher Schall Weihnachtston, Weihnachtsbaum, Weihnachtsduft in jedem Raum!



Fröh - li - che Weih-nacht ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te froher Schall.



1. Da - rum Al - le stim - met In den Zu - bel - ton,
2. Licht auf dun - klem We - ge, Un - ser Licht bist du,
3. Was wir An - dern tha - ten, Sei ge - than für dich!



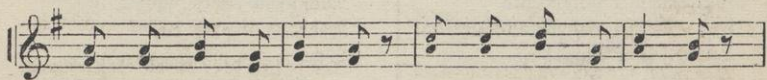
Denn es kommt das Licht der Welt Von des Va - ters Thron.
 Denn du führst, die dir ver - traun, Ein zur sel - gen Ruh.
 Daß be - ken - nen Je - der muß: Christkind kam für mich.

176. Christkindens Ankunft.

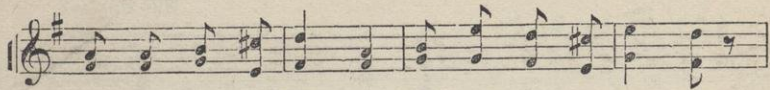
Aus „Geistl. Christbaum“ von Pius Heinrzi.



1. Kling, Glöck - chen, kin - ge - lin - ge - ling, Kling, Glöck - chen kling!



Laßt mich ein ihr Kin - der, Ist so kalt der Win - ter,



Deff = net mir die Thü = ren, Laßt mich nicht er = frie = ren!



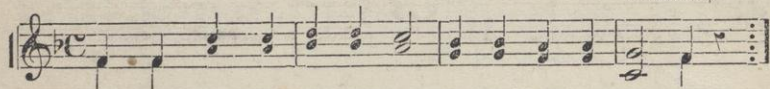
Kling, Glöck-chen, Kin = ge = lin = ge = ling, Kling, Glöck-chen kling.

2 Kling, Glöckchen klingel. 2c.
Mädchen hört und Bübchen,
Macht mir auf das Stübchen!
Bring euch milde Gaben,
Sollt euch dran erlaben!
Kling, Glöckchen 2c.

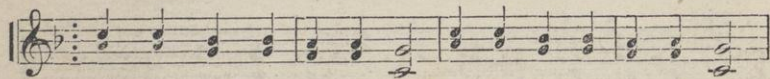
3 Kling, Glöckchen klingel. 2c.
Dell erglühn die Kerzchen,
Deffne mir dein Herzchen!
Will drin wohnen fröhlich!
Frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen 2c.

177. Der Weihnachtsmann.

Volksweise.



Mor = gen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Ga = ben.



Trom = mel, Pfei = sen und Ge = wehr, Jahn und Sä = bel und noch mehr,



Ja, ein gan = zes Krie = ges = herr Möcht ich ger = ne ha = ben!

2 :: Bring uns, lieber Weihnachtsmann,
Bring auch morgen, bringe ::
:: Musketier und Grenadier,
Zottelbär und Panterthier,
Roß und Esel, Schaf und Stier,
Lauter schöne Dinge! ::

3 :: Doch du weißt ja unsern Wunsch,
Kennst ja unsre Herzen. ::
:: Kinder, Vater und Mama,
Auch sogar der Großpapa,
Alle, alle sind wir da,
Warten dein mit Schmerzen. ::
Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

N. Sauer.



1. Mach doch aus mir, Herr Je = su Christ, Ein Kind wie du ge = we = sen bist,



Ein Kind so gut, so fromm, so rein, An dem sich Gott und Menschen freu'n.

2 Du warst auf deiner Erdenbahn,
Als Kind den Eltern unterthan,
Obwohl dir doch die ganze Schaar
Der lieben Englein dienstbar war.

3 Versag's mir nicht, du lieber Herr,
Du kennest ja nun mein Begeh'r.
Lehr' mich in allen Dingen nun,
Nach deinem heil'gen Vorbild thun.

179. Der Zweifler.



1. Zweif-ler, dies Buch ver = schon', Dies al = ler = be = ste Buch:



D'rauf strö = me nicht dein Hohn, D'ran hau = che nicht dein Fluch:



'S war un = s'rer Vä = ter Trost, In fin = s'rer Nacht ihr



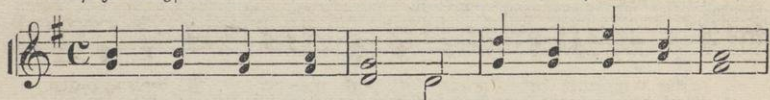
Licht, Und du bist drauf er = bost? Zweifler, schämst du dich nicht?

2 Dies Buch war in Gefahr
Geschüßt in Gottes Hut,
Da manch Jahrhundert war
Babel berauscht mit Blut:
Willst du mir's rauben nun?
Was giebst du mir anstatt?
Zweifler, dies Buch verschon'
Betaste nicht ein Blatt.

3 Sein süßer Nam' oftmal
Die sel'gen Stunden weckt,
Da unser Ahn' im Saal
Uns seinen Schatz entdeckt:
Süß war der Glocke Klang,
Der uns zur Andacht rief,
Doch dieses ist schon lang,
Der fromme Greis entschließ.

Nicht zu langsam.

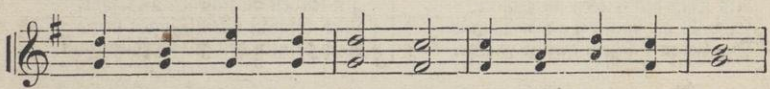
A. Sauer, nach bekannten Motif.



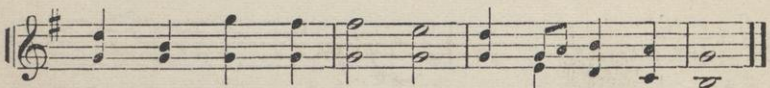
1. Ist's auch ei = ne Freu = de Mensch ge = bo = ren sein?



Darf ich mich auch heu = te, Mei = nes Le = bens freu'n?



Wo so vie = le Thrä = nen, So viel Sünd' und Noth,



So viel ban = ges Seh = nen, Schmerz und end = lich Tod?

2 Ja, es wär zum Weinen,
Wenn kein Heiland wär';
Aber sein Erscheinen
Bracht den Himmel her.
Wer zu ihm kann sagen:
"Mein Gott und mein Herr!"
Dürfte nimmer klagen,
Stets wird's herrlicher.

3 Endlich kommt er leise,
Nimmt uns bei der Hand,
Führt uns von der Reise
Heim in's Vaterland.
Dann ist's ausgerungen,
Ach dann sind wir da!
Droben wird gesungen
Ein Vittoria.

181. Erwacht.

Scholinus. Arr. v. A. S.



1. Er-wacht von sü = kem Schlummer, Ge-stärkt durch sanf = te Ruh,
2. D laf = set uns er = he = ben, Den Herrn das Le = ben lang;



Jauchzt, Va = ter, frei von Kum = mer; Preis un = ser Herz dir zu.
Ja un = ser Herz und Le = ben Sei lau = ter Lob = ge = sang.

J. D. Herr.

Larghetto.



1. Lei = se sinkt der stil = le A = bend nie = der, A = bend = glo = cken
 2. Dro = hen an den blau = en Him = mels = hö = hen, Glänzt in mil = der



läu = ten nun zur Ruh; Nun so ru = het, mei = ne mat = ten
 Klarheit Stern an Stern; Ue = ber un = ferm ban = gen Kum = mer



Glü = der, Ruh', o mü = de See = le, ruh', auch du!
 ste = hen Ew' = ge Gna = den = wor = te un = ser's Herrn.

183. Vöglein.



1. Vög = lein im ho = hen Baum, Klein ist's, ihr seht es kaum,
 2. Blüm = lein im Wie = sen = grund Blü = hen so lieb und bunt,



Singt doch so schön, Daß wohl von nah und fern Al = le die
 Lau = send zu = gleich; Wenn ihr vor = ü = ber geh't, Wenn ihr die



Leu = te gern Hor = chen und steh'n, Hor = chen und steh'n.
 Far = ben seh't, Freu = et ihr euch, Freu = et ihr euch.

3 Wasserlein fließt so fort
 Immer von Ort zu Ort
 Nieder in's Thal;
 Dürftet nun Mensch und Vieh,
 Kommen zum Bächlein sie,
 :: Trinken zumal. ::

4 Habt ihr es auch bedacht,
 Wer hat so schön gemacht
 Alle die drei?
 Gott der Herr machte sie
 Daß sich nun spät und früh,
 :: Jedes dran freu. ::

B. Geh.



1. Im Win = ter schläft die Er = de Mit Schnee und Eis be = deckt,



Daß sie frucht = ba = rer wer = de, Wenn Gott sie wie = der weckt,



Daß sie frucht = ba = rer wer = de, Wenn Gott sie wie = der weckt.

2 So läßt Gott meine Glieder
Des Nachts im Schläfe ruh'n,
:: Daß ich am Tage wieder
Viel Gutes möge thun. ::

3 Vom Frühling bis zum Winter
Will ich geschäftig sein.
:: Gott liebet gute Kinder,
Er wird auch mich erfreun. ::

185. Arm und Klein.



1. Ich bin ein Kind = lein arm und klein, Und mei = ne Kraft ist schwach;
2. Mein Hei = land, du warst mir zu gut, Ein klei = nes ar = mes Kind.



Ich möch = te ger = ne se = lig sein, Und weiß nicht wie ich's mach'.
Und hast mich durch dein theu = res Blut Er = löst von Tod und Sün'.

3 Mein liebster Heiland, rath mir nun,
Was ich zur Dankbarkeit
Dir soll für deine Liebe thun,
Und was dein Herz erfreut.

4 Ich kann nur fleh'n, weil ich gehört,
Daß du mein junges Herz
Zu einem Opfer hast begehrt:
Herr, zieh es himmelwärts!

186. Vier Canons.

193

(1.) Fr. Schneider.

D, wie so fröh-lich, o wie so se - lig macht uns ein frommes Herz.

(2.) *Langsam.*

Horch, es singt der Glocke Ton von der Ar-beit süßem Lohn: Fei-er = a-bend!

(3.) Sicher.

Nach der Ar - beit ist gut ruhn, Nach der Ar - beit ist gut ruhn,

Nach der Ar - beit ist gut ruhn, Nach der Ar - beit ist gut ruhn,

Nach der Ar - beit ist gut ruhn, Nach der Ar - beit ist gut ruhn.

(4.) Schulz.

O wie wohl ist mir am Abend, wenn zur Ruh die Glocken läuten: bum, bum, bum, bum.

187. Triumphlied.

Zumsteeg.

1. { Je - sus ist kom-men, Grund e - wi - ger Freu - de, A und D, }
 { Gott-heit und Menschheit ver - ei - nen sich bei - de: Schöpfer, wie

An - fang und En - de ist da; } Him-mel und Er - de er =
 kommst du uns Men-schen so nah! }



zäh = lets den Hei = den: Je = sus ist kom-men, Grund e = wi = ger



Freu-den, Je = sus ist kom-men, Grund e = wi = ger Freu-den!

2 Jesus ist kommen, sagt's aller Welt En-
den!

Eilet, ach eilet zum Gnadenpanier;
Schwöret ihm Treue mit Herzen und
Händen;

Sprechet: wir leben und sterben mit dir!
Herzensfreund, gürt' mit Wahrheit die
Lenden!

∴ Jesus ist kommen, sagt's aller Welt En-
den! ∴ Allendorf 1774.

188. Ihr Hirten erwacht.

Schlesische Weise.



1. Ihr Hir = ten, er = wacht, Seid mun = ter und lacht;
2. Ihr Hir = ten ge = schwind, Kommt sin = get dem Kind;



Die En = gel sich schwingen Vom Him = mel und sin = gen:
Blast in die Schal = mei = en, Sein Herz zu er = freu = en,



Die Freu = de ist nah, Der Hei = land ist da.
Auf, su = chet im Feld Den Hei = land der Welt.

3 Sie hörten das Wort
Und eilten schon fort;
Sie kamen in Häusern
Im Eifer gelaufen,
Und fanden da all
Den Heiland im Stall.

4 Sie kannten geschwind
Das himmlische Kind;
Sie fielen darnieder
Und sangen ihm Lieder,
Und bliesen dabei
Die Pfeif und Schalmei.

1. Mal. 2. Mal.

Mund. Grund. Was er sagt, trifft al = les ein; Es muß

Ja und A = men sein, Es muß Ja und A = men sein.

2 Amen! Herr, du willst erfüllen,
Was dein treuer Mund verspricht;
Das erwart ich nun im Stillen,

Bis sich's offenbart im Licht,
Daß du die Erfüllung gebst.
:||: Amen! ja, so wahr du lebst! :||:

v. Schmolke.

192. Unfern Ausgang segne Gott.

{ Unfern Ausgang segne Gott, Unfern Eingang gleicher = ma = ßen : }
{ Seg = ne un = ser täg = lich Brod, Seg = ne un = ser Thun und Laf = jen. }

Seg = ne uns mit sel = gem Ster = ben Und mach uns zu Him = mel = ser = ben.

Sachregister.

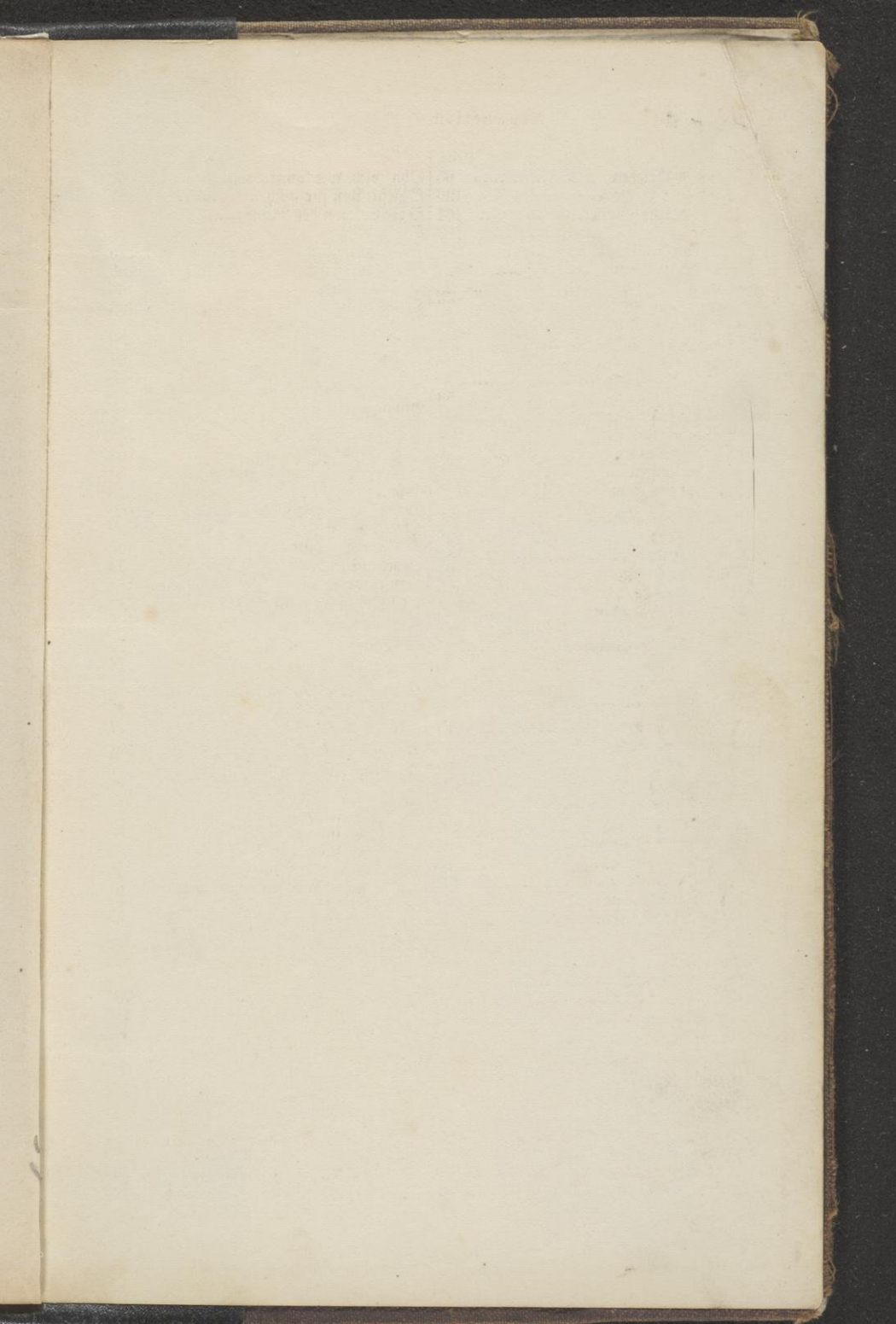
No.	Seite.	No.	Seite.
I. Dank und Gebet.		IV. Erweckung und Buße.	
1	3	47	47
2	4	48	48
3	5	49	49
4	6	50	50
5	7	51	51
6	8	52	52
7	9	53	53
8	10	54	54
9	11	55	55
10	12	56	56
11	13	57	57
12	14	58	58
II. Jesus Christus und seine Aemter.		V. Glaube, Kindschafft, Früchte des Geistes und Heiligung.	
13	15	59	59
14	16	60	60
15	17	61	61
16	18	62	62
17	19	63	63
18	20	64	64
19	21	65	65
20	21	66	66
21	22	67	67
22	22	68	68
23	23	69	69
24	24	70	70
25	25	71	71
26	26	72	72
27	27	73	73
28	28	74	74
29	29	75	75
30	29	76	76
31	30	77	77
32	31	78	78
33	32	79	79
34	33	80	80
III. Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.		81	81
35	34	82	82
36	36	83	83
37	37	84	85
38	38	85	86
39	39	86	87
40	40	87	88
41	41	88	89
42	42	89	90
43	43	90	91
44	44	91	92
45	45	92	93
46	46	VI. Pilgerschafft und Kampf.	
		93	95

No.	Seite.	No.	Seite.
94	Verheißung und Erfüllung.....	96	145 Das Schönste und Beste.....
95	Der hohe Fels	98	146 An den Gesang.....
96	Zion.....	99	147 Das Jesuskind.....
97	Gnade.....	100	148 Die Weihnachtsglocken.....
98	Christ Kyrie.....	101	149 Was verschönt das Leben.....
99	Ergebung.....	102	150 Schlafgesang.....
100	Schau auf Jesum.....	103	151 Unser Gast.....
101	Sei stille	104	152 Kinder Lobgesang.....
102	Stromaufwärts	106	153 Das Weihnachtstripplein.....
103	Der köstliche Name.....	107	154 Ehre sei Gott.....
104	Führe mich.....	108	155 Die große Liebe.....
105	Auf zum Kampf.....	109	156 Schulfest.....
106	Mein Erbarmender.....	110	157 Das Bundeslied.....
107	Fröhlich hinaus.....	111	
108	Sorge und Schmerz.....	113	
109	Heimruf und Heimreise.....	114	
110	Mit Jesu voran.....	115	
111	Das Waisenkind.....	117	
	VII. Tod und ewiges Leben.		
112	Schlumm're sanft.....	118	
113	Unsere Lieben.....	119	
114	Gedanken an die ewige Heimath.....	120	
115	Ich warte gern.....	121	
116	Ich möchte heim.....	122	
117	Wollt' Gott ich wär' dort.....	124	
118	Kein Scheiden.....	126	
119	Das Vaterhaus.....	127	
120	Im Himmel.....	128	
121	Gottes Rath und Scheiden.....	129	
122	Das Land der Verheißung.....	131	
123	Ewige Freude.....	132	
124	Gute Aussicht.....	133	
125	Bald ruhen wir.....	134	
126	Süße Stille.....	135	
127	Der Vater und sein Kind.....	136	
128	Trost im Leid.....	137	
127	Das Ruhejahr.....	139	
	VIII. Die Schule.		
130	Des Kindes Bestimmung.....	140	
131	Der Kinder Kirchlein.....	141	
132	Einladung.....	142	
133	Segensbitte.....	143	
134	Traute Schule.....	144	
135	Glockenton.....	145	
136	Zur Schule.....	146	
137	Vor dem Bibellefen.....	147	
138	Bei der Prüfung der Katechumenen.....	148	
139	Kinder, kommt.....	149	
140	Das neue Lied.....	150	
141	Der Jugend Tagewerk.....	151	
	XI. Festzeiten.		
142	Hosianna in der Höh'.....	152	
143	Weihnachtstanne.....	153	
144	Weihnachtsruf.....	154	
145	Das Schönste und Beste.....	155	
146	An den Gesang.....	156	
147	Das Jesuskind.....	157	
148	Die Weihnachtsglocken.....	158	
149	Was verschönt das Leben.....	159	
150	Schlafgesang.....	160	
151	Unser Gast.....	161	
152	Kinder Lobgesang.....	162	
153	Das Weihnachtstripplein.....	163	
154	Ehre sei Gott.....	164	
155	Die große Liebe.....	165	
156	Schulfest.....	166	
157	Das Bundeslied.....	167	
	X. Tageszeiten.		
158	Abendlied.....	169	
159	Morgentied.....	170	
160	Morgengebet.....	171	
161	Komm, du Licht.....	172	
162	Gelobt sei Jesus Christus.....	173	
163	Abendfriede.....	174	
	XI. Die Natur.		
164	Sommerlied.....	175	
165	Lenzlied.....	176	
166	Winterlied.....	177	
167	Gottes Natur.....	178	
168	Im Frühling.....	178	
169	Gott ist die Liebe.....	179	
170	Herbstlied.....	180	
	XII. Das Vaterland.		
171	Daheim.....	181	
172	Zubellied.....	182	
173	Des Amerikaners Gelübde.....	184	
174	Vaterlandslied.....	185	
	XIII. Ein- und zweistimmige Lieder für kleine und große Leute.		
175	Fröhliche Weihnacht.....	187	
176	Christkindchens Ankunft.....	187	
177	Der Weihnachtzmann.....	188	
178	Kindergebet.....	189	
179	Der Zweifler.....	189	
180	It's auch eine Freude.....	190	
181	Erwacht.....	190	
182	Der stille Abend.....	191	
183	Vöglein.....	191	
184	Winterschlaf.....	192	
185	Arm und Klein.....	192	
186	Vier Canons.....	193	
187	Triumphlied.....	193	
188	Ihr Hirten erwacht.....	194	
189	O heiliges Kind.....	195	
190	Gespräch mit dem Christuskinde.....	195	
	XIV. Segensprüche.		
191	Amen.....	195	
192	Unsern Ausgang segne Gott.....	196	

Alphabetisches Register.

	Seite.		Seite.
Abend wird es.....	174	Freuet euch der schönen.....	178
Ach, mein Herr Jesu.....	19	Fröhliche Weihnacht.....	187
Achte auf die Kleinen.....	90	Fröhlich vereinet.....	151
Als ich auf dem Meer.....	127	Führe mich.....	104
Also hat Gott.....	165	Geh' hin in den Weinberg.....	34
Amen, Amen.....	195	Geh', mein Jesus.....	55
An dein Herz.....	110	Geist der Gnade.....	22
Auch für den Winter.....	176	Gerettet und heil.....	31
Auf, Brüder, auf.....	184	Gesang verschönt.....	149
Auf den Kranz des Lebens.....	88	Getrost, mein Herz.....	96
Auf des Lebens.....	38	Glockenton.....	145
Auf einem Berg.....	45	Glücklein hell.....	39
Auf seinem hehren Thron.....	132	Glücklich die Seele.....	69
Als dieser Welt.....	137	Gottesfels.....	18
Beim frühen Morgenlicht.....	173	Gottes Liebe.....	73
Chinas Fels.....	36	Gottlob! auch mir.....	32
Das Christfest ist.....	155	Gottlob, ich bin daheim.....	60
Das Laub fällt.....	180	Gott schüßt dich.....	113
Deines Vaters.....	102	Gott, unter deiner.....	171
Der einst umhergezogen.....	26	Grüne Zweige.....	72
Der herr ist mein Hirte.....	80	Habt ihr nimmer.....	49
Der Himmel ist.....	121	Hallelujah.....	7
Der Lenz in seiner.....	176	Hand in Hand.....	115
Der Sonntag kommt.....	41	Hast erkoren.....	58
Der Tag des Herrn.....	143	Heil'ger Geist.....	9
Der Winter ist vergangen.....	21	Heiland, deinem.....	76
Draußen im Feld.....	46	Herr, ich komm.....	50
Du kamst vom Himmel.....	24	Hoch am Himmel.....	170
Ein Fremdling stehet.....	52	Horch, ein himmlisch.....	150
Ein himmlisch Heim.....	128	Horch, es singt.....	193
Ein Klang, ein Klang.....	158	Horch, von Engelmunde.....	164
Ginst unser Herr.....	28	Hör' mein Herz.....	114
Erhebt euch zum.....	160	Hörst du die weite Stadt.....	37
Erwacht vom süßen.....	190	Hörst du, wie die.....	154
Es ist bestimmt.....	129	Hosianna.....	152
Es ist dein Herz.....	79	Ich bin ein Kindlein.....	192
Es ist noch eine Ruh'.....	139	Ich denke an Heim.....	127
Es schlafen Vater.....	117	Ich hörte meines Heilands.....	87
Es schreit der Hirsch.....	56	Ich liebe dich.....	70
Es wandelt hienieden.....	75	Ich möchte heim.....	122
Es wogt ein heil'ger Kampf.....	92	Ich sah dich im Traume.....	124
Fliehe die Trunkenheit.....	86	Ich sah im Glauben.....	64
Folg' keiner Verführung.....	68	Ich sing so gern.....	61
		Ich trat zur Sonntags-Stunde.....	141

No.		Seite.		Seite.	
94	Be	Ich wollte Frieden.....	65	Dhn' dich, wie könnt.....	59
95	De	Jerusalem, du schöne.....	126	O Jesu, stoh für mich.....	21
96	Ji	Jesu, hochwillkommner.....	161	O Jesu, schon der Name.....	3
97	Gr	Jesu Nam'.....	103	O richte, Herr.....	66
98	Ch	Jesus Christus herrscht.....	28	O seht, wie herrlich.....	175
99	Er	Jesus, dessen Blut.....	54	O Tanne, dunkle.....	153
100	Se	Jesus ist der gute Hirte.....	23	O Vater, dessen.....	166
101	Se	Jesus ist kommen.....	193	O, wie fröhlich.....	193
102	St	Jesus, theurer Jesus.....	62	O, wie ist das Leben.....	67
103	De	Ihr Hirten, erwacht.....	194	O, wie wohl ist mir.....	193
104	Fi	Ihr Kämpfer.....	109	O Zion.....	95
105	Mi	Ihr Kinder, zur Schule.....	142	Preis dem Lamm.....	47
106	Mi	Ihr Mühsel'gen.....	53	Rühmen will ich.....	17
107	Fr	Im Alten solls nicht.....	82	Sammelt die Lieben.....	119
108	Se	Im Winter schläft.....	192	Schau auf Jesum.....	103
109	De	In deinem Namen.....	169	Schick deine Friedensboten.....	44
110	Mi	In dieser ersten.....	148	Schon oft hab' ich.....	40
111	D	Istz auch eine Freude.....	190	Schönstes Kindlein.....	157
	VI	Kennt ihr das Land.....	131	Seele, dein Heiland.....	27
112	S	Kinder kommt.....	149	Segne und behüte.....	13
113	U	Kling Glöckchen.....	187	Sehet auf.....	43
114	G	Komm, du Licht.....	172	Sonst, wenn ich.....	181
115	Y	Komm, großer Ehrentönig.....	10	So schlumm're sanft.....	118
116	Y	Komm, komm, komm.....	140	Stromaufwärts.....	106
117	M	Komm, Sinder.....	48	Theurer Heiland.....	78
118	M	Kommt, die ihr Christi.....	15	Treuer Vater.....	14
119	D	Kommt, Kinder.....	146	Unser Gott ist lauter Liebe.....	5
120	Y	Kommt, singt ein.....	182	Unser Ausgang.....	196
121	G	Kripplein, o.....	163	Unter dem Kreuz.....	81
122	D	Längstverheiß'ner.....	57	Böglein im hohen.....	191
123	C	Laß mich dir dienen.....	42	Böglein, was singest.....	179
124	G	Laßt froh das.....	167	Was zittert dein Herz.....	104
125	B	Leise singt der.....	191	Wen Jesus liebt.....	29
126	C	Lenzeszeit.....	25	Wenn des Lebens.....	134
127	D	Mach' doch aus mir.....	189	Wenn Gott nicht gnädig.....	100
128	D	Macht hoch das Thor.....	51	Wenn meines Lebens.....	133
127	D	Mein Reich ist nicht.....	83	Wenn mit grim'm'gem.....	101
		Mit frischem Muth.....	178	Wie dunkel ist.....	98
130	D	Mit tausend Gaben.....	22	Wir haben einen Hirten.....	20
131	D	Möcht' hier eine Gotteshütte.....	11	Wir bitten dich.....	175
132	C	Morgen kommt der.....	188	Wir, die im Herrn.....	99
133	C	Nach der Arbeit.....	193	Wir sieh'n.....	4
134	C	Nach der Heimath.....	135	Wir grüßen dich.....	185
135	C	Niemals fürchtet euch.....	89	Wir kommen, uns in.....	156
136	C	Nun, so bleibt es fest.....	91	Wir schwören dir.....	92
137	C	Nur einen Wunsch.....	74	Wohl, ich weiß.....	16
138	C	O du, der einst im Grabe.....	34	Wohlthätigkeit.....	77
		O, fänd ich doch.....	8	Wo ich ein freudig.....	120
139	C	Oft hab' ich gewünscht.....	85	Wo wohnt der liebe Gott.....	12
140	C	O Gott sei gelobt.....	6	Zieht fröhlich hinaus.....	111
141	C	O heiliges Kind.....	195	Zu der Füßen Jesu.....	63
		O Herr, auf dein.....	71	Zu der Schule.....	144
142	C	O Herr, mein Gott.....	30	Zweifel, dies Buch.....	189
143	C	O Herr, versammelt.....	147		
144	C				



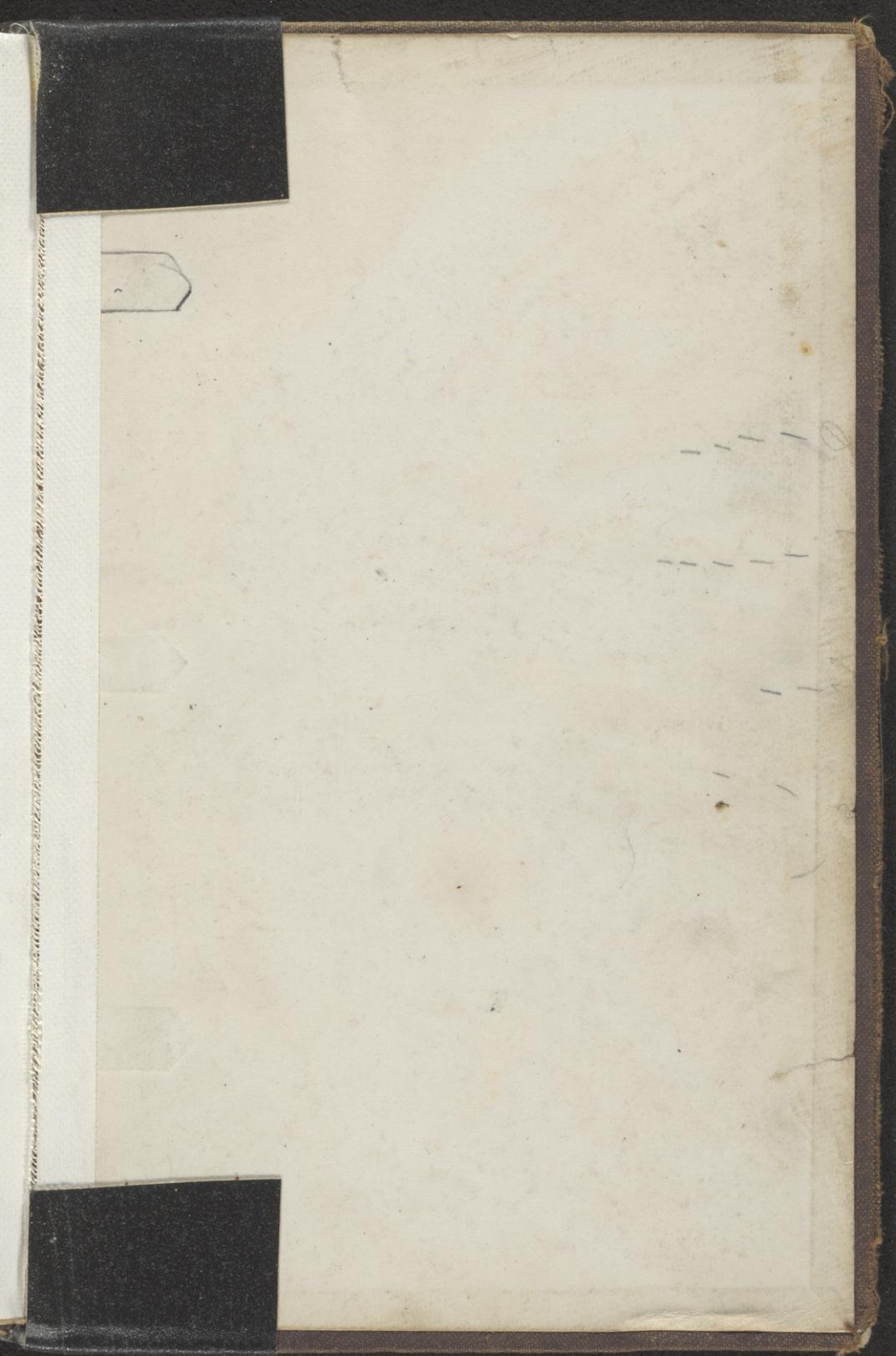
Faint handwritten text, possibly a title or name, mostly illegible due to fading.

fo

89011741147



b89011741147a



89011741147



b89011741147a